

# Familien unterwegs

Perspektiven am Berg



**TESSIN** Klettern in der Schweizer Sonnenstube

**EXPEDKADER** Abschluss-Expedition in Grönland

**SICHERHEIT** Die neue Generation von LVS-Geräten im Test

**GESUNDHEIT** Bewusste Atmung richtig nutzen

DIE BESTEN OUTDOOR-FILME DES JAHRES



© Andrew Bydon

adidas **TERREX**

PRESENTS

# EOFT

EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 2022

**10% TICKET  
RABATT\***

**JETZT  
TICKETS  
SICHERN!**



**www.eoft.eu**

\*FÜR DAV-MITGLIEDER  
CODE: **EOFT4DAV**

outdoor

the Crag

WIKINGER  
REISEN  
SWITZERLAND

LAND  
ROVER

Schweiz

PRODUCED BY **MOVING**  
MEEREN ADVENTURES

# „Eine gute Zeit miteinander“

Die Überschrift ist nicht nur der Titel unserer **Familienreportage** (Seite 10), sondern auch Wunsch zugleich: Ein „gutes Miteinander“ ist ein Schlüssel zu einem erfüllten Leben. Am Berg hat das „Miteinander“ sogar noch eine weitreichendere Bedeutung: Es bietet Sicherheit und Hilfe in der Not. Nicht umsonst spricht man von Bergkamerad\*innen oder einer Partnerschaft am Seil. Das funktioniert zumindest in der rauen Umgebung von Felswänden und Gipfeln gut.

Unten im Tal, so scheint es, sieht es mit dem „Miteinander“ aktuell nicht mehr so rosig aus: Bereits während der Pandemie begann sich ein deutlich sichtbarer Spalt durch die Gesellschaft – und ganze Familien – zu ziehen. Zeit zum Verschnaufen und mal „eine gute Zeit“ zusammen zu haben, bleibt kaum: Die Pandemie noch nicht besiegt, wütet ein Krieg in Europa, treiben Inflation und Energiekrise die Preise in die Höhe. Das alles rüttelt am Zusammenhalt der Gesellschaft. Viele fragen sich auch mit Blick auf die kalte Jahreszeit: „Was werde ich mir in Zukunft noch leisten können?“ Leistbar – und nebenbei noch gut für das Klima –



Illustration: Adobe Stock/strichfiguren.de

war zum Beispiel das 9-Euro-Ticket, dessen Neuauflage aber zum Redaktionsschluss nicht geplant war. Warum eigentlich nicht? DAV und JDAV sprechen sich auf Seite 25 klar für eine Fortführung der günstigen öffentlichen Mobilität aus. Stichwort Klima: Besonders hier wackelt das „Miteinander“ gewaltig. Die jüngeren Generationen werfen den älteren vor, in der Vergangenheit den Klimawandel ignoriert zu haben und in der Gegenwart zu wenig für eine weiterhin lebenswerte Welt und die Reduzierung der Treibhausgase zu unternehmen. Die in diesem Jahr besonders starke Gletscherschmelze – siehe dazu unsere Reportage **„Gletscher retten“** auf Seite 70 – ist nur ein kleiner Teil der Probleme, die höhere Durchschnittstemperaturen mit sich bringen.

Ist die „gute Zeit miteinander“ nun auf absehbare Zeit passé? Ich sage nein, wir alle haben die Möglichkeit, Gutes zu tun. Indem wir aufeinander zugehen, uns gegenseitig helfen und Sicherheit geben. So wie am Berg auch, nur halt im Tal.



*F. Güntner*

Franz Güntner  
Redaktion DAV Panorama

Möchten Sie  
Panorama digital  
lesen und damit  
Papier einsparen?



Das geht über  
„Mein Alpenverein“  
auf der Webseite  
Ihrer Sektion oder  
per Mail an Ihre Sektion.  
Die Mailadresse finden Sie  
auf Ihrem Mitgliedsausweis.

**IHRE VORTEILE**

- + DAV Panorama immer dabei
- + im Archiv stöbern
- + bequem offline lesen



# Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Augenblicke</b>	<b>6</b>
<b>Klassiker – Piz Bernina:</b> Biancograt	<b>8</b>
<b>Nördlinger Ries – Wandern</b> im Geopark	<b>18</b>
<b>Berg &amp; Tal</b>	<b>20</b>
<b>Mach's einfach – Unser</b> Umgang mit Müll	<b>42</b>
<b>Sicherheitsforschung – LVS-</b> Gerätetest 2022	<b>44</b>
<b>Auf einen Blick – Wie wird</b> auf Hütten Strom erzeugt?	<b>49</b>
<b>Wie funktioniert das? –</b> Gaskocher für unterwegs	<b>50</b>
<b>So geht das! – Panorama-</b> bestimmung	<b>52</b>
<b>Fitness &amp; Gesundheit –</b> Atemtechnik	<b>54</b>
<b>Knotenpunkt – Wie geht's</b> dem Wald?	<b>57</b>
<b>Posteingang</b>	<b>65</b>
<b>Gletscher retten – Kampf</b> gegen die Gletscherschmelze	<b>70</b>
<b>Promotion</b>	
Reisenews	<b>75</b>
Produktnews	<b>77</b>
Outdoorworld	<b>79</b>
<b>Alpenverein aktuell</b>	<b>90</b>
<b>Vorschau und Impressum</b>	<b>98</b>

Titelbild: **Julian Bückers.** Gemeinsame Erlebnisse in den Bergen stärken die Familienbande.



**10 Mit Kindern am Berg:**  
Solide Planung mit spannenden Elementen und genügend Muße für den Moment – so klappt's mit der Familientour.



**36 Tessin –** Die Schweizer Sonnenstube überzeugt mit vielen gut abgesicherten Klettermöglichkeiten und mediterranem Lebensgefühl.

**66 Thomas Lämmle –** Der Höhenbergsteiger kämpft sich nach einem Unfall zurück an seinen Sehnsuchtsberg.



alpenverein.de/  
magazin 



**Snowdonia** – Schrofenkraxeln zwischen Bergen, Meer und vielen Schafen im Nordwesten von Wales.  
[alpenverein.de/225-8](http://alpenverein.de/225-8)



**Berge im Kopf** – Richtig packen für die Hüttentour: Was mit muss und was zu Hause bleiben kann.  
[alpenverein.de/38613](http://alpenverein.de/38613)



**84 DAV Expedkader** – Abschlussexpedition in den hohen Norden mit langen Tagen in Grönlands unberührten Wänden.



**Maltes Gespräche** – Die Schweizer Spitzenkletterin Nina Caprez über Scheitern, Flow-Gefühle, Familie und neue Projekte.  
[alpenverein.de/225-7](http://alpenverein.de/225-7)

Fotos: Stefan Schlumpf, Folkert Lenz, DAV

  
**Herbaria**



## Bio-Feinschmecker Brotzeitsalze

Viel Geschmack für unterwegs!

Die kleinen praktischen Bio-Gewürzmischungen in Kombination mit Luisenhaller Pfannensalz für Salate, Eierspeisen, Fleisch und Gemüse. Ganz leicht zum Mitnehmen auf dem Gipfel, bei der Radtour und zum Picknick.

**Doppelter Genuss:**

**Herbaria Lunchbox kaufen & gratis Proben erhalten.**

- Lunchbox mit 3 Bio-Mini-Gewürzmühlen
- aus leichtem recycelbarem Weißblech
- langfristig verwendbar



Hier einlösen

**Aktionscode „Lunchbox\_2022“**

vom **01.09.2022–30.11.2022** bei unserem Partner-Onlineshop [auwaldbio.eu](http://auwaldbio.eu) einlösen und ein Gratis-Set Bio-Gewürzproben aus dem Herbaria Bio-Feinschmecker-Sortiment dazu erhalten.





# Alles fließt

An der Südseite des Mont Blanc transportiert der Miage-Gletscher gewaltige Mengen Schutt über 1700 Höhenmeter in Richtung Tal. Mit zehn Kilometern ist er der längste Gletscher Italiens. Wie überall in den Alpen hat auch das „ewige Eis“ dieses Gletschers längst seinen unsterblichen Status eingebüßt. Obwohl vor allem im Bereich der Zunge die massive Schuttbedeckung vor übermäßigem Abtauen schützt, verliert auch er seit vielen Jahren deutlich an Masse. Der Bildband **AlpenEis** bietet faszinierende Gletscherbilder und fundierte Hintergrundinfos zum Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen.



Bernhard Edmaier und Angelika Jung-Hüttl,  
AlpenEis, Bergverlag Rother, 2022, € 49,90

## Zentrale Infos

Piz Bernina (4049 m)  
Biancograt, ZS, III (UIAA),  
45°, 750 Hm, Aufstieg 7 Std.,  
Zustieg von Tschiervahütte  
ca. 2 ½ Std., Abstieg zum  
Rifugio Marco e Rosa  
ca. 2 ½ Std.

## Piz Bernina – Biancograt

# Die firnige Himmelsleiter

**Als einzigem Viertausender östlich der Linie Bodensee-Comersee kann kein anderer Berg dem Piz Bernina den Titel „König der Ostalpen“ streitig machen.**

Majestätisch thront er über der nach ihm benannten Gebirgsgruppe, die auch auf den schönen Beinamen „Festsaal der Alpen“ hört. Unstrittig ist zudem, dass zu seinem Vorgipfel eine der schön-

fest. Wenn sich solche extremen Sommer wiederholen, drohe ein kompletter Eisabbruch, warnte die Wissenschaftlerin.

Glücklicherweise haben sich ihre Befürchtungen nicht bestätigt, wie der Autor vor wenigen Jahren höchst erfreut feststellen konnte. Aber wer weiß? Vielleicht sollten ambitionierte Alpinist\*innen dennoch nicht zu lange darauf warten, diese anspruchs-

## Datencheck

**Talort:** Pontresina (1774 m)

**Startpunkt:** Bahnhof Pontresina

**Endpunkt:** Zughaltestelle Morteratsch (1896 m)

**Hütten:** Tschiervahütte (2583 m), Rifugio Marco e Rosa (3597 m)

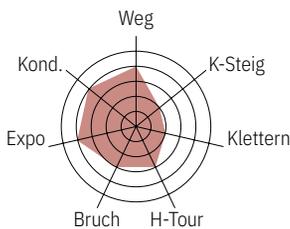
**Führer:** M. Pröttel: Die Königstouren der Ostalpen, Bruckmann Verlag München

**Karte:** Landeskarte der Schweiz 1277 Piz Bernina, 1:25.000, Bundesamt für Landestopografie

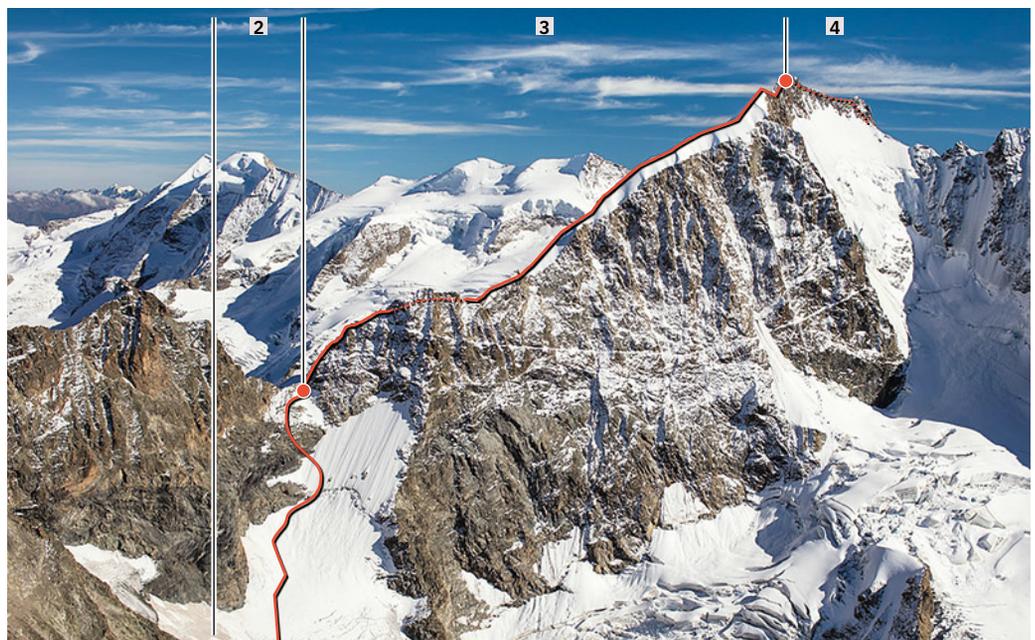
**Beste Zeit:** Juli bis September

**Besondere Ausrüstung:** Komplette Hochtouren- bzw. Gletscherausrüstung

**Erstbegehung:** P. Güssfeldt, H. Grass, J. Gross 12. 8.1878



[alpenverein.de/225-4](http://alpenverein.de/225-4)



Fotos: Jörg Bodenbender, Archiv DAV

ten (nicht wenige meinen die schönste) Firnschneide der Alpen hinaufzieht.

Im Zusammenhang mit dem Klimawandel machten sich Wissenschaftler\*innen große Sorgen um den einzigartigen Eisgrat: Denn im Hitzesommer 2003 stellte die Schweizer Gletscherforscherin Christine Rothenbühler tiefe Spalten und Risse im Biancograt

volle und großartige Hochtour in ihrem Tourenbuch einzutragen. Wer dabei mit dem Zug anreist und somit die persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz minimiert, tut nicht nur der schwitzenden Firnschneide, sondern auch sich selber einen Gefallen. Bereits die Anreise mit der Rhätischen Bahn zu Ausgangs- und Endpunkt ist ein schönes Urlaubserlebnis.

*Michael Pröttel*



## Biancogrät – Stück für Stück

### 1 Pontresina (1774 m) – Tschiervahütte (2583 m), 800 Hm ↗, 2 ½ Std., T2

Vom Bahnhof Pontresina folgt man der „Via da God“ zum Beginn der Fahrstraße, die durchs Rosegtal zum Hotel Roseg (bis hier auch per Pferdekutsche, 25 CHF/Person) führt. Dort beginnt der Hüttenzustieg auf einem gut ausgetretenen Bergweg. Der Weg überquert den Rosegbach und führt an dessen linker Seite (in Gehrichtung) entlang. Dann steigt er zur Seitenmoräne des Tschiervagletschers an und führt links von der Moräne bzw. auf ihrem Scheitel hinauf zur Tschiervahütte.

**Taktiktip 1:** Auch am späteren Nachmittag noch möglich. Letzte Abendessenszeit der Hütte erfragen!

### 2 Tschiervahütte – Fuorcla Prielvusa (3426 m), 850 Hm ↗, 2 ½ Std., T3 Klettersteig B

Von der Hütte entlang dem Steig (Ketten) Richtung Tschiervagletscher bis zur zweiten Wasserlinie. Bei einem Steinmann nach Südosten und dem Moränenrücken folgen. Einige an Felsen angebrachte Reflektoren erleichtern bei Dunkelheit die Wegfindung (Stirnlampe nutzen!). Es folgt eine lange Querung hoch über dem Gletscher, dann wendet sich der Weg zum Gletscher hin, der nach rechts gequert wird, um den flachen Gletscherboden oberhalb der ersten Spaltenzone zu erreichen. Nun hält man sich links über eine Steilstufe zum oberen steileren Gletscherbecken hin. Dort, wo es sich unterhalb der Fuorcla Prielvusa aufsteilt, quert die Spur in die steile Flanke. Hinter dem Bergschrund nach links in die Felsen. Gelbe Markierungen zeigen den Einstieg des Klettersteigs an, der zur Fuorcla Prielvusa führt.

### 3 Fuorcla Prielvusa – Piz Bernina (4049 m), 700 Hm ↗, 7 Std., ZS, III, Eis bis 40°

Es folgt der erste Felsabschnitt (III, Haken und natürliche Sicherungsmöglichkeiten). Nach einer Wandstelle führt ein Band nach rechts oben. Nun zumeist rechts des Grates, bis man links auf die Morteratschseite wechselt, um die obersten Gletscherhänge am Rande des Felsgrats in Richtung des Biancograts zu queren. Bei Blankeis ist es sicherer, am Grat zu bleiben und den sog. Haifischzahn zu überklettern und dahinter in die Scharte vor dem Firngrat abzuseilen. Es folgt der schönste Teil der Tour, der entweder auf der Firnschneide oder leicht rechts von ihr weiterführt. Vom Ende des Firngrats am Piz Bianco (3995 m) führt ein Felsgrat exponiert aber technisch unschwer in leichtem Auf und Ab nach Süden zur Bernina-

scharte weiter. Von einem Felsturm seilt man in eine tiefe Scharte vor dem Schartenturm ab und bei Schnee noch ein Stück tiefer, um diesen rechts zu umgehen. Wenn kein Schnee liegt, wird der Turm meist direkt überklettert (III+) und abgeseilt. An der anderen Seite klettert man nun die Gipflanke hinauf. Über einen abschließenden Blockgrat hinauf zum höchsten Punkt.

### 4 Piz Bernina – Rifugio Marco e Rosa (3597 m), 450 Hm ↘, 2 ½ Std., ZS-, III

Vom Gipfel klettert man nach Süden über zunächst leichtes Gelände ab. Kurz darauf setzt der exponierte Spallagrät an. Hier wird zunächst abgeklettert und dann ca. 20 Meter abgeseilt. Es folgen ein Gratstück und eine letzte Abseilstelle, über die es nach rechts auf eine Gletscherfläche hinabgeht. Über diese nach Süden zum Rifugio Marco e Rosa hinab.

**Taktiktip 2:** Nicht zu weit dem Grat folgen, sonst verpasst man die Abseilstelle zum Gletscher.

### 5 Rifugio Marco e Rosa – Morteratsch (1896 m), 1750 Hm ↘, 7 Std., WS+, II

Von der Hütte nach Osten zur Fuorcla Crast' Agüzza (3591 m) und weiter auf den Bellavistakamm zu. Über einen Aufschwung (Spaltengefahr) auf die Gletscherterrasse unterhalb des Kamms. Im Folgenden hält man Abstand zur Abbruchkante des Gletschers, bis der Hang wieder breiter wird und man nach Norden, noch vor der Fuorcla Bellavista, zum Fortezza absteigt. Der Abstieg über den Fortezza ist markiert. An einigen Steilstufen kann man abseilen. Über Firngrate und -hänge geht es zu einem Felsplateau hinab, das weiter Richtung Norden überschritten wird. Am Vadrett da la Fortezza hält man sich rechts und steigt das Gletscherfeld zur Felsinsel Isla Pers ab. Nun weiter auf Pfadspuren zum Morteratschgletscher hinab. Diesen entweder zur Bovalhütte hin queren und auf dem Hüttenweg absteigen. Alternativ den Gletscher weiter gerade nach Norden hinab, zuletzt rechtshaltend das Gletscherende mit Gletschertor umgehen. Auf dem Wanderweg zur Bahnstation Morteratsch.

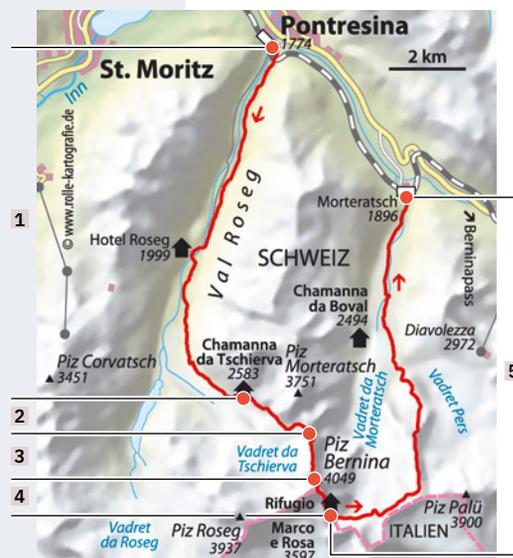
## Der Mensch zum Berg

„Leichtsinn ist, wenn man die Schwierigkeit mit der Gefahr verwechselt.“

Auf schwierigen Wegen war **Heini Holzer** (1945-1977) wahrlich unterwegs. Der kleine



(vermutlich um die 1,50 Meter) Schornsteinfeger aus Südtirol war als Kletterer für seine Alleingänge bekannt, berühmt wurde er aber durch seine Steilwandabfahrten. Im Juni 1973 glückte ihm auch die Skiabfahrt über den Biancogrät. Die Brenvaflanke, das Direkte Ortler Südwestcouloir oder die Nordwand des Großen Aletschhorns waren weitere Erstbefahrungen. Im Juli 1977 stürzte er vis-à-vis vom Biancogrät in der Piz-Roseg-Nordostwand zu Tode.



Mit Kindern am Berg

# Eine gute Zeit miteinander

Als Familie in die Berge – wie kommen da alle auf ihre Kosten? Die Antwort auf diese Frage ist nicht einfach. Der Bergführer und vierfache Vater Julian Bückers zeigt Perspektiven auf.

---

Text und Fotos: **Julian Bückers**

---

**D**ie zehnjährige Tochter eines Freundes sagte mir vor Kurzem: „Wandern werde ich nie mehr, das ist nutzlos und fad! Klettern aber will ich mein Leben lang, denn das ist aufregend und steckt voller Abenteuer“. Wow, denkt man sich da, die weiß aber, was sie will. Hört sich nach einem super Plan an! Vorausgesetzt, man kann dem Klettersport selbst etwas abgewinnen. Ist dem nicht so, wird es mit der elterlichen Reaktion auf solch einen Spruch kniffliger, denn wie sollen am Berg Unerfahrene alpine Gefahren richtig einschätzen können? Klettern hört sich für den Großteil unserer Gesellschaft nach einem riskanten Unterfangen an, und tatsächlich schlummern hier, wie bei vielen anderen Outdoor-Aktivitäten, Herausforderungen, denen man gewachsen sein sollte, will man als Vorbild dienen. Möchte man die Sprösslinge für die Natur und das Draußensein begeistern, dann ist ein solides Basiswissen in alpinem Risiko-Management und in der Tourenplanung Grundvoraussetzung.

Bleibt die Frage, wie man als Familie im Gebirge eine gute Zeit verbringen kann? Es ist schwierig, ein Pauschalrezept zu formulieren, aber immer wieder zu beobachten, dass ein bewusstes

Anpassen der eigenen Begehrlichkeiten an die Bedürfnisse der Gruppe einer von vielen Schlüsseln ist. Konkret sollte einem also durch den Kopf gehen: „Was möchte ich? Was möchten die anderen?“ Erwachsene hängen an ihrem ausgetüftelten Plan, wollen den Gipfel oder die Hütte erreichen und finden ständiges Anhalten und Wartenmüssen mühsam. Kinder dagegen leben im Moment, sehen den rauschenden Bach und wollen dort ihren Staudamm bauen oder in Ruhe auf den lässigen Ahornbaum kraxeln. Auf langweiliges Dahin-Gelatsche haben sie keinen Bock! Was also tun? Die Kunst liegt im Miteinander. Schafft man es als Leittier, flexibel zu bleiben und die gemeinsame Freude am Sein als persönlichen Erfolgsquotienten zu definieren, ist viel gewonnen. Dazu ist ein aufmerksamer Blick für die unscheinbaren Dinge am Wegesrand Gold wert!

Vom Blaubeer- bis zum Schwammerl-Himmel: Wenn sie infiziert sind, dirigieren sogar die Aller kleinsten ihre „Sherpas“ von den heiß begehrten Plätzen auf Rücken und Schultern aus mit leuchtenden Augen von einer zur nächsten Geschmacksoase. Wenn man dann noch Traum-

**Rauschende Bäche, ausgesetzte Klettersteige: Der Nationalpark Écrins ist ein ideales alpines Urlaubsziel und hat für Groß und Klein vieles zu bieten.**





welten und Gedankenspiele erschaffen kann, die dem Weg seine Eintönigkeit nehmen und die Anstrengung der Bewegung in kunstvolle Inszenierung verzaubern, ist auf einmal der Weg das Ziel, und die Positionen der Begleitenden vereinen sich zu einem gemeinsamen Erleben. Es ist erstaunlich, wie die Fantasie als Motor einen spielerischen Zugang eröffnet. Wenn Zwerge und Könige ihre Paläste gleich um die nächste Ecke errichten und Edelstein-Vorratskammern durch geheime Tunnelgänge locken, so verändert das die Perspektive. Natürlich gibt es hierfür Altersgrenzen und natürlich ist es Typ-Sache, wie sehr man sich von Erzählungen begeistern lässt. Aber gerade in unserer durchgetakteten Welt finden sich immer seltener Gelegenheiten zur geistigen Entschleunigung.

Das alpine Umfeld bietet diese Ruhe. Hier ist man entfernt vom Rausch der Zeit. Wer als Kind diese Welten eröffnet bekommt, der wird sie für immer in sich tragen. Die Schönheit und Vielfältigkeit der Natur werden im Gebirge besonders greifbar. Wenn sich Felsnadeln in den Himmel strecken und glühende Sonnenuntergänge in Bergseen spiegeln, bietet das Abwechslung vom Alltag, vor allem aber Freiheit und Abenteuer. Wir Erwachsene müssen es zulassen können, wenn unsere Sprösslinge sich diese Welten er-

---

Wenn Edelstein-Vorratskammern durch geheime Tunnelgänge locken, so verändert das die Perspektive.

---



## Familien im DAV ANGEBOTE FÜRS DRAUSSEN-SEIN

In den Sektionen des DAV organisieren viele **Familiengruppen** Unternehmungen vor Ort und in den Alpen. Hier können Familien

- ▶ zusammen mit anderen Familien aktiv ihre Freizeit gestalten.
- ▶ sich Wissen und Sicherheit für das Unterwegssein in Natur und Gebirge aneignen.
- ▶ einen einzigartigen Natur- und Erlebnisraum erfahren.
- ▶ ihren Kindern ermöglichen, ihre Unternehmungslust, ihren Spieltrieb und ihren Bewegungsdrang auszuleben.
- ▶ sich ein soziales Erlebnis- und Lernfeld für Groß und Klein erschließen.

Am besten gleich direkt bei der Sektion nachfragen, ob es eine Familien-gruppe gibt!

Besonders kindergeeignete Alpenvereinschütten bieten **Bergferienwochen** für Familien an, mit einem abwechslungsreichen Programm, das die Hüttenwirtsleute ausarbeiten (auf S. 17 erzählt etwa Sven Deppe vom Meißner Haus darüber).

**Raus ins  
echte  
Leben**

Kinder und ihre Familien waren in der medienüberladenen Corona-Zeit oft ziemlich belastet. Gemeinsam endlich wieder echte Erfahrungen in der realen Welt zu sammeln, ist das Ziel der DAV-Kampagne „Raus ins echte Leben“. Viele Tipps und Infos für kleine und große Familienaktivitäten wurden in der Broschüre „12 Mikroabenteuer für die ganze Familie“ zusammengestellt.

Nachlesen kann man die Ideen unter [alpenverein.de/raus-ins-echte-leben](https://alpenverein.de/raus-ins-echte-leben).

Weitere Familien-Infos unter [alpenverein.de/bergsport/familie](https://alpenverein.de/bergsport/familie)



**Vom Lac de Chésery über Chamonix blickt man auf die gewaltige Kulisse des Mont-Blanc-Massivs. Zehen abkühlen im Seealpsee im Appenzeller Land. Wandern am Hörnle in den Ammergauer Alpen.**

obern. Immerhin haben wir sie ihnen gezeigt. Ängste sind ein wichtiges Indiz, um alpine Gefahren wachsam zu umschiffen, sie sollten aber niemals den Kindern ihren Weg in neue, bereichernde Erfahrungen verbauen. Die ausgewählten Ziele spielen dabei eine zentrale Rolle.

Was kann man sich als Familie zutrauen und wovon sollte man lieber Abstand halten? Das hängt von allen Beteiligten und ihren Fähigkeiten ab. Diese objektiv und korrekt einschätzen

zu können, ist schwierig. Hier sind Erfahrung, eine gute Planung im Vorfeld und ein gutes Einschätzungsvermögen Trumpf. Gerade mit zunehmendem Alter können fordernde Ziele die Begeisterung für das Gebirge fördern. Gemeinsam Orte zu erleben, die nicht wie selbstverständlich hinter der nächsten Bahnstation stehen, bestärkt die familiären Bande. Es ist ein wunderbares Gefühl, wenn alle gleichermaßen voneinander profitieren und die gemeinsamen



Aktivitäten ein Miteinander ohne ununterbrochenes, mediales Störfeuer ermöglichen. Für diese Probleme der heutigen Zeit adäquate Lösungen parat zu haben, erscheint wichtiger denn je.

Für mich persönlich sind die Berge mein Leben. Ich verbringe beruflich als Bergführer, Fotograf und Kameramann wie privat mit meiner Frau und unseren vier Kindern oder im Freundeskreis einen Großteil meiner Zeit im Gebirge. Die alpine Natur gibt mir unglaublich viel Kraft, und ich verspüre eine kindliche, nicht enden wollende Freude und Begeisterung, wenn ich mich dort aufhalten darf. Die Berge sind für mich ein Ort kreativer Entfaltung und sportlicher Herausforderung zugleich. Große Dankbarkeit erfüllt mich, dass meine Eltern und Großeltern mir diese Welt eröffneten. Sie haben meinen Brüdern und mir eine fruchtbare Basis geschaffen und uns die nötige Freiheit und das Vertrauen gegeben, diese in unsere heutigen Identitäten weiterzuentwickeln. Die Freude, die ich als Kind und Jugendlicher in den Bergen erfahren durfte, trägt mich bis heute, und meine Frau und ich versu-

**Am Lagerfeuer beieinander sitzen nach einem erfolgreichen Bergtag – so lässt sich das „Vagabundenleben“ hervorragend aushalten.**



**Julian Bückers** Blick auf Berg-Aktivitäten mit der Familie kombiniert professionelle und private Erfahrungen. Diese können einige Anregungen für eigene Vorhaben geben.

chen, diese Schönheit mit Bedacht und Freiheit an unsere Kinder weiterzugeben.

Bei einer sechsköpfigen Familie ist es nicht leicht, Ziele zu finden, die allen Familienmitgliedern gerecht werden. Vergangenes Jahr etwa fuhren wir in die Dauphiné. Um Briançon vermischt sich mediterranes Flair mit hochalpiner Eleganz. Wohin man schaut, rauschen Gebirgsbäche in steile Täler hinab. Schroffe Felsflanken lassen Kletterherzen höherschlagen, und die alpinen Möglichkeiten sind schier grenzenlos. Für uns also ein ideales Basislager. Wir waren in verschiedenen Konstellationen unterwegs, mal die Mama mit den Sieben- und Zwölfjährigen im Klettersteig, mal der Papa mit dem Ältesten in einer Mehrseillängentour; auch eine elterliche Runde ohne Kids fehlte nicht. Und wir hatten gemeinsam eine gute Zeit beim Wandern im Parc National des Écrins. Wichtigstes Credo der Kids war aber immer: „Um sieben Uhr abends müssen wir zurück am Campingplatz sein!“ Denn dann durften die Lagerfeuer angezündet werden, und wir Erwachsenen hatten nicht mehr viel zu melden. ■

In Richtung Viggarspitze ist weniger los als auf dem Zirbenweg, aber genauso viel zu sehen.

## Hüttentour in Tirol

# Zirbenduft und Höhenluft

Die Wege um den Patscherkofel lassen sich gut zu einer familienfreundlichen Hüttenwanderung verbinden. Unsere Autorin genoss drei Tage lang mit Kind und Kraxe die Aussicht hoch über Innsbruck.

Text und Fotos: Astrid Därr

**D**er Duft der Zirbelkiefern liegt in der Luft. Ein rosa Teppich aus Almrauschblüten säumt den Weg. Unser Blick schweift über die Wipfel des Zirbenwaldes auf das Häusermeer der Tiroler Landeshauptstadt weit unten im Inntal. Auf dem „Zirbenweg“ in 2000 Metern Höhe fühlt sich die Sonne im Juni noch angenehm frühlingshaft an. Ohne wesentliche Höhenänderung verläuft der breite Pfad von der Patscherkofel-Bergstation ostwärts, ideal, um sich mit der Kraxe und dem eineinhalbjährigen Nelion auf dem Rücken einzulaufen. Nach einer Viertelstunde ist der erste Aussichtspunkt erreicht, mit einem grandiosen Panorama über das Inntal. Tafeln informieren über die Ökologie im Landschafts-

schutzgebiet Patscherkofel-Zirmberg. Das Gebiet gehört zu den Tuxer Voralpen, und der Patscherkofel thront als Hausberg von Innsbruck nur wenige Kilometer südlich der Stadt, weithin erkennbar am Sendemast auf seiner waldfreien Kuppe. Der alte Name „Zirmberg“ ist Programm, denn seine jahrhundertalten Kiefernwälder zählen zu den größten und ältesten Beständen in Europa.

Nach einer Dreiviertelstunde Gehzeit erreichen wir den urigen Alpengasthof Boscheben. Über der Selbstbedienungstheke flattern Gebetsfahnen, daneben erfreut ein Minizoo mit Eisbär-, Krokodil- und Giraffenfiguren die kleinen Gäste. Nelion freundet sich schnell mit der gutmütigen Hüttenhündin Merle an und schnappt sich einen Spiel-



**Auch wir verbringen hier unsere erste Nacht, und Nelion hüpfert erst mal alle Matratzen ab, bevor wir unsere Schlafsäcke ausbreiten.**

zeuglasten, den er begeistert hinter sich herzieht. Die kleine, gemütliche Hütte ist ein Herzensprojekt der Hüttenwirtin Clara Tippelt. Die 31-jährige Tübingerin studierte Modedesign und arbeitete für die Film- und Theaterbranche in Berlin, bevor es sie in die Tuxer Alpen verschlug. „Eigentlich wollte ich nur mal einen Sommer etwas anderes machen“, erzählt Clara, die erst im nahen Meißner Haus aushalf. „Dann kam ich jedes Jahr hierher, weil es so schön war“, fährt sie fort. Und als die Boscheben 2015 zum Verkauf stand, entschloss sie sich spontan, diese zu übernehmen – und musste eine funktionierende Strom- und Wasserversorgung herstellen und eine Kläranlage bauen. „Wir haben hier keine Quelle, das Wasser wird 200 Höhenmeter mit der Materialseilbahn rauf transportiert“, erzählt sie. Anfangs gab es nur ein Plumpsklo, jetzt sind die Sanitäranlagen moderner als auf vielen Alpenvereinshütten. Nach Voranmeldung dürfen Familien oder Gruppen (ab fünf Personen) im Lager mit 14 Betten im ersten Stock übernachten. Auch wir verbringen hier unsere erste Nacht, und Nelion hüpfert erst

mal alle Matratzen ab, bevor wir unsere Schlafsäcke ausbreiten.

Nachmittags ist genug Zeit, um noch Richtung Patscherkofel aufzusteigen. Der schmale Jochleitensteig führt über einen Kamm zum Gipfelplateau mit der Sendestation. Von einer Bank genießen wir die Fernsicht auf den mächtigen Habicht und weit in die Zentralalpen, während der Nebel langsam die steilen Berghänge hinaufkriecht.

Am nächsten Tag überrascht uns Clara mit einem opulenten Frühstück, das wir in wunderbarer Ruhe genießen. Dann treffen mit den ersten Ausflügler\*innen aus Innsbruck auch meine Freundin Sibylle und ihr elfjähriger Sohn Anton ein, um übers Wochenende mit uns zu wandern. Gemütlich schlendern wir Richtung Tulfeinalm (Tulfes). Mit grünen Flechten überzogene Felsen kontrastieren mit dem rosa Almrausch, darüber ein strahlend blauer Himmel – Bergidylle wie aus dem Bilderbuch. Nach etwa einer Stunde biegen wir auf den weniger frequentierten Höhenweg zum Glungezer ab. Der Steig auf die Viggarspitze

**INFO** online: [alpenverein.de/225-5](https://alpenverein.de/225-5)

### FAMILIEN-HÜTTENTOUR AM PATSCHERKOFEL

**Anfahrt:** Bahnverbindung nach Innsbruck, mit der Stadtbuslinie J zur Endstation „Patscherkofelbahn“, Seilbahnauffahrt zur Bergstation. Ab zwei Übernachtungen in Innsbruck erhält man die „Welcome Card“, die u.a. die Nutzung der ÖV beinhaltet.

**Beste Jahreszeit:** Mitte Juni bis Ende September

#### Etappen:

- ▶ Patscherkofel-Bergstation (1952 m) – Zirbenweg – Boscheben-Hütte (2030 m), 105 Hm; optional von Boscheben zum Patscherkofel-Gipfel (2246 m) und zurück, ↗ 240 Hm
- ▶ Boscheben – Viggarspitze (2306 m) – Viggarr-Hochleger – Meißner Haus (1720 m), ↗ 260 Hm, ↘ 560 Hm; Alternative: direkter Abstieg von Boscheben zum Meißner Haus, ↘ 290 Hm
- ▶ Meißner Haus – Boscheben – Jochleitensteig – Hochmahd-Alm – Patscherkofel-Bergstation, ↗ 470 Hm, ↘ 190 Hm

#### Unterkunft/Einkehr:

- ▶ Alpengasthof Boscheben (2030 m), [boscheben.at](https://boscheben.at)
- ▶ Meißner Haus (1720 m), [meissner-haus.at](https://meissner-haus.at)
- ▶ Einkehr im Patscherkofel-Schutzhaus ([schutzhaus-patscherkofel.at](https://schutzhaus-patscherkofel.at)) und in der Hochmahd-Alm ([hochmahd-alm.tirol](https://hochmahd-alm.tirol)) möglich.

#### Karten/Literatur:

- ▶ Alpenvereinskarte 31/5 Innsbruck Umgebung, 1:50.000
- ▶ Broschüre „Hiking – Die Region Innsbruck zu Fuß erkunden“, erhältlich bei der Touristinfo Innsbruck oder online: [innsbruck.info/destination/prospekte/prospektbestellung/#/prospekte](https://innsbruck.info/destination/prospekte/prospektbestellung/#/prospekte)

Weitere Infos unter [innsbruck.info](https://innsbruck.info), [tiroler-schutzgebiete.at](https://tiroler-schutzgebiete.at)

wird steiler, und der Tiefblick ins Inntal immer eindrucksvoller. Während ich mit der schweren Kraxe ins Schwitzen gerate, sprintet der fußballtrainierte Anton leichtfüßig die 300 Höhenmeter bis zum Gipfel hinauf. Oben belohnt uns ein 360-Grad-Panoramablick. Im Osten thront der Glungezer, im Südwesten erstreckt sich das Viggartal mit dem Meißner Haus, unserem heutigen Etappenziel. Ganz abseits der ausgetretenen Pfade steigen wir zum Viggarr-Hochleger ab. Kurz darauf lockt ein türkisblauer See zur Abkühlung. Wir strecken die Füße ins eiskalte Wasser und möchten ewig planschen, bis lautes Donnernrollen zum Aufbruch mahnt. Auf der Forststraße eilen wir zum Meißner Haus.

Das wurde 1926 von der Sektion Meißner errichtet und 1968 von der Sektion Ebersberg-Gräfing übernommen. Die Zirbenholzstube und einiges Inventar stammen noch aus der Gründungszeit der Hütte. Besonders der mit Meißner Porzellan verkleidete Kachelofen ist ein Grund dafür, dass die Hütte seit einigen Jahren unter Denkmalschutz steht. Hüttenwirt Sven Deppe,

selbst Vater zweier Töchter, organisiert ein sechstägiges Bergferienprogramm für Familien. „Im Sommer unternehmen wir Fackelwanderungen und besteigen die Viggarspitze, im Winter wandern wir mit Schneeschuhen auf den Patscherkofel und bauen Iglus“, erzählt er. „Wir sind eine sehr familienfreundliche Hütte.“

„Ich mag, dass man hier nachts die Kuhglocken hört. Das beruhigt mich irgendwie“, sagt Anton am nächsten Morgen, während Nelion müde dreinschaut, weil er zweimal von der Matratze gepurzelt ist. Statt auf direktem Weg nach Mühlthal abzusteigen oder über den „Almenweg 1600“ zur Patscherkofel-Mittelstation zu wandern, wählen wir die spannendere Variante über den Jochleitensteig, der entlang der steilen Südostflanke um den Gipfelaufbau führt. In der Hochmahd-Alm genießen wir noch eine deftige Brotzeit, bevor uns die Bahn wieder zur Patscherkofel-Talstation hinabträgt. Was haben die Kinder gelernt? Nelion kann nun „Kuh“ sagen. Und Anton weiß, dass es nicht auf jeder Tiroler Hütte Kaiserschmarrn gibt.

## MIT KINDERN AM BERG



**Nelion testet Mamas Stöcke auf dem Patscherkofel – meistens sitzt er aber noch in der Kraxe. An der Bergstation der Patscherkofel-Bahn beginnt der breite Zirbenweg.**



**Astrid Därr**, Geografin, Reise- und Alpinjournalistin, ist mehrere Monate im Jahr mit ihrem Sohn in den Alpen und der ganzen Welt unterwegs. [daerr.net](https://daerr.net)

Geopark-Wanderung im Nördlinger Ries

# Als der Himmel einstürzte

Ein gewaltiger Krater in der Mitte des Städtedreiecks zwischen München, Stuttgart und Nürnberg zeugt von einem Meteoriteneinschlag vor rund 15 Millionen Jahren. Heute erfreuen sich Interessierte an dieser besonderen geologischen Formation und können das Nördlinger Ries in einer mehrtägigen Wandertour umrunden.

---

Text und Fotos: Joachim Chwaszcza

---



**E**s ist alles ganz schnell gegangen: Nach nur 60 Millisekunden (ein Wimpernschlag dauert etwa 100 Millisekunden) war da ein viereinhalb Kilometer tiefer Krater. Der Grund: der Einschlag eines rund ein Kilometer großen Asteroiden mit einer Geschwindigkeit von 70.000 Kilometern pro Stunde. Begleitet wurde er von einem Trabanten mit nur 150 Metern Durchmesser, der das heutige Steinheimer Becken 40 Kilometer südwestlich schuf. Gewaltige Strahlen von Gesteinsschmelze wurden in die Luft katapultiert und bis zu 50 Kilometer weit verbreitet. Hochdruckgesteine wie Suevit (der „Schwäbische“), Diamant oder Coesit wurden unter mehreren Millionen Bar gepresst. Nach einer Minute kollabierte der Primärkrater und die ausgeworfenen Gesteinsmassen lagerten sich ringförmig ab. Der Einschlag dürfte mit einer Magnitude von 11 auf der Richter-Skala ein gewaltiges Erdbeben ausgelöst haben. Zehn Minuten später war die Kraterbildung dann abgeschlossen. Das war's. Im Umkreis von mehr als 100 Kilometern erlosch alles Leben. Aus dem Rieskrater wurde im Laufe der Zeit erst ein abflussloses Kraterbecken, dann ein Salzsee. Zwei Millionen Jahre nach dem Einschlag verlandete der See und eine lebensfreundliche Umgebung für frühe Fauna wie Kleintiere und Vögel entstand.

Klingt spannend? Ist spannend! So spannend, dass im Frühjahr dieses Jahres die UNESCO den Geopark Ries als lokalen Spot in die Liste der aktuell 177 weltweiten UNESCO Global Geoparks (geologische Stätten oder Landschaften von internationaler geowissenschaftlicher Bedeutung) aufnahm. Gerade in Zeiten, in denen die faszinierenden Bilder des Weltalls, aufgenommen vom James-Webb-Weltraumteleskop, um die Welt gehen, ist so ein „regionales“ Zeugnis von extraterrestrischem „Besuch“ definitiv ein Highlight. Vor allem, wenn man dieses Naturwunder auch erwandern kann!

Der Wanderweg verläuft größtenteils direkt entlang des Kraterrandes: Panorama garantiert! Im Hintergrund ist der Ipf zu erkennen.



## INFO

online: [alpenverein.de/225-3](https://alpenverein.de/225-3)

In sieben Etappen führt der Ries-Panoramaweg 128 Kilometer rund um den Krater. Auch sehenswerte Städte wie Harburg (oben) mit seiner mittelalterlichen Burg lassen sich erkunden.

**Anreise:** Nördlingen im Zentrum des Ries ist bequem per Bahn zu erreichen, aber auch Harburg, Oettingen, Fremdingen oder Bopfingen sind mit ihren Bahnhöfen gute Ausgangspunkte.

**Informationen:** GPX-Daten zu den Wanderungen, Karten, Radtouren und Termine zu Führungen gibt es online unter [geopark-ries.de](https://geopark-ries.de); größere Infozentren sind in Nördlingen, Oettingen und Treuchtlingen. Info-Tel.: 0906/74 60 30

**Wanderführer:** Kathrin Schön, GeoWandern Geopark Ries, Rother Bergverlag

Wer sich für die Keltenkultur interessiert, findet unter [verein-keltenwelten.de](https://verein-keltenwelten.de) einen touristischen Reiseführer als PDF.

Um den UNESCO-Titel nachhaltig zu begleiten, hat man sich im Geopark Ries zum Ziel gesetzt, einen spannenden und entspannenden Fernwanderweg entlang des bis zu 150 Meter hohen Kraterandes auszuschildern. Ein sechs- bis sieben-tägiger Rundwanderweg, insgesamt 128 Kilometer lang, wird diesen Herbst eröffnet. Er verknüpft viele kleinere, schon bestehende Wanderwege und Geotop-Lehrpfade und schafft so ein komplexes geologisch und erdgeschichtlich zusammenhängendes Bild. Ein aussichts- und lehrreicher Rundwanderweg, so portioniert, dass man ihn auch gut splitten kann. Die Tour bietet sich auch für alle an, die mit Kindern einmal eine einfache, längere Wanderung unternehmen möchten: kaum Steigungen, viel Abenteuer, gut zu planen. Zwei Tage nach dem Start in Harburg ist man in Oettingen, einen Tag später in Fremdingen und einen Tag später in Bopfingen, überall dort bringt einen auch die Bahn hin oder weg. Passende Unterkünfte sind in den Orten am Kraterand buchbar.

Viel los ist auf den Wegen (noch) nicht, ohne Andrang geht es durch Wiesenlandschaften und Wacholderheide oder Laubwälder. Der Blick schweift weit ins Innere des Kraters, der einen Durchmesser von rund 25 Kilometern hat. Immer wieder lassen sich verstreut liegende, stille Dörfer mit Storchennestern erkunden.

Viel los ist auf den Wegen (noch) nicht, ohne Andrang geht es durch Wiesenlandschaften und Wacholderheide oder Laubwälder.



**Joachim Chwaszcza** ist Reiseführer und Journalist, er war schon in der ganzen Welt unterwegs. Besonders gerne erkundet er aber Highlights der heimischen Natur- und Kulturlandschaft.

Wie ein Leuchtturm ragt in der zentralen „Rieshauptstadt“ Nördlingen der 90 Meter hohe Daniel empor, der Turm der Georgskirche. Umgeben von einer intakten, begehbaren Stadtmauer ist Nördlingen ein echtes Highlight. Das Ries hat hier ein wenig das Flair einer Insel: Abgeschlossen, für sich, hier ticken die Uhren einfach anders. Und je länger man unterwegs ist, umso tiefer taucht man ein in das einzigartige Phänomen Ries.

Neben all den Himmels- und Meteoritenstationen und der wohltuenden Gelassenheit entlang des Weges sorgen die historischen Plätze für Spannung: eine Stauferburg, in die man einfach so reinspazieren kann, Höhlen mit prähistorischen Schädelnestern, die Wallfahrtskirche Maria Brunnlein, in der tatsächlich ein Brunnlein fließt. Orte der Romantischen Straße, Grundrisse eines römischen Gutshofs, Steinbrüche, in denen NASA-Astronauten ihren Geologie-Kurs absolvierten oder in denen man selbst ein wenig rumklopfen kann. Vielleicht findet man eine fossile Schnecke aus dem Salzsee. Ein Höhepunkt ist der 668 Meter hohe Ipf. Den freistehenden Berg kann man zwischen Bopfingen und Kirchheim am Ries vom Kraterand aus erkunden. Der Ipf ist eine bedeutende frühkeltische Fürsten- und Siedlungsstätte mit ausgedehnten Wallanlagen. Die Kelten (dazu gehörten auch die Gallier) waren bekannt für ihre Furchtlosigkeit. Alexander der Große soll einmal eine Delegation von Kelten, vielleicht kamen sie ja aus dem Donauries, empfangen und ihnen die Frage gestellt haben, wovor sie eigentlich Respekt hätten. Vor nichts, lautete die Antwort. Außer, dass der Himmel einstürze! Überliefert wurde diese historische Anekdote vom griechischen Geschichtsschreiber und Geografen Strabon (der Schielende, 63 v. – 23 n. Chr.) und in den Asterix-Heften. Der Gallierhäuptling Majestix leidet unter der Angst, dass ihm der Himmel auf den Kopf fallen könnte. Wer übrigens als Souvenir gerne ein kleines Stückchen des Asteroiden hätte, wird enttäuscht werden: Der monströse Himmelskörper verdampfte beim Einschlag vollständig.

# 20 Jahre Tirol Deklaration

Neue Regeln braucht der Berg?

**Wie frei darf sie sein, die „Freiheit der Berge“? Braucht das gute Miteinander von Menschen und Natur nicht auch Regeln? Vor genau 20 Jahren versuchte die „Tirol Deklaration“, dazu eine Selbstverpflichtung vorzuschlagen. Andi Dick fragt sich, ob es heute Zeit für ein Update wäre.**

Auf den Bergen wohnt die Freiheit? Na ja. Natürlich hat jeder Mensch die Freiheit, beim Free Solo tödlich abzustürzen. Aber wenn es um die nächtliche Störung des Raufuß-

Alpenvereinsverantwortliche trafen sich vom 6.-8. September 2002 in Innsbruck zum Kongress „Future of Mountain Sports“, um das gefühlte gemeinsame Wertefundament des Alpinismus in einen Verhaltenskodex zu gießen. Sie diskutierten und verabschiedeten die „Tirol Deklaration“, die unter dem Motto „stretch your limits, lift your spirits and aim for the top“ sieben Appelle an die Bergsport-Gemeinschaft richtete und zehn Artikel mit „Maximen“ und Leitlinien für gutes Verhalten formulierte – auf der Grundlage

Fotos: Andi Dick



huhns geht, ums Zuparken der Bauernwiese oder ums Einhalten der Hüttenreservierung, dann muss Freiheit durch die Verantwortung ergänzt werden, die das DAV-Leitbild ihr zur Seite stellt, sonst hat die Freude ein Loch.

Ende der 1990er Jahre eskalierten einige Diskussionen und Konflikte – etwa um Bohrhaken in Alpinklettereien oder um Hilfeleistung bei kommerziellen Expeditionen. Und Robert Renzler, damaliger Generalsekretär des ÖAV, und Nicho Mailänder, beim DAV seinerzeit aktiv für Klettern und Naturschutz, realisierten ein nie dagewesenes Projekt: Rund 150 der weltbesten Kletter\*innen und Alpinist\*innen plus

*Zugspitzgipfel mit Schlange zum Selfie-Shooting: Die Digitalisierung des Bergaufenthaltes hat den Andrang auf fotogene Bergziele erhöht und somit ganz neue Probleme geschaffen. Probleme bei Felssperrungen sind seit 20 Jahren bekannt.*

folgender „Hierarchie von Werten“: Würde des Menschen – Leben, Freiheit, Glück – Intaktheit der Natur – Solidarität – Selbstverwirklichung – Wahrheit – Leistung – Abenteuer.

## Gute Idee – wenig Effekt

Eine Selbstverpflichtung der Aktiven für ein gutes Miteinander – leider „praktisch ohne Wirkung“ in der Realität, wie Mailänder und Renzler heute urteilen. Über die Gründe da-

für kann man viel spekulieren. Haben die Alpenvereine sich zu wenig für Verbreitung und Akzeptanz eingesetzt? Ist ein quasi „von oben herab“ entwickeltes Regelwerk zu elitär? Wirkte der angelsächsisch strenge Artikel zur Sanierung von Alpinklettereien zu abgehoben und zog den Rest mit hinab? Dabei hätte die Tirol Deklaration (TD) auch für viele heutige Fragen gute Leitlinien geliefert.

- ▶ Beispiel Skibergsteigen umweltfreundlich: Am Spitzing hatte das Erfolgsmodell Akzeptanzprobleme, Regelungen



gen mussten verschärft werden – und Infoschilder wurden sabotiert. TD Artikel 7: „Wir respektieren die ... vereinbarten Regelungen ...“.

- ▶ Beispiel Wandern/(E-)MTB: Der Raumnutzungskonflikt besteht weiterhin und eskalierte bis hin zu Draht- und Nagelfallen. TD Artikel 3: „Wir sind allen Menschen ... das selbe Maß an Respekt schuldig“.
- ▶ Beispiel Blockierungen, das heutige Hauptproblem auf Klettersteigen – TD Artikel 1: „Bergsteiger und Kletterer ... betreiben diese Aktivität in eigener Verantwortung und sind selbst für ihre Sicherheit zuständig“.

Natürlich könnte man sagen: Wenn gesunder Menschenverstand, Verständnis und Rücksicht überall perfekt wären, hätte es die Tirol Deklaration nicht gebraucht. Und vieles läuft doch eigentlich ganz ordentlich im alpinen Miteinander. Andererseits hat allein der DAV heute doppelt so viele Mitglieder wie noch im Jahr 2002. Zudem hat die Coronawelle den Overtourismus noch verschärft. Neue Probleme verursachen auch die Digitalisierung des Bergaufenthaltes (zum Beispiel in den sozialen Medien) sowie die Verantwortung für den Klimaschutz – Patentlösungen gibt es auch hier keine. Wie viele Bohrhaken am Berg stecken und ob man Drahtseile und E-Motoren als Fortbewegungshilfen nutzt, ist dabei weniger relevant als die Ziele, dass man selber fit und gesund bleibt, keine anderen Menschen geschädigt werden und die Natur intakt bleibt. Und dafür braucht es nun einmal Regeln, auch wenn diese mal die ungebremsste Freiheit einschränken sollten.

**Zum vollständigen Text der Tirol Deklaration:**  
[alpenverein.de/225-9](http://alpenverein.de/225-9)

### Mit Anstand ins Gebirge

Wäre es also Zeit für ein „Update“ der Tirol Deklaration? Je mehr Menschen zum Bergsport in den begrenzten Raum Alpen drängen, desto wichtiger werden neben gesetzlichen Regelungen auch freiwillige Selbstverpflichtungen, um künftige schärfere Regulierungen zu vermeiden. Einen solche zeitgemäßen Codex zu erarbeiten, wäre als Aufgabe den Alpenvereinen auf den Leib geschneidert. Doch um keinen Papiertiger zu züchten, wäre darüber nachzudenken, wie man alle Interessengruppen angemessen hören und beteiligen kann: Aktive im Bergsport, Politik, Tourismus, Einheimische, Forst- und Almwirtschaft, Medien. Denn ein gemeinsam erarbeitetes Leitbild bietet eine wesentlich bessere Chance, beachtet und befolgt zu werden, vor allem, wenn es mit wirksamer Öffentlichkeitsarbeit überall präsent ist. Doch egal, ob eine Tirol Deklaration 2.0 kommt, vielleicht zu ihrem 25. Jubiläum: Bis dahin steht es jedem von uns frei, sich etwa am F.U.N.-Prinzip (freundlich – umsichtig – nachhaltig) zu orientieren oder auch an Mitmenschlichkeit, Respekt und Anstand. Hauptsache, man tut es. Und gerne darf man auch andere dazu motivieren.



**Andi Dick** nahm 2002 für den DAV am Innsbrucker Kongress teil und wundert sich bis heute immer wieder, wenn Menschen sich nicht vertragen möchten.



Dreiteilige Trekkingstöcke CAMP Backcountry 3.0 „DAV Edition“. **Wert: € 50,-**



Stylischer Upcycling-Rucksack City Hauler 30 von Edelrid. **Wert: € 79,95**

Fruchtig und nussig: großes Snackpaket von Seeberger. **Wert: € 45,-**



# Ihre Meinung zählt!

## Leser\*innenbefragung DAV Panorama

Nach einigen Jahren – wovon die letzten beiden nicht einfach waren – möchten wir gerne die Angebote unserer Bundesgeschäftsstelle und des DAV überprüfen: besonders im Medienumfeld und der Kommunikation, aber auch in wichtigen weiteren Bereichen wie Bergsport, Natur- und Klimaschutz, Jugendarbeit, Reisen oder Ausrüstung. Das Ziel ist, unsere Angebote und Aktivitäten mit gesellschaftlichen Tendenzen und den Bedürfnissen wie Wünschen der DAV-Sektionen und der Mitglieder abzugleichen.

Dafür haben wir eine umfassende Online-Befragung aufgesetzt, die ein wichtiges Instrument ist, um Entwicklungen und sich verändernde Verhaltensweisen zu erkennen und uns entsprechend anzupassen. Deshalb bitten wir Sie, an dieser Befragung teilzunehmen und die Fragen kritisch und vollständig zu beantworten. Nur so bekommen wir ein repräsentatives Ergebnis als Basis für unsere weitere Arbeit.

Auf [alpenverein.de/online-befragung](http://alpenverein.de/online-befragung) können Sie an der Online-Befragung teilnehmen.

Die beauftragte Marktforschung RTL Data wird Ihre Angaben selbstverständlich anonym auswerten und sie weder an Dritte weitergeben noch zu einem anderen als dem genannten Zweck verwenden.

Als Dankeschön für Ihre tatkräftige Hilfe verlosen wir **60 attraktive Preise**, darunter ein DAV-Summit-Club-Reisegutschein aus dem Alpenprogramm (Wert € 500,-), eine hochwertige Daunenjacke von Mountain Equipment (Lightline Eco Jacket, aus 100 % recycelter Daune und 100 % recycelten Materialien, Wert € 329,-), zwei Übernachtungen im DAV-Haus Obertauern für zwei Personen in der Sommersaison (Wert € 220,-) und viele weitere lohnende Preise.

**1** Wenn Sie am Gewinnspiel teilnehmen wollen, geben Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse an. Ihre Daten werden ausschließlich in Zusammenhang mit dem Gewinnspiel verwendet. Für die Verlosung berücksichtigt werden nur vollständig ausgefüllte Fragebögen. Von der Teilnahme an der Verlosung ausgeschlossen sind die Mitarbeiter\*innen der Bundesgeschäftsstelle des DAV und des Summit Clubs. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



**1. Preis:** DAV-Summit-Club-Reisegutschein Alpenprogramm. **Wert: € 500,-**



**2**



**3**

Stadtrucksack Okab mit Rollverschluss von Vaude.

**Wert: € 85,-**



Katadyn Wacaco Espressomaschine (inkl. Bohnen und Wasserfilter). **Wert: € 119,-**



Klean Kanteen Edelstahl Thermo-becher. **Wert: € 39,95**

Bergader Rucksack (im Set mit Stirnband und Sitzkissen).

**Wert: € 80,-**



Deuter Speedlite Rucksack „Summit Club Edition“.

**Wert: € 59,95**



**2. Preis:** Mountain Equipment Lightline Eco Jacket aus 100 % recycelter Daune und 100 % recycelten Materialien. **Wert: € 329,-**

**3. Preis:** Zwei Übernachtungen DAV-Haus Obertauern für zwei Personen in der Sommersaison. **Wert: € 220,-**



## Wildspitze und Mountainbiken

### ALPENVEREINSJAHRBUCH BERG 2023: K(L)EINE ATEM-PAUSE IM GEBIRGE

Zwei Ereignisse platzten hinein in die Schlusskorrektur des neuen Alpenvereinsjahrbuchs: ein Felssturz am Mitterkarjoch, bei dem drei Bergsteiger am 25. Juni verletzt wurden, sowie eine Volksabstimmung in St. Leonhard im Pitztal am 17. Juli. Ersterer führte dazu, dass wegen der Gefahr weiterer Abbrüche von der meistbegangenen Route zur Wildspitze (3768 m) dringend abgeraten wurde. Zweitere hatte zur Folge, dass die geplante „Gletscherehe“, das heftig umstrittene Seilbahnprojekt zwischen Ötztal und Pitztal, endgültig gestoppt wurde.

Am zweithöchsten Berg Österreichs, einem beliebten Tourenziel für jede Jahreszeit, geschieht gerade viel „Geschichte“. Rasant und Dramatik nimmt freilich nur der Mensch wahr: Er möchte sich in den Bergen erholen – und entwickelte dafür ein Sportgerät, das seit bald 50 Jahren immer mehr Fahrt aufnimmt: das Mountainbike. Nun steht es im BergFokus – „Endlich!“, werden die einen sagen, „Auch das noch!“, die anderen. Aus eigener Kraft die Alpen überqueren, darauf können beide Gruppen sich verständigen. Wobei, „aus eigener Kraft“? Herzstück moderner Mountainbikes ist mittlerweile der Elektromotor. Erholung unter Strom. *ak*

Alpenvereinsjahrbuch BERG 2023 zum Mitgliederpreis von € 20,90 unter [dav-shop.de](http://dav-shop.de)

## DAV-Lehrmeinung zum Anseilen an Hüftgurten

**SICHERUNGSRING ODER BEIN- UND HÜFTSTEG** – Aus dem Artikel über Gurte „Wie funktioniert das?“ in Panorama 3/22 entstanden einige Fragestellungen zum korrekten Anseilen an Hüftgurten. Die DAV-Sicherheitsforschung fasst daher hier noch mal die möglichen Methoden zusammen.

Für das direkte Einbinden mit Seil am Hüftgurt gibt es zwei Anseilmethoden:

1. Das Seil wird durch den Beinschlaufensteg und die Hüftgurtöse gefädelt.
2. Anseilen nur im Sicherungsring am Hüftgurt.

Grundsätzlich ist es am besten, sich wie vom Hersteller in der Gebrauchsanleitung empfohlen einzubinden. Denn z.B. Verschleißindikatoren sind auf die Einbindeart abgestimmt. Sofern der Hersteller eine Methode nicht explizit verbietet, sind beide Methoden erlaubt und sicher. Bei der Normprüfung wird nämlich nicht nur die in der Gebrauchsanleitung empfohlene Einbindeart getestet, sondern auch der Sicherungsring muss einer Beanspruchung von 15 kN standhalten. Durch diesen Sicherheitspuffer bestehen keine Bedenken, dass die Festigkeit des Sicherungsringes für die Praxis unzureichend wäre.

Entscheidend ist, auf mögliche Verschleißerscheinungen am Einbindepunkt zu achten und natürlich bei entsprechender Abnutzung den Gurt rechtzeitig auszusortieren. *red*

## Mit dem Alpenverein durchs Jahr

**DAV-KALENDER UND JAHRBUCH** – Gleich zwei Kalender wird es für 2023 vom Alpenverein geben. Großformatig (57 x 45 cm) und auf hochwertigem Bilderdruckpapier wird, wie schon die letzten 20 Jahre, der DAV-Kalender DIE WELT DER BERGE 2023 die Wohnzimmer von allen Bergbegeisterten zieren (Mitgliederpreis € 31,90).

Neu für das Jahr 2023: der Hüttenkalender mit Bildern, Geschichten und Porträts zu zwölf ganz besonderen DAV-Hütten (Mitgliederpreis: € 27,90). Beispielsweise auf dem Schreibtisch findet er stehend seinen Platz, und vielleicht ist ja die passende Hütte für die nächste Tour dabei! Der DAV-Hüttenkalender erscheint für das Jahr 2023 zum ersten Mal.

Wir freuen uns über Feedback, Anregungen und Vorschläge an [dav-shop@alpenverein.de](mailto:dav-shop@alpenverein.de).

**DAS JAHRBUCH** ist auch für 2023 wieder gut gefüllt mit ganz besonderen Geschichten aus den Bergen, Schwerpunktthema: Mountainbike. *red*

Kalender und Jahrbuch erhältlich unter [dav-shop.de](http://dav-shop.de)



## Verletzt, was tun?

profelan® arnika nach Müller-Wohlfahrt



Soforthilfe bei

- Prellungen
- Verstauchungen
- Blutergüssen

Mit den natürlichen Wirkstoffen der Arnikablüten.



[profelan.de](http://profelan.de)

profelan® arnika nach Müller-Wohlfahrt.  
Wirkstoff: Arnikablütentinktur. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.  
Rezeptfrei in der Apotheke.  
PZN: 00502434 (100 g Creme)

oxano® mobil nach Müller-Wohlfahrt



Aktivkur mit Nährstoffen

- für gesunde Knorpel
- und Gelenke

[mobil.oxano.de](http://mobil.oxano.de)

Nahrungsergänzungsmittel  
PZN: 12420492 (60 Kapseln)

[formula] Müller-Wohlfahrt Health & Fitness AG D-81829 München

# Kletter-EM

Die European Championships in München

Es war das größte Sportspektakel, das München seit den Olympischen Spielen 1972 gesehen hat: Bei den European Championships wurden neun verschiedene Sportarten ausgetragen – darunter auch das Sportklettern, das gleich mit vier Disziplinen vertreten war: Speed, Bouldern, Lead und das neue Kombinationsformat „Boulder & Lead“, das auch bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris geklettert wird und in München seine Premiere feierte. Klettern fand dabei auf der großen Freifläche am Königsplatz statt – eine traumhafte Kulisse, die an den meisten Tagen auch noch restlos mit Zuschauer\*innen gefüllt war.

Für das DAV-Team lief es gut: Sportdirektor Martin Veith hatte im Vorfeld der EM drei bis vier Finalteilnahmen als Ziel ausgegeben – das erreichte eine Athletin bereits im Alleingang: Hannah Meul (Rheinland-Köln) kämpfte sich in die Finals von Lead, Bouldern sowie „Boulder & Lead“ und holte Silber im Bouldern. Dementsprechend begeistert zeigte sie sich nach der Medaille: „Das Finale war unglaublich und atemberaubend, ich habe jede Sekunde auf der Matte und an der Wand einfach nur genossen! Die Stimmung hat mir mega geholfen, es war eine einzige Party!“

Bei den Männern kamen Alexander Megos (Erlangen) und Yannick Flohé (Aachen) im Lead in die letzte Runde. Ein voller Erfolg also? Jein. Kletterinteressierte Fans wissen mit Blick auf die aktuelle Saison: Da wäre noch ein wenig mehr drin gewesen! Yannick Flohé gehört im Bouldern und Lead derzeit weltweit zu den Stärksten, gewann 2022 bereits einen Boulderweltcup und kam in jedem Leadweltcup ins Finale. Und Alex Megos holte sich jüngst Bronze bei einem Leadweltcup. Und beim noch jungen deutschen Speedteam konnte Superstar Franziska Ritter (Düsseldorf) wegen einer Krankheit kurzfristig nicht antreten. Aber so ist es halt im Sport: Es läuft nicht immer gleich gut.

Außer bei Janja Garnbret (SLO): Sie wurde – kaum überraschend – dreifache Europameisterin und konnte sich damit auch die letzten großen Titel, die ihr noch fehlten, sichern. Auch das österreichische Team wusste zu überzeugen: zwei Mal Gold sowie je ein Mal Bronze und Silber. Im Speed der Frauen dominierte dafür Polen – ab dem Halbfinale war es eine polnische Meisterschaft. So überraschte es dann auch nicht, dass Weltrekordhalterin Aleksandra Miroslaw den Titel mit nach Hause nahm. Bei den Männern durfte sich der Weltmeister Danyil Boldyrev (UKR) über Gold freuen. Wer noch gewann? Das Publikum vor den Bildschirmen. ARD und ZDF wussten, wie man Sport ins Fernsehen und in die Livestreams bringt – mit informierten Kommentatoren und Expert\*innen aus der ersten Kletterreihe, wie Weltmeisterin Jule Wurm oder Kletterikone Dicki Korb. Und mit Ergebniseinblendungen und Kamerapositionen, die den Sport in seiner Dramatik vermittelten – eine sehr deutliche Steigerung gegenüber den Spielen in Tokyo. *red*

## ERGEBNISSE

### FRAUEN

#### Bouldern:

1. Janja Garnbret (SLO)
  2. Hannah Meul (Rheinland-Köln)
  3. Oriane Bertone (FRA)
- 
16. Alma Bestvater (Weimar)
  23. Roxana Wienand (Aschaffenburg)
  25. Afra Hönig (Landshut)
  40. Leonie Lochner (München-Oberland)

#### Lead:

1. Janja Garnbret (SLO)
  2. Jessica Pilz (AUT)
  3. Manon Hily (FRA)
- 
7. Hannah Meul (Rheinland-Köln)
  29. Käthe Atkins (Frankfurt/Main)

#### Speed:

1. Aleksandra Miroslaw (POL)
  2. Aleksandra Kalucka (POL)
  3. Natalia Kalucka (POL)
- 
7. Nuria Brockfeld (Osnabrück)
  13. Julia Koch (Wuppertal)
  15. Anna Apel (München-Oberland)

#### Kombi:

1. Janja Garnbret (SLO)
  2. Mia Krampfl (SLO)
  3. Jessica Pilz (AUT)
- 
4. Hannah Meul (Rheinland-Köln)

### MÄNNER

1. Nicolai Uznik (AUT)
  2. Sam Avezou (FRA)
  3. Adam Ondra (CZE)
- 
8. Christoph Schweiger (Ringsee)
  13. Yannick Flohé (Aachen)
  14. Alexander Megos (Erlangen)
  21. Max Kleesattel (Schwäbisch Gmünd)
  51. Philipp Martin (Allgäu-Kempton)

1. Adam Ondra (CZE)
  2. Luka Potocar (SLO)
  3. Alberto Ginés López (ESP)
- 
5. Alexander Megos (Erlangen)
  6. Yannick Flohé (Aachen)
  30. Philipp Martin (Allg.-Kempton)
  38. Sebastian Halenke (Schwäbisch Gmünd)

1. Danyil Boldyrev (UKR)
  2. Marcin Dzienski (POL)
  3. Guillaume Moro (FRA)
- 
10. Sebastian Lucke (Düsseldorf)
  14. Leader Carmanns (Rheinland-Köln)
  20. Dorian Zedler (Stuttgart)
  21. Linus Bader (Düsseldorf)



Bis zu 5000 Menschen drängten sich auch bei größter Hitze auf dem Münchner Königsplatz, um die Stars anzufeuern.

**KLETTERN ALS THERAPIE** – Schon zum 20. Mal findet nächstes Jahr in Zusammenarbeit mit der DAV-Sektion Simbach und der Ameosklinik/Simbach der Ausbildungskurs „Klettern in der Psychotherapie, Indoor“ statt.  
Termin: 24.3.-26.3.2023, in Simbach/Inn.  
Infos unter [dr-lukowski.com](http://dr-lukowski.com)

## 9-EURO-TICKET

**DAV UND JDAV FORDERN ANSCHLUSSANGEBOT** – Günstig, unkompliziert und klimaschonend zum Wandern, Klettern oder Mountainbiken – für viele war das 9-Euro-Ticket ein Anreiz, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Nachhaltige Mobilität – nicht nur im Bergsport – muss dauerhaft attraktiver werden. DAV und JDAV fordern die Verkehrsministerien auf Bundes- und Länderebene in einem offenen Brief auf, ein Anschlussangebot für das 9-Euro-Ticket zu entwickeln und das öffentliche Verkehrsnetz zu sanieren und auszubauen.



Foto: DAV/Cornelia Kress

Die Mobilität verursacht im Bergsport den größten Anteil der Treibhausgasemissionen und nimmt deswegen auch im DAV-Klimaschutzkonzept eine zentrale Rolle ein. Der DAV nimmt hierbei auch seine eigenen Angebote unter die Lupe und motiviert Mitglieder und Öffentlichkeit zu klimaschonender Mobilität. Dafür sind ein gutes Verkehrsnetz und attraktive Angebote entscheidend. Deshalb fordern DAV und JDAV die Verkehrsministerien auf Bundes- und Länderebene auf: Verbessern Sie die Angebote im öffentlichen Verkehr!

### DAFÜR BRAUCHT ES:

- ▶ Ein einfach nutzbares, dauerhaft kostengünstiges und bundeseinheitliches Ticketangebot für ganz Deutschland nach dem Vorbild des 9-Euro-Tickets.
- ▶ Dauerhaft attraktive Angebote, auch für den Fernverkehr.
- ▶ Mittelfristig einen massiven Ausbau des ÖPNV-Netzes auch in strukturschwachen Regionen sowie eine Sanierung bestehender Strecken.

Flächendeckende, praktikable und gute Lösungen für den öffentlichen Verkehr sind Aufgabe der Politik, und der DAV wird sich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Politik dieser Aufgabe verstärkt nachkommt. *red*

Der offenen Brief an die Verkehrsministerien ist unter [alpenverein.de/38660](http://alpenverein.de/38660) nachzulesen.

# Jetzt einsteigen!

Miniabo exklusiv für DAV-Mitglieder

2x für nur € 5,-

statt € 13,80 bei Einzelkauf



Hier geht's direkt zum Abo



Das Magazin für Bergbegeisterte

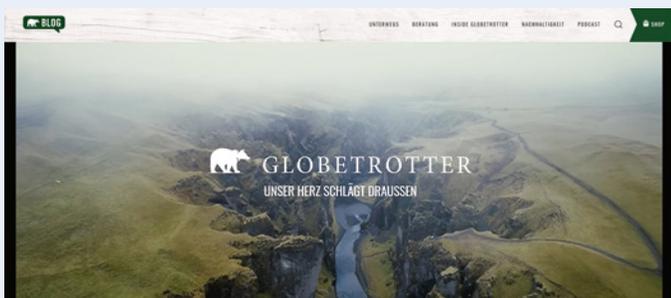
JETZT NEU! Mit noch mehr Tourentipps in den Alpen und spektakulären Fotos.

[www.bergsteiger.de/dav](http://www.bergsteiger.de/dav)



VIDEO: **THE ROAD FROM KARAKOL** [vimeo.com/69045994](https://vimeo.com/69045994) 

Kyle Dempster (1983-2016) galt als einer der besten Alpinisten und gewann zwei Mal den „Alpinismus-Oskar“ Piolet d'Or. Im Sommer 2011 machte sich der US-Amerikaner mit dem Bike auf, um durch Kirgistan zu fahren und dort so viele schwierigen Berge wie möglich zu klettern. „The Road from Karakol“ erzählt von diesem Abenteuer.



BLOG: **GLOBETROTTER** [globetrotter.de/magazin](https://globetrotter.de/magazin) 

Der Blog des DAV-Partners Globetrotter bietet nicht nur jede Menge Tipps und Infos zu Outdoor-Produkten und Materialien, sondern erzählt auch spannende Geschichten – wie die von Christo Foerster, der mit seinem SUP von der Zugspitze nach Sylt gepaddelt (und gelaufen) ist.



TV-SERIE: **BERGFREUNDINNEN** [bit.ly/bergfreundinnen](https://bit.ly/bergfreundinnen) 

Die „Bergfreundinnen“ Anna, Toni und Kaddi sind vor allem für ihren Podcast bekannt. Doch sie haben es auch ins Fernsehen geschafft: Bei einer Alpenüberquerung wurden sie von einem TV-Team des Bayerischen Rundfunks begleitet. Das Ergebnis: vier unterhaltsame Episoden.

# Überall leBerge

YOUTUBE-STAR:  
**MAGNUS MIDTBØ**

Der Norweger Magnus Midtbø gehört zu den bekanntesten Sportkletterern der Welt. Zu seiner Berühmtheit trägt vor allem sein Youtube-Kanal bei, der mittlerweile über 1,2 Millionen Abonnements zählt. Dort geht es um unterhaltsame Videos über Challenges, Training und Fels- bzw. Hallenklettern – gerne auch in Verbindung mit bekannten Kletterern wie Alex Honnold. Seine eher körper- und kraftbetonten Videos mögen allerdings nicht allen gefallen. [youtube.com/c/magmidt88](https://youtube.com/c/magmidt88)

WISSENSMAG:  
**BREAKING LAB**



Ein Kontrastprogramm zu Magnus Midtbø bietet der Youtube-Kanal „Breaking Lab“ von Jacob Beautepts. Dort erklärt der Wissenschaftler komplexe Sachverhalte aus Wissenschaft und Technik. Warum Breaking Lab hier einen Platz hat? Weil Klimawandel, erneuerbare Energien und Mobilität häufig Themen dort sind – und das den DAV genauso umtreibt wie Jacob. [youtube.com/c/BreakingLab](https://youtube.com/c/BreakingLab)

PODCAST:  
**THE DIRTBAG DIARIES**

„Dirtbags“ nennen sich in den USA Menschen, die ihre Jobs und soziale Absicherung zurücklassen, um sich vollständig ihrer Leidenschaft für den Outdoor-Sport – häufig Klettern – zu widmen. Das ist auch der Geist hinter dem eher US-zentrierten Podcast: Es geht um die Leidenschaft für den Bergsport und die Natur. [dirtbagdiaries.com](https://dirtbagdiaries.com)

ALPIN-FILM:  
**LUNAG RI**

Der Ausnahmekletterer David Lama (1990-2019) versuchte sich mehrmals mit der Bergsteiger-Legende Conrad Anker an einer Erstbesteigung des Lunag Ri (6907 m) in Nepal. Als Anker beim 2. Versuch einen Herzinfarkt erlitt und ausgeflogen werden musste, wagte Lama einen Solo-Versuch. Was er dabei erlebte, erzählt dieser Film. [win.gs/3RVzPtC](https://win.gs/3RVzPtC)



Im Netz  
gefunden

Schlafend  
ans Urlaubsziel:  
[nightjet.com](https://nightjet.com)



# BERGE – AUCH DAHEIM!

**DAV**  
**Unsere Hütten 2023**  
 Kalender  
 Mitglieder  
~~27,90 €~~  
**24,90 €**  
**Aktionspreis**

gilt bis  
 30.9.22



**NEU!**

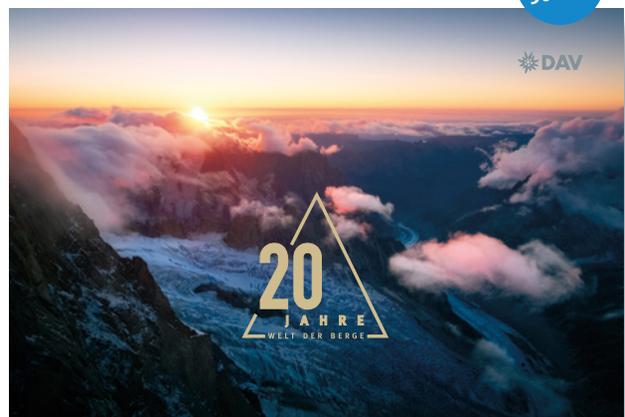
Wochenkalender zum Aufstellen.  
 Bilder, Geschichten und Porträts zu  
 zwölf ganz besonderen DAV-Hütten.  
**Format 20 x 15 cm**  
**112 Seiten**  
**hochwertiges Bilderdruckpapier**

Beim Kauf von  
 Alpenvereinsjahrbuch  
 + Hüttenkalender gilt der  
**DAV-Vorteilspreis:**  
**42,00 €**

**DAV Die Welt der Berge 2023**  
 Kalender  
 Mitglieder  
~~31,90 €~~  
**Aktionspreis 29,90 €** gilt bis  
 30.9.22



**AV BERG 2023**  
 Alpenvereinsjahrbuch  
 Mitglieder  
**20,90 €**



**DIE WELT DER BERGE | 2023**  
 BILDER UND TEXTE VON DEN BERGEN – HERAUSGEGEBEN VOM DEUTSCHEN ALPENVEREIN

# BERGE AUF LEINWAND

## BERGFILMFESTIVAL TEGERNSEE –

Mal laut und spektakulär, mal leise und ganz behutsam: Zum 19. Mal findet heuer vom 19. bis 23. Oktober das Bergfilm-Festival in Tegernsee statt. Aus Einreichungen aus 28 Ländern flimmern an fünf Tagen rund 80 Produktionen in sechs Vorführsälen über die Leinwände. Festival-Direktor Michael Pause verspricht ein hochklassiges Programm und prominente Gäste wie Vicky Rebensburg, Laura Dahlmeier und Stefan Glowacz, die ihre jeweiligen Filme persönlich dem Publikum präsentieren werden. Spannend wie die Filme ist auch die Frage, welche Produktionen schließlich bei der großen Schlussfeier als Sieger ausgezeichnet werden. Wie immer beschäftigt sich eine international besetzte Jury mit den Filmen und entscheidet dann über die Preisvergabe. *red*

**Programm, Tickets und Veranstaltungsinfos unter [bergfilm-tegernsee.de](http://bergfilm-tegernsee.de)**



Foto: Stefan Glowacz

# Erste GOC Regenbogenbank in München

**FÜR DIE BUNTE VIELFALT** – Pünktlich zum CSD in München übergab der Gay Outdoor Club (GOC), die queere Sektion des DAV, die erste von vier Regenbogenbänken der Stadt München. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dieter Reiter und Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, hat Vorstand Thomas Michel die Bank

Foto: Catherina Hess



Übergabe der Regenbogenbank von der Sektion GOC an Dieter Reiter (r.) und Charlotte Knobloch (2.v.r.).

auf dem Jakobsplatz zwischen Synagoge und Stadtmuseum enthüllt. Charlotte Knobloch hatte den Wunsch des GOC, die erste Regenbogenbank als Zeichen der Solidarität der Minderheiten an der Synagoge aufzustellen, stark unterstützt. Ein bewegender Moment: Frau Knobloch freute sich besonders darüber, dass der Alpenverein, der ihren Vater 1925 ausgeschlossen hat, jetzt eine Regenbogenbank an „ihrer“ Synagoge aufstellt. Die Regenbogenbänke tragen als Wid-

mung das Leitbild des GOC: „Für Vielfalt, Akzeptanz und Offenheit. GOC – der queere\* Alpenverein“. In München wird der GOC in den kommenden Wochen noch mehr Bänke am Stephansplatz, am Karl-Heinrich-Ulrichs-Platz und im Luitpoldpark aufstellen. Weitere Standorte in Bergregionen und in größeren Städten sind in der Vorbereitung. *red*

# Familie am Berg

**THEMENWANDERUNG IM LECHTAL** – Kinder kennen keine Filter. Gefällt ihnen was, tun sie das freudig kund. Gefällt ihnen etwas nicht, bleibt das auch nicht lange ein Geheimnis. Schon gar nicht auf einer Wanderung mit den Eltern. Manchmal reichen die Weinbergschnecken am Wegesrand als Motivation, immer noch ein Stück weiterzugehen, oder natürlich die versprochenen Gummibärchen. Definitiv einfacher wird das Motivationsspiel für die Eltern aber auf einem Themenweg. Wie zum Beispiel auf dem Vitalweg in Holzgau im Tiroler Lechtal. Die geschichtlichen Informationen zum Tal und wie es durch den Flachshandel zu sagenhaftem Reichtum gelangte, sind den Kids reichlich egal, die Eltern aber freut's. Die Kinder begeistern sich für die Schnitzeljagd samt Stickerbuch (gibt's gratis), für Hängematten im Wald und Kneipp-Stationen zum Plantschen – so schaffen selbst die Kleinsten die 200 Höhenmeter der 3,5 Kilometer langen Runde. Höhepunkt im Wortsinne: Die Überquerung der Hängebrücke. Die schlanke Stahlkonstruktion führt kühn über ein Tal, durch die Gitterroste des Bodens fällt der Blick ungehindert 110 Meter in die Tiefe. So mancher Erwachsener zaudert hier mehr als die Kinder. *red*

**Weitere Tourentipps gibt es auf [alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com) (Suchbegriff „Themenwanderung“). Infos zum Holzgauer Vitalweg unter [lechtal.at/balance](http://lechtal.at/balance)**

Die Holzgauer Hängebrücke begeistert viele Kids, manch Erwachsenen dagegen gruselt der Tiefblick hier gerne mal.



Foto: Philipp Radtke

## KINOABENTEUER

Timothy Olson rannte den Pacific Crest Trail (4265 km) in nur 51 Tagen. Andere brauchen dafür sechs Monate.

**EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 2022** – Die EOFT startet wieder auf große Tour. Nach der Auftaktveranstaltung in München am 13. Oktober geht es quer durch Europa, über 400 Filmabende, die alljährlich das „Familientreffen“ der Outdoor-Begeisterten sind, stehen auf dem Kalender. Mit Rahmenprogramm und Moderation dauert jede Veranstaltung

zwischen zweieinhalb und drei Stunden. Die Zuschauer\*innen erwarten wieder Filme über allerlei Draußen-Abenteuer. Wie gewohnt reicht auch dieses Jahr die Bandbreite der gezeigten Kurzfilme wieder von „extrem“ bis „amüsant“.

red

Alle Informationen unter [eoft.eu](http://eoft.eu), Tickets gibt es ab € 15 im lokalen Vorverkauf und online auf [outdoor-ticket.net](http://outdoor-ticket.net)



Foto: EOFT



Gesundheit erfahren.

# Erst durchatmen, dann durchstarten.



### DHU Schüßler-Salz Nr. 7 – das Mineralsalz der Muskeln und Nerven

Ich setze auf Yoga und die sanfte Aktivierung der Selbstheilungskräfte durch Schüßler-Salze. Nach Dr. Schüßler geben sie den Zellen Impulse und arbeiten wie ein Türöffner, um essenzielle Mineralstoffe wieder besser aufnehmen und verarbeiten zu können. Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Apotheke oder auf [schuessler.dhu.de](http://schuessler.dhu.de).

DHU Schüßler-Salz Nr. 7 ist ein homöopathisches Arzneimittel. Die Anwendung erfolgt ausschließlich aufgrund der langjährigen Verwendung in dieser Therapie. Magnesium phosphoricum D3 [D6, D12] Biochemisches Funktionsmittel Nr. 7. Anwendungsgebiete: Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Enthält Lactose und Weizenstärke. Packungsbeilage beachten! Deutsche Homöopathie-Union DHU-Arzneimittel GmbH & Co. KG, Karlsruhe s\_0722\_j\_EV\_1,2



**Zu Gast im Bergsteigerdorf**  
Als „Bergsteigerdörfer“ zeichnen die Alpenvereine Orte aus, die ihre alpinistische Seele pflegen und neben Erlebnis- und Bergsportmöglichkeiten auch authentischen Charme bieten, naturorientiert und ohne intensive Erschließung. Klein, fein, einfach gut.  
[bergsteigerdoerfer.org](http://bergsteigerdoerfer.org)



Foto: Martin Niedrist

## Südliche Ötztaler Alpen / Vinschgau

# Matsch – Das kleine Dach der Welt

### Tipps

**Wohin?** Matsch (1580 m),  
460 Einwohner\*innen

**Wie hin?** Von Bozen aus mit dem Zug bis nach Meran, dann in die Vinschgerbahn Meran-Mals umsteigen. Vom Bahnhof Mals fährt die Buslinie 278 nach Matsch. Carsharing ab Bahnhof Mals möglich.

**Erkundigen:** Ferienregion Obervinschgau, [ferienregion-obervinschgau.it](http://ferienregion-obervinschgau.it)

### Unterkommen:

- ▶ 9 Partnerbetriebe im Tal
- ▶ Oberetteshütte (2670 m), Alpenverein Südtirol Sektion Obervinschgau
- ▶ Weißkugelhütte (Rifugio Pio XI, 2557 m), Club Alpino Italiano Sektion Desio
- ▶ Schutzhütte Schöne Aussicht (Rifugio Bella Vista, 2842 m)

### Vorbereiten:

- ▶ Alpenvereinskarte 30/2 Ötztaler Alpen, 1:25.000
- ▶ Wanderkarte Vinschgau-Ötztaler Alpen, Freytag & Berndt

**Aufsteigen:** Z.B. Weißkugel (3739 m), Remsspitze (3212 m), Portlesspitze (3074 m), Hochjoch (2593 m), Saldurispitze (3433 m), Saldurköpfe (3429 m), Valvelspitze (3359 m)

### Anschauen:

- ▶ Seenplateau Saldurseen
- ▶ Mittelalterliche Stadt Glurns
- ▶ Upisee
- ▶ Vinschger Museum

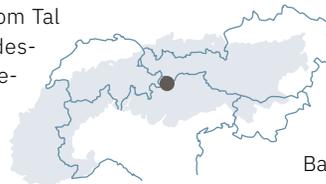
[alpenverein.de/bergsteigerdoerfer](http://alpenverein.de/bergsteigerdoerfer)

**Klein-Tibet wird Matsch auch genannt, wegen der gewaltigen Dreitausender der südlichen Ötztaler Alpen. Braune Zacken ragen in den Himmel und tarnen die Oberetteshütte im grauen Felsmeer. Weiße Flecken und blitzblaue Seen zieren vereinzelt die Plateaus, bis das Weiß der Ferner immer mehr Braun verschluckt.**

Die wenigen Häuser von Matsch liegen auf 1580 Metern am Talhang und bilden den Ortskern des Dorfes rätoromanischen Ursprungs. Wenn man den Tafeln der Dorfkirche Glauben schenken mag, dann wurde Matsch schon von illyrischen Stämmen während der Antike besiedelt. Kelten und die Ureinwohner des Tals sollen sich um 400 v. Chr. zum Volk der Räter vereint haben. Viele Landschaftsteile tragen bis heute rätoromanische Flurnamen. Spuren einer prähistorischen Schutzhütte (ca. 1300 v. Chr.) fand man in einem ausapernden Gletscherfeld auf dem Langgrubjoch (3017 m).

### BERGE

Auf die umliegenden Berge führen nur wenige kurze, dafür einige lange und lohnenswerte Skitouristen für Erfahrene. Die kürzeste, teils sehr steile Tour führt zur Portlesspitze (3074 m). Um die Dreitausender im Umkreis vom Tal aus zu erreichen, müssen mindestens 1250 Höhenmeter zurückgelegt werden. Im Sommer gibt es auch weniger steile und anspruchsvolle Wanderrouten durch das Tal.



### KULTUR

Am ersten Fastensonntag im Jahr findet der Brauch des Scheibenschlagens statt. Dabei werden oft bunte Holzscheiben an eine lange Haselnussgerte gesteckt und im Feuer zum Glühen gebracht. Die Scheiben werden dann kräftig auf den Boden geschlagen, bevor sie durch den Nachthimmel geschleudert werden. Den glühenden Scheiben werden Wünsche für das Frühjahr hinterhergerufen und -gesungen.

### NATUR

Die Trockenheit im Matscher Tal bestimmt die Flora: Schwarzföhrenwälder und Steppenvegetation säumen die Gegend bis zu den Gipfeln. Um die terrassenförmigen „Matscher Wiesen“ zu bewässern, bauten die Einheimischen viele hangparallel verlaufende Waale. Wer Glück hat, erhascht einen Blick auf die vielen Gämsen, Steinwild, die Bartgeier und Steinadler oder auch auf Birkwild und Steinhühner.

### GENUSS

„Törggelen“ ist ein Brauch in Südtirol, der Begriff steht für Gesellschaft, Freude und Teilen. Dabei werden typischerweise junger Wein, Speck und Käse oder auch Knödel angeboten. Der Gasthof Weißkugel bietet einen typischen Herbstausflug samt Verkostung an. Täglich frischen Quark aus Ziegenmilch bietet die Hofkäserei „Ziegen im Winkel“ an. Frische Saiblinge aus 1800 Metern Höhe gibt's von der Fischzucht Saldur. *red*



Weißkugel, Rabenkopf oder Valvelspitze bieten sich als (Ski-)Hochtouren an. Teilweise kann ab der Oberetteshütte gestartet werden.



„Von Bergsteigerdorf zu Bergsteigerdorf – Matsch, Lavin, Guarda, Ardez“ heißt die neuste Rundwanderung ab Matsch.



Am 22. Oktober findet das Kulturfest „kleinDorfgeflüster“ statt. Neben Essen und Musik stehen auch Traditionen im Fokus.



## Esskastanien

## Vom „Brot“ zur Delikatesse



Auf der Alpensüdseite waren Esskastanien über Jahrhunderte hinweg vorherrschende Baumart und ihre Früchte wichtiges Grundnahrungsmittel. Sie lieferten bessere Erträge als der Getreideanbau, die Bäume wurden daher sogar lange Zeit „Brotbäume“ genannt. Botanisch gesehen sind Kastanien Nüsse, durch den hohen Gehalt an Stärke, die sich beim Kochen in Zucker wandelt, schmecken sie süßlich und sind reich an Kohlenhydraten. Traditionell über offenem Feuer und in Dörrhäusern getrocknet, um sie haltbar zu machen, sind Esskastanien heute auch vakuumiert und gefroren im Handel zu finden. Nach wie vor gibt es große Vorkommen in den französischen Cevennen, im Schweizer Bergell und Tessin, in Südtirol oder auch im Aostatal. Die Esskastanie könnte im Zuge der Klimaerwärmung ökologisch an Bedeutung gewinnen – die Bäume kommen mit Wärme gut zurecht, wachsen auf trockenen Böden und bieten Insekten einen wertvollen Lebensraum.

red

**Kastaniensuppe**

**Geschälte Zwiebel** in Würfel schneiden, 2 EL **Butter** erhitzen und 200 g **Kastanien** mit den Zwiebeln ca. 5 Minuten dünsten. Mit **Süßwein** ablöschen, **Brühe** dazugießen und 30 Minuten köcheln lassen. **Thymian** hacken und die Hälfte zur Suppe geben. Kastaniensuppe fein pürieren und mit Salz und Pfeffer abschmecken. **Birnen** vierteln, entkernen und grob würfeln. **Restliche Kastanien** in dünne Scheiben schneiden und in der restlichen Butter anbraten. Leicht salzen, Birnen zugeben und kurz mitbraten. **Sahne** halbsteif schlagen und vor dem Servieren unter die Suppe rühren. Mit Kastanien-Birnen-Mischung und dem restlichen Thymian garnieren.

**Zutaten für 4 Personen:**

1 Zwiebel  
4-5 EL Butter  
250 g gekochte  
Esskastanien  
(vakuumiert oder TK)  
4 EL Süßwein  
1 l Brühe  
2-3 Zweige Thymian  
Salz und Pfeffer  
1-2 reife Birnen  
200 g Sahne

Quelle: Alpenküche.  
Genuss & Kultur.  
GU-Verlag 2007

**Mehr Rezepte:**  
[alpenverein.de/  
soschmeckendieberge](http://alpenverein.de/soschmeckendieberge)

Fotos: AdobeStock/Reinhold Einsiedler, Rena



# RICHTIG GUTE WEINE AUS DER WEINHEIMAT WÜRTTEMBERG.

**Oma.**  
**ICH**  
**FEIER**  
**DICH!**



weinheimat-wuerttemberg.de

**UND WEN**  
**FEIERST DU?**



Jetzt mitmachen  
und gewinnen!



Württemberg ist eine geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.) der Europäischen Union. [www.weinheimat-wuerttemberg.de/gU-wuerttemberg](http://www.weinheimat-wuerttemberg.de/gU-wuerttemberg)

## Ausgezeichnete Route

**WÜRTTEMBERGER WEINRADWEG** – Ganze 400 Kilometer führt der Württemberger Weinradweg von seinem Start in Niederstetten im Taubertal bis nach Rottenburg am Neckar. Die Route bietet, was der Name vermuten lässt: In sieben Etappen geht es durch kleine Weinorte sowie zu verschiedenen Familienweingütern und Weingensossenschaften. Besenwirtschaften und Vinotheken sorgen für Bewirtung der Radler\*innen, egal, ob sie eine einzelne Etappe unternehmen, oder gleich die ganze Route vorhaben. Neben kleinen Orten liegen auch Heilbronn und sogar die Landeshauptstadt Stuttgart auf dem Weg. Kulturelle Highlights sind die Schiller-Geburtsstadt Marbach oder das malerische Tübingen mit seinen Stocherkähnen. Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg hat es sich zum Ziel gemacht, alle Landesradfernwege zu ADFC-Qualitätsradrouten zertifizieren zu lassen. Der Weinradweg hat die 4-Sterne-Auszeichnung des ADFC bereits erhalten. *red*



Alle Infos und GPX-Tracks unter [weinwege-wuerttemberg.de](http://weinwege-wuerttemberg.de)



Ob Tagestour oder auf großer Etappenfahrt – auf perfekten Radwegen geht es durch die Weinregion Baden-Württembergs.

**BERGWANDERN = UMWELTBEWUSSTSEIN?** – Führt Bergwandern zu umweltfreundlicherem Verhalten? Das Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover sammelt zu dieser Fragestellung im Rahmen einer Studie erste Erkenntnisse. Teilnehmen können nicht nur Bergwander\*innen, sondern auch alle anderen Personen unter [soscisurvey.de/bergwandern](http://soscisurvey.de/bergwandern)

**ZIMMER FREI** – Zum Erscheinungsdatum der Geschichte „Die längste Route auf die Wildspitze“ in Panorama 4/22 war das Schicksal der Unterkunft „Karwendelrast“ am Vomperberg noch ungewiss. Jetzt ist klar: Es geht weiter, die „Karwendelrast“ bietet zukünftig als Pension Zimmer und Lager an, Frühstück gibt es auch. *red*

## Wassermangel auf Hütte

**NEUE PRAGER HÜTTE GESCHLOSSEN** – Der vergangene, niederschlagsarme Winter und der trockene Sommer machen sich mit erheblichen Auswirkungen auf die Natur der Berge bemerkbar: Gletscher schmelzen verstärkt und vor allem im Hochgebirge werden Eis- und Felsstürze vermehrt zum Risiko für Alpinist\*innen, Blankeis und weit geöffnete Spalten machen viele Touren ungewöhnlich anspruchsvoll. Gerade Hochgebirgshütten haben dazu noch ein ganz anderes Problem: Ihnen geht das Wasser aus. Schneereserven fehlen, und so haben vor allem in der Schweiz schon zahlreiche Hütten das Wasser rationiert (z.B. keine Duschen mehr). Die Neue Prager Hütte musste aufgrund des raren Guts Wasser sogar ganz zusperren, der wichtige Stützpunkt am Großvenediger steht somit diesen Sommer nicht mehr zu Verfügung. Auch die Gonella-Hütte auf der italienischen Seite des Mont Blancs ist aus diesem Grund geschlossen, weitere Schließungen könnten folgen. *red*

Foto: DAV/Jens Klatt



Auf Hochgebirgshütten ist das Wasser oft knapp. Die altbewährte Katzenwäsche ist dann der Dusche vorzuziehen.



Foto: Hajo Netzer

## 60 JAHRE DIAMIRFLANKE

Anlässlich des 60. Jubiläums der Erstbegehung der Diamirflanke am Nanga Parbat (8125 m) im Westhimalaya trafen sich drei ehemalige Teilnehmer der Expedition in Geitau. Manfred Sturm aus München, Hubert Schmidbauer aus Schliersee und Anderl Mannhardt, ursprünglich aus Rottach-Egern, (von links nach rechts) waren 1962 maßgebliche Garanten für den Erfolg in der damals noch unbestiegenen 4000 Meter hohen Diamirflanke. *red*



## SKITECHNIK-KURSE AM ARLBERG

ÖSTERREICH

Auf unseren neuen Skitechnikkursen vertiefen Sie Ihr Können und Ihre Sicherheit auf der Piste. Im Skikurs Technik 1 erlernen Sie das sichere Fahren auf schwierigen Pisten und der Folgekurs Skitechnik 2 bringt Sie von der anspruchsvollen Piste ins Gelände. Zusammen mit der Ski Austria Academy machen wir Sie am Anfang der Saison fit für anspruchsvollen Wintersport.

**SKITECHNIK 1** Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲  
**SKITECHNIK 2** Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Skitechnik 1 oder 2  
ab 595,-

Staatlich geprüfte\*r Skilehrer\*in • 3 Nächte im DZ mit Dusche/WC • Vollpension • Versicherungen

### SKITECHNIK 1

Termine: 04.12. | 10.12. | 16.12.2022 und 08.01. | 14.01.2023  
 4 Tage ab € 595,-

[www.davsc.de/](http://www.davsc.de/) SKARL1

### SKITECHNIK 2

Termine: 07.12. | 13.12. | 19.12.2022 und 11.01. | 17.01.2023  
 4 Tage ab € 595,-

[www.davsc.de/](http://www.davsc.de/) SKARL2

## TRAININGS- UND TIEFSCHNEEKURSE IM PITZTAL

ÖSTERREICH

Von der Piste in den Tiefschnee. Unsere Trainings- und Tiefschneekurse bringen Sie diesem Wunsch ein ganzes Stück näher. Auf Tirols höchstem Gletscher mit Lifanlagen bis auf 3440 Meter lernen sportliche Pistenskifahrer in unserem Einsteigerkurs die Grundtechniken im Gelände. Unser Skiprogramm für Fortgeschrittene steht dann unter dem Motto „Perfektion im Tiefschnee“.

**EINSTEIGERKURS** Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲  
**FORTGESCHRITTENENKURS** Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

Einsteiger  
ab 1010,-

Fortgeschrittene  
ab 1190,-

Staatlich geprüfte\*r Berg- und Skiführer\*in • 3 oder 4 Nächte im DZ mit Dusche/WC • Halbpension, Tourentee an den Skitagen • 3- oder 4-Tage-Skipass • Leihausrüstung: Skitouren-Ausrüstung von Dynafit, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde • Versicherungen

### EINSTEIGERKURS

Termine: 17.11. | 24.11. | 01.12. | 08.12. | 15.12.2022 und 12.01. | 19.01.2023  
 4 Tage ab € 1010,-

[www.davsc.de/](http://www.davsc.de/) TKEPIZ

### FORTGESCHRITTENENKURS

Termine: 20.11. | 27.11. | 04.12. | 11.12.2022 und 08.01. | 15.01.2023  
 5 Tage ab € 1190,-

[www.davsc.de/](http://www.davsc.de/) TKFPIZ

## SKITOUREN-KURSE IN DER VORWEIHNACHTSZEIT

**Kombinierter Tiefschnee- und Skitourenkurs am Ortler**  
 4, 5\* oder 7\*\* Tage

Termine: 24.11. | 01.12. | 08.12. | 15.12.2022 und 08.01. | 11.01.\* | 15.01. | 18.01.\* | 22.01.\*\* | 29.01.\*\* | 05.02.\*\* | 12.03.2023\*\*

ab € 940,-

[www.davsc.de/KTSULD](http://www.davsc.de/KTSULD)

**Top-Angebot: Vorweihnachtliches Einkurven in Livigno**  
 5 Tage

Termine: 03.12. | 08.12. | 14.12.2022

ab € 650,-

[www.davsc.de/STTOPLIV](http://www.davsc.de/STTOPLIV)

**Skitechnik- und Tiefschneetraining auf der Zugspitze, 2962 m**  
 5 Tage

Termin: 04.12. | 18.12.2022 und 08.01. | 22.02.2023

ab € 1165,-

[www.davsc.de/STHZUG](http://www.davsc.de/STHZUG)



# HighLife

Highlights des modernen Bergsports präsentiert von **Andi Dick**

Steile Frauen: **Luisa Deubzer** (DAV Exped-kader 2023) kletterte mit „Speed Integrale“ (XI) am Voralpsee ihre erste 9a; für **Anak Verhoeven** (BEL) war „Inferno“ (XI/XI+) in Gimmelwald die sechste Route dieses Kalibers. **Federica Mingolla** (ITA) gelang die dritte Frauenbegehung von „Bellavista“ (X+) an der Westlichen Zinne; nach dem Zusammentreffen mit der „Cassin“ seilte sie

aber wegen schlechter Verhältnisse ab. Die erste Frau in „Hattori Hanzo“ (7 SL, X+) am Titlis war **Katherine Choong** (SUI). Noch einen Tick schwerer ist „La Fenice alla Rocca“ (150 m, X+/XI-), die **Matteo Gambara** und **Alessandro Cariga** (ITA) an der Rocca dei Campanili del Mongioie (Piemont) eröffneten. **Seb Bouin** (FRA) räumte ab in der Flatanger-Höhle in Norwegen: Zuerst wiederholte er drei Routen im Grad 9a+ (XI+), dann verband er drei Seillängen zu einem einzigen 130-Meter-Monster namens „Nordic Marathon“, die mit 9b oder 9b+ (ca. XII-) eincheckt. Die schwierigste Tradroute könnte die mit Bohrhaken gesicherte Route „Empath“ (XI/XI+, Lake Tahoe) sein, die **Connor Herson** zuerst mit den Bolts, dann nur mit mobilen Sicherungsmitteln kletterte. „Lexicon“ (E11) ist eine der schwersten Tradrouten der Britischen Inseln; seit der Erstbegehung 2021

wurde sie schon fünfmal wiederholt, zuletzt von **James Pearson** in einem besonderen Stil: Er seilte über die Route ab, testete kurz die Griffe und die Positionen zum Legen der Sicherungsmittel, dann startete er von unten. Nach zwei weiten Flügen gelang ihm der Durchstieg vom Sicherungsnest in Wandmitte, nach einigen Regentagen glückte ihm dann auch der komplette Durchstieg.

## Stimmen aus der Wand

Das war die Route meines Lebens: Die härteste Route, die härtesten Bedingungen, meine gefährlichste Kletterei.“

**Marek Raganowicz** (POL, 60) über „MikroKozmik Variations“ auf Baffin Island. „Ich mag’s, wenn ich einen

Arschtritt kriege und meine Komfortzone erweitere.“ **Luisa „Lulu“ Deubzer** nach ihrer ersten 9a (XI).



Fotos: Black Diamond/Paolo Sartori

## DIE EWIGE FLAMME

Ein unlösbares Feuer ist es, eine Leidenschaft, die uns auf die Berge treibt. Auch wenn professionelle Organisation zu irritierenden Szenen an den höchsten Gipfeln führt, gibt es Menschen, die für großen Sport und echtes Abenteuer brennen.

„Eternal Flame“ nannten **Kurt Albert**, **Wolfgang Güllich**, **Christof Stiegler** und **Milan Sykora** ihre Route am Trango (Nameless) Tower (6251 m), mit der sie 1989 dem freien Klettern an hohen Gipfeln ein Fanal setzten. Als „beste und schönste Freikletterei der Erde“ bezeichneten sie **Alexander** und **Thomas Huber**, denen 2009 die erste komplett freie Begehung gelang. Die zweite freie Begehung schaffte nun der Spanier **Edu Marin**, begleitet von seinem Bruder und Vater (70). Diese seilten während Schlechtwetter ab, **Edu** blieb 28 Tage in der Wand für den „single push“; zwei SL (7a, 7b) holte er beim Abstieg nach. Dann kamen **Babsi Zangerl**

und **Jacopo Larcher**: Vom 18.-23.7. stiegen sie alle Seillängen nacheinander onsight oder flash und legten dabei noch die Sicherungen. Sie gingen in Wechselführung, die vier härtesten Längen (IX, IX+) stiegen beide vor. Ein besserer Stil geht kaum.

Elegant unterwegs waren auch **Fabian Buhl** und **Will Sim**, die den ex-

trem schwierigen und gefährlichen Anmarsch zum Gulmit Tower (5800 m) im hintersten Hunzatal per Gletschirm zurücklegten; dann gelang ihnen in einem Tag die Erstbesteigung. **François Cazzanelli** (ITA) stieg in 20:20 Stunden von Basislager (4300 m) zum Nanga Parbat (8125 m); zuvor hatte er mit **Pietro Picco** den „Valle d’Aosta Express“ (1400 m, 90°, M6) eröffnet, eine Einstiegsvariante zur Kinshoferoute. Später bestieg er Broad Peak und K2 ohne Hilfssauerstoff – so wie auch **Denis Urubko** (49), der sein Konto damit auf 26 Achttausenderbesteigungen by fair means erhöhte. Der Gipfel-Klettersteig zum K2 sah an einem Tag 140 Passagiere; insgesamt haben über 200 Menschen den gefährlichen zweithöchsten Berg der Erde erreicht, darunter einige Sammlerinnen mit ihren nepalischen Führern: **Kristin Harila** (NOR) mit **Pasdawa Sherpa** und **Dawa Ongju Sherpa**, **Adriana Brownlee** (GBR) mit **Gelje Sherpa** und **Grace Tseng** (Taiwan) mit **Nima Gyalzen** – alle verzeichnen jetzt acht oder neun Gipfel.

Hochkarätiger Alpinismus findet meist an niedrigeren Bergen statt: Pakistan, Peru und Alaska waren Schauplätze anspruchsvoller Unternehmungen. Beeindruckend: die Neutour von Hardcore-Bigwaller **Marek Raganowicz** (POL) auf Baffin Island. In 35 Solotagen, bei Biwaktemperaturen von bestenfalls -5°C, eröffnete er „MikroKozmik Variations“ (1060 m, VII, A4+, M5).

**IHR BRAUCHT KEINE  
NEUE KLEIDUNG,  
UM NEUE ERFAHRUNGEN  
ZU MACHEN.**



**GLOBETROTTER**  
UNSER HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN.



## **WIE NEU, NUR WEITGEREIST!**

Seit 2021 findest du in allen Globetrotter Filialen 2nd-Hand-Artikel, die in unserer Werkstatt geprüft, aufbereitet und mit 12 Monaten Gewährleistung ausgestattet wurden. Vom Trekking-Rucksack übers Retro-Fleece bis zum kaum genutzten High-Tech-Kocher – sie alle sind mehr als bereit für ein zweites Outdoor-Leben.

Freu dich auf zeitlose Ausrüstungsklassiker in Top-Qualität zu 2nd-Hand-Preisen.

**SEIT JUNI AUCH IM NEUEN 2ND-HAND ONLINE-SHOP!  
SECONDHAND.GLOBETROTTER.DE**

Klettern im Tessin – früher und heute

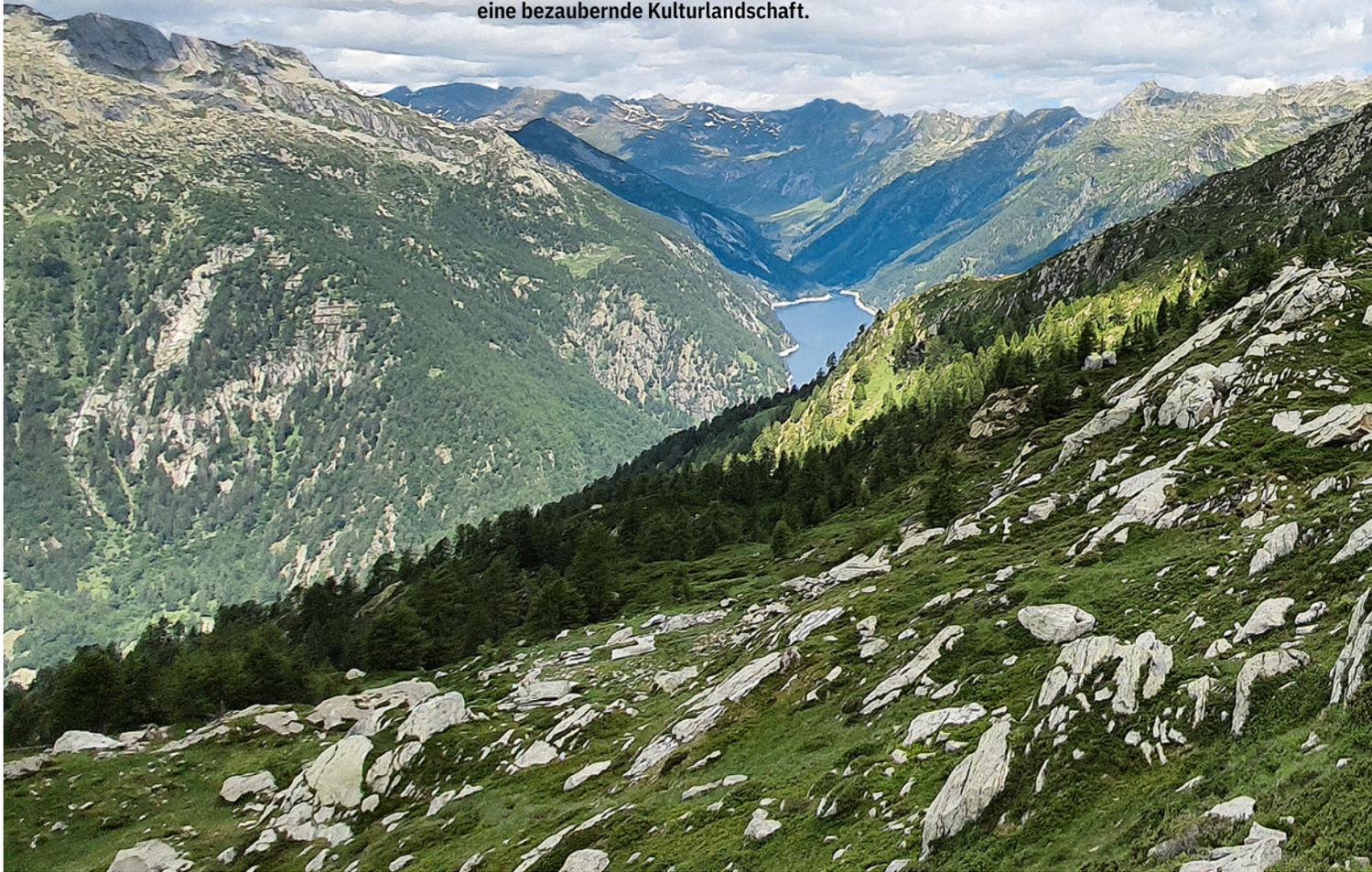
# Incontri ticinesi

---

Text und Fotos: Christine Kopp

---

Das Tessin ist die Sonnenstube der Schweiz. Hier kann man sich das ganze Jahr in kurzen, langen, leichten oder schwierigen Kletterrouten vergnügen – alle eingebettet in eine bezaubernde Kulturlandschaft.



**M**ein Tourenbuch bestätigt: 1984, vor bald 40 Jahren, berührte ich das erste Mal Tessiner Fels. Und zwar an den Denti della Vecchia hoch über Lugano – landschaftlich wunderbar gelegene Kalkzähne mit guten Klettermöglichkeiten – und in der damals sehr beliebten Palestra di Roccia San Paolo. Dieser private Klettergarten mit Eintritt über dem Bahnhof Bellinzona wurde in den 1960er Jahren von einem

Deutschsweizer Eisenbahner, der im Tessin – italienisch Ticino – arbeitete, in Fronarbeit zu einem lustigen vertikalen Spielplatz eingerichtet.

In den Jahren danach war ich oft im Valle Maggia, wo einer meiner Freunde als Papierschwärzer und Künstler tätig ist. Dort lernte ich die einfachen, herrlichen Klettereien der Placche di Tegna und am Rovine del Castelliere bei Ponte Brolla kennen, fürchtete mich in den anspruchsvollen



Platten im Klettergebiet Avegno, genoss die noch unverbrauchte „Alhambra“, eine 600-Meter-Route vom Feinsten, und spulte auf dem Weg ins Tessin hinter meinem schnellen Bruder die unendlich lange „Via Veterano“ ab. Später wohnte ich im Kanton Uri, der nördlich des Gotthardpasses an das Tessin grenzt. Wie oft ist das Wetter im Norden grau und nass, während südlich des Gotthards die Sonne scheint! Und wie oft fuhren

wir deshalb ins Tessin – nach Ponte Brolla, aber auch nach Arcegno, Claro, Cresciano, Gorduno und Osogna mit ihren tollen Klettergärten. Dann entdeckten wir das Bedrettetal, wo unzählige Mehrseillängenrouten gerade im Herbst fantastische Klettertage ermöglichen. Nochmals Jahre später, bereits in Norditalien wohnhaft, lernte ich weitere Ziele kennen – Sobrio in der Leventina und das Sommergebiet Caslano bei Lugano. Der

**Bester Fels und Ausblicke auf den Lago di Sambuco warten im Klettergebiet über dem Lago di Mognola.**



einzigste Reifall: Ein Sturztraining im knallharten Cevio, eine Tortur für meine schwache Vorstiegspsyche, die in Tränen endete!

Reiche Erinnerungen. Was uns schon damals am Tessin faszinierte, war das Ambiente, so anders für uns aus der deutschsprachigen Schweiz: Cappuccino am Morgen, Palmen und Kamelien, am Abend Pizza und ein Besuch im Teatro Dimitri, das Theater des bekanntesten Schweizer Clowns aller Zeiten. Aufenthalte im „Ticino“ waren Begegnungen mit einer südlichen Welt, die Lebensschwung ausstrahlte, aber auch von Entbehrungen erzählte: Die harten Zeiten, als die Menschen zu Tausenden aus dem Tessin auswanderten, spürt man, wenn man aus den Tälern über mühselig angelegte Steinstufen in die Höhe steigt. Das Gelände wird steil und wild, Wege und Siedlungen sind überwachsen, der

Wald hat sich Platz zurückerobert. Erst in letzter Zeit hat eine Wende stattgefunden, und abgelegene Flecken wurden zu neuem Leben erweckt.

Was im Tessin auch anders war: Es gab jahrelang keine vernünftige Literatur zu den Klettergebieten. Dies bestätigt Glauco Cugini, der Autor des Tessiner Kletterführers, der 2021 in der vierten Ausgabe beim Schweizer Alpen-Club erschienen ist: „Ja, die Kletterer von damals wollten nichts preisgeben, man hatte Angst vor einer Invasion der Barbaren aus dem Norden!“ Als Übersetzerin dieses Bands weiß ich, wie viel Aufwand dahintersteckt – Arbeit, die nur zum Teil mit Lohn abgegolten werden kann. Für Glauco geht das in Ordnung: „Meine Leidenschaft ist das Vermitteln von Informationen. Als ‚Hausmann‘ erlaubt mir diese Aufgabe zudem, die Löcher langweiliger Tage zu stopfen. Und meiner

---

Aufenthalte im „Ticino“: Begegnungen mit einer südlichen Welt, die Lebensschwung ausstrahlt.

---

Über den renovierten Wasserkanal von Canà werden noch heute die darunterliegenden Alpen mit Wasser versorgt. Typisch Tessin: Auch hier in der Nähe, beim Lago di Mognola und in Narèt, gibt es viele mit Bohrhaken abgesicherte Routen, die man mit schönen Wanderungen verbinden kann.

klettern wir die Route „Controna virus“, bevor wir ins Valle Maggia wechseln und nach Fusio fahren – 40 Kilometer nördlich von Locarno. Am Anfang sehen wir zahlreiche Tourist\*innen, hinten im Tal wird es still. Wer bis zuhinterst fährt, hat ein Ziel, will hierhin. Wir logieren in der renovierten Villa Pineta, von Winzer und Musiker Christophe Schenk mit Herzblut und Sinn für Ästhetik geführt. Zum Essen bietet er seine Weine an, die unter dem Namen „Incontro“, Begegnung, zu meiner Neuentdeckung des Tessins passen. Man rechne übrigens im Tessin immer Zeit zum Genießen von Alpkäse, traditionellen Gerichten und dem hervorragenden Wein in typischen Grotti und Ristoranti ein!

Am nächsten Tag klettern wir nach einem malerischen Aufstieg durch Lärchenwald über dem Lago di Mognola. Bester Fels, Blick auf den Lago di Sambuco, an dessen Staumauer man klettern kann. Wir treffen den passionierten Erstbegeher Luca Ramelli an: Er pflegt gerade mit einer Grasnäsemaschine die Wege unter den Felsen!

gequälten Seele und meinem Selbstwertgefühl tut die Anerkennung der Benutzer gut!“ Glauco Cugini gehört selbst zu den eifrigsten Tessiner Erschließern der letzten Jahrzehnte. Zurzeit widmet sich der „kreative Mensch, der sich nicht nur körperlich anstrengen, sondern auch Konkretes hinterlassen möchte“, vor allem dem Sanieren von Kletterrouten.

Die Übersetzung des Führers hat mich zu Tessiner Streifzügen animiert. Ich breche mit meiner Freundin Sabine ins Val Calanca zum neuen, hoch gelegenen Klettergarten Sotalpizz auf. Doch wir blitzen ab: Baustelle, die gebührenpflichtige Straße ist nur am Wochenende offen. Sabine wird mir Wochen später begeistert von den dortigen Klettereien berichten. Wir landen derweilen im ebenfalls neuen Contra. Zeitgemäß



## KLETTERN IM TESSIN

**Anreise:** Das Tessin ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen, praktisch alle Ziele können problemlos mit der Bahn (z.B. Bahnhof Bellinzona) und Postautos (öffentliche Busverbindungen auf mehr als 70 Regionallinien) erreicht werden.

**Beste Jahreszeit:** Im Tessin kann man beinahe zu jeder Jahreszeit klettern – selbst im Hochwinter an Sonnentagen z.B. in Gebieten wie Contra oder Galbisio. Im Sommer weicht man auf die Pässe (Gotthard oder Nufenen) aus, zuhinterst in eines der Maggia-Seitentäler (Fusio, Bosco Gurin) oder an andere hoch gelegene oder nach Norden ausgerichtete Ziele aus. Aufgepasst nach anhaltendem Regen: Viele Klettergebiete sind eher plattig und brauchen Zeit zum Trocknen!

**Führer:** Glauco Cugini: Guida d'arrampicata/Guide d'escalade/Kletterführer – Ticino, dreisprachig Italienisch – Französisch – Deutsch, 4. Auflage, SAC, 2021, ISBN 978-3-85902-454-0.

**Klettergärten:** Lohnende neue Routen von 5a bis 7b+ gibt es im Gebiet Mognola. Der Poncione di Maniò ist ein schöner neuer Sektor mit Einseillängenrouten von 4c bis 7a+ (links) und Ein- bis Dreiseillängenrouten (rechts) von 6a+ bis 7b. Auch im Contra findet man mittelschwere Routen von 4c bis 7b; die erwähnte „Controna virus“ ist 5a.

**Mehrseillängenrouten:** Rund um Ponte Brolla findet man leichtere Routen wie die „Via del Veterano“ (5c+, 4b obl., 700 m). An der „Placca delle marmotte“ am Gotthardpass gibt es viele Mehrseillängenrouten im Bereich 3a bis 5b (meist zwei bis drei SL), der „Munggenweg“ ist länger (4b, 150 m) – alle sind sehr gut eingerichtet und markiert, ideal auch für Kinder. Die 170 Meter der beschriebenen Plattenroute „Cascata di Chignöö“ befinden sich im Bereich 6a+ (6a obl.), die 550 Meter der „Il fondo del sacco“ bei 5c (5c obl.). Die „Alhambra“ mit 6b (6a+ obl.) und 600 Metern ist der Klassiker in dieser Schwierigkeit.

Etwas mehr Erfahrung braucht man im Bedrettal, wo speziell am Poncione di Cassina Baggio großartige Routen warten. Zuunterst im Tessin, an den Zähnen der Denti della Vecchia, erfreut man sich an Routen im Dolomit!



Unser Genusstag endet mit dem Abstieg am renovierten Wasserkanal von Canà entlang, ein Erlebnis für sich. Und zurück im Tal pilgern wir nach Mogno, wo Mario Botta, der Tessiner Stararchitekt, eine Kirche aus hiesigem Beola-Gneis und Peccia-Marmor erbaut hat: ein einzigartiger und berühmter Wallfahrtsort!

Auch in der Sonnenstube Tessin regnet es einmal. Und wenn, dann gerne aus Kübeln und der dunkle Gneis trieft dann oft tagelang vor Nässe. So fahren wir nach einem Regenfall nicht zu den nach Norden ausgerichteten Felsen von Narèt, sondern nach San Carlo, am Ende eines anderen Maggia-Seitentals. Hier gibt es ein neues Klettergebiet, aber auch über dessen Platten plätschern Bäche! Ich, die Übersetzerin, habe im Führer den Nebensatz „... die ideale Zeit sind Trockenperioden ...“ übersehen. Nun haben wir Muße für

entzückende Dörfer wie Foroglio und Brontallo. Danach fahren wir zurück Richtung Locarno, genießen wunderschöne neue Seillängen in Torbeccio mit weiten, technischen Zügen und danach ein Bad in der Maggia. Das Wasser ist von der Sonne aufgewärmt und zugleich prickelnd – ein erfrischendes Vergnügen. Die Maggia, der große und einst wilde Fluss, der das Tal und seine Geschichte prägt und einen der touristischen Trümpfe des Tessins verkörpert, ist einmalig mit ihren Steinen, Formen und Farben.

Mit einer Verstauchung bin ich zurück im Tessin, unterwegs mit Partner Eugenio und Neffe Emanuel. Das Durchwatzen der Bavona wird mit meinem schmerzenden Fuß zur Schlüsselstelle, bevor wir die hübsche Plattenroute „Cascata di Chignöö“ begehen. Ihr Besuch lohnt sich allein für die wundervolle Gumpe am Einstieg! Am Tag

---

Gegensätze –  
von mediterran  
anmutenden  
Seeufern bis  
zu hochalpinen  
Landschaften.

---

Neuheiten im leichteren bis mittleren Bereich über dem Lago di Mognola, Klettern am Wasserfall in der Plattenroute „Cascata di Chignöö“. Die Alpsiedlungen mit ihren „Splüi“ im Val Calnègia wirken wie aus einer vergangenen Welt.



darauf steigen wir von Foroglio mit seinem Wasserfall ins Val Calnègia auf. Zuerst führt der Stufenweg beeindruckend durch eine steile Wand, bevor sich das Tal öffnet. Wir dringen in eine fantastische Welt ein mit Alpsiedlungen und den „Splüi“, mächtigen Blöcken, die früher als Unterstände dienten. Der Aufstieg zur einfachen, gut eingerichteten Route „Il fondo del sacco“ ist weit, aber paradiesisch. Wir sind allein: Wer nicht gerade an Ostern unterwegs ist, findet im Tessin immer einsame Plätzchen ...

Einmal mehr begleitet mich Sabine. Dieses Mal wollen wir uns neue Gebiete an Nufenen- und Gotthardpass in der nördlichsten Ecke des Kantons ansehen. Am „Panetone“ am Poncione di Manió klettern wir an rauem Granit in der stillen Herbstlandschaft. Der nächste Tag überrascht uns mit Temperaturen nahe an der Null-

gradgrenze. Und doch klettern wir schließlich im Sektor „Bassa della Sella“ gleich hinter der Tremola, der gepflasterten historischen Passstraße. Dann fahren wir zur Passhöhe und wandern zur „Placca delle marmotte“. Deren vergnügliche Mehrseillängenrouten sind ideal für Familien! Wir aber müssen uns geschlagen geben: Nebel zieht auf, die Kälte wird unerträglich. Hätten wir Zeit, würden wir in das tiefgelegene, wärmere Ponte Brolla wechseln. Denn das Tessin ist auch das: eine Welt der Gegensätze, die von mediterran anmutenden Seeufnern bis zu hochalpinen Landschaften reicht. Alte Erinnerungen, frische Anregungen: Bald werde ich den Besuch von mir noch unbekanntem, aber offenkundig schönen Kletterzielen wie Pizzo del Prèvat oder Bosco Gurin mit neuen Tessiner Begegnungen verbinden.



**Christine Kopp**, versierte Journalistin und Alpinistin, hat den Kletterführer Tessin des SAC übersetzt und danach gleich selbst einige Routen in Angriff genommen.

# Aufsammeln? Oder vermeiden?



## Unser Umgang mit Müll

Sammelaktionen beweisen es: Noch immer gibt es Leute, die Müll in die Landschaft werfen. Verantwortungsbewusste Menschen bemühen sich um korrektes Recycling – und vor allem darum, dass Abfall erst gar nicht anfällt.

Jedes Jahr, am dritten Samstag im September, wird die Welt ein bisschen besser: Am „World Cleanup Day“ machen sich in Deutschland und weltweit viele Tausend Menschen auf, fremden Müll einzusammeln und gut zu entsorgen. Auch der DAV und seine Partner beteiligten sich in diesem Jahr wieder: Die Sektion Bremen befreite den „Technologiepark Uni Bremen“ neben ihrer Kletterhalle von Müll. Die Firma Vaude half im Frühjahr bei den „Bodensee CleanUp-Days“, unterstützt die „Patron Plasticfree Peaks“ bei Müllsammelaktionen in Süddeutschland und produzierte für die DAV-Sektionen die „Plogging Bag“, einen kleinen Müllsammelbeutel, der immer mitgeführt werden kann.

Noch besser wäre die Welt natürlich, würden die Abfälle erst gar nicht in der Landschaft landen – und noch viel besser, würden sie überhaupt nicht entstehen. Das Nachhaltigkeits-Mantra „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren“ gilt auch hier.

Leider klappt es schon mit dem Vermeiden nicht immer. 417 Millionen Tonnen Müll gab es 2019 in Deutschland, über die Hälfte davon fiel im Bau an, aber auch 38 Millionen Tonnen in Haushalten – 457 Kilogramm pro Person. 103 Kilo davon waren Verpackungsmüll, das sind 20 Prozent mehr als 2010; Gründe dafür sind neben dem Wirtschaftswachstum aufwendigere Verpackungen, kleinere Einheiten, To-Go-Einwegverpackungen und der Online-Handel.

Wer den persönlichen Müll-Fußabdruck verkleinern möchte, hat vielerlei Möglichkeiten:

- ▶ Konsum beschränken, Dinge lange nutzen und nichts wegwerfen, das noch brauchbar ist.



- ▶ Auf wenig oder keine Verpackung achten. Also im Unverpackt-Laden einkaufen oder mehrfach verwendbare Tüten und Behältnisse nutzen, Groß- statt Kleinpackungen wählen.
- ▶ Mehrweg- statt Einwegbehältnisse wählen und für den Kaffee unterwegs den eigenen Becher nutzen.
- ▶ (Berg-)Kleidung im Laden passend aussuchen, statt Online-Retouren zu verursachen.

Doch nicht nur durchs Konsumieren, auch durch Wählen oder bürgerschaftliches Engagement kann man zur Müllvermeidung beitragen. So ist es schwer verständlich, dass in Deutschland das „Containern“ (Entnehmen von weggeworfenen Lebensmitteln aus Abfallcontainern) immer noch verboten ist – in Frankreich sind Supermärkte sogar verpflichtet, unverkaufte Lebensmittel zu spenden oder in die Landwirtschaft zu geben; Ähnliches gilt für andere Wa-



*Um die enorme Menge Müll, die wir produzieren, zumindest korrekt zu entsorgen, sind wir alle gefragt; die von Vaude produzierte „Plogging Bag“ hilft bei Sammelaktionen.*

Fotos: AdobeStock/panaramka, DAV

ren wie Hygieneprodukte, Bücher oder Küchenzubehör. Rund 30 Obst- und Gemüsesorten dürfen im Handel nicht mehr in Plastik verpackt sein.

Auch am eigenen Arbeitsplatz kann man sich manchmal erfolgreich für weniger Müll im Büro und in der Produktion einsetzen. So ist es der Design-Abteilung von Vaude gelungen, das Schnittmuster einer Jacke so zu optimieren, dass 98 Prozent der Stoffbahn ausgenutzt werden. Auch zur zweitbesten Strategie im Umgang mit Müll, dem Recyceln, können Produzenten und Politik beitragen. Wer eine Regenjacke, einen Klettergurt oder ein Auto designt, kann a) recycelte Rohstoffe nutzen, b) möglichst wenige Materialien mischen und c) sie so verbinden, dass sie leicht wieder sortenrein zu trennen sind (Schrauben und Nähen statt Kleben und Schweißen). Natürlich steht diesen Zielen manchmal der Funktionsanspruch im Weg, oft finden sich aber praktikable Lösungen wie der Joghurtbecher aus dünnem Kunststoff mit lösbarer Papp-Umhüllung statt des kunststoffbeschichteten Pappbechers.

### Recycling braucht Optimierung

Auf die Politik kann man einwirken, damit sie Recycling statt Deponieren fördert. In Deutschland landet tatsächlich nur noch ein Prozent der Siedlungsabfälle auf der Deponie, dem schlechtestmöglichen „ordentlichen“ Platz für Müll. In Europa sind es im Durchschnitt 30 Prozent, in Griechenland und den USA bis 75 Prozent. In Deutschland verwendete Kunststoffverpackungen müssen zu 63 Prozent recycelt werden, so schreibt es das Verpackungsgesetz vor – nicht zuletzt, weil der EU-Beitrag vom Anteil des nicht recycelten Abfalls abhängt. Auch den Export von Recyclingplastik ins Ausland könnte (sollte) die Politik verbieten, vor allem wenn er dort illegal ins Meer gekippt wird. Andererseits ist fürs allgegenwärtige Mikroplastik zu über

**Mehr Tipps zum Thema Verpackung:**  
DAV Panorama 6/20, S. 92/93

30 Prozent Reifenabrieb verantwortlich, Abhilfe wäre also: nicht, wenig oder zumindest sanft Autofahren. Und wie beim Dieselskandal gilt zudem: Krimineller System-Missbrauch einiger sollte niemanden davon abhalten,

selbst das Bestmögliche zu tun.

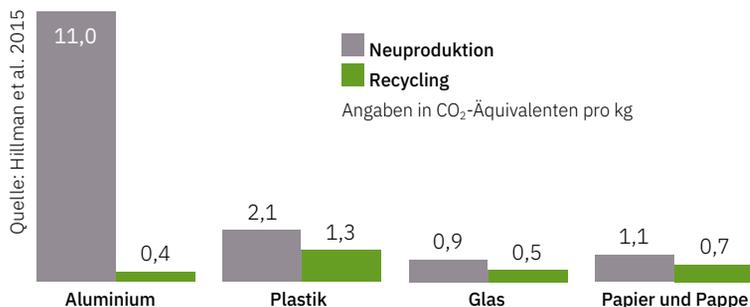
Recycling also, wenn der Müll schon unvermeidbar ist. Auch hier arbeitet die Industrie an Verfahren, das Material optimal zu verwerten. So lassen sich etwa PET-Flaschen kleinhäckseln, einschmelzen und zu Garn ziehen, aus dem eine Fleecejacke entstehen kann. Ein Joghurtbecher kann aber nicht mehr zu einem Joghurtbecher werden, das verbieten Hygiene-Anforderungen. So ist Recycling meist ein Downcycling, mit schlichteren Materialeigenschaften, nur selten ein Up-Cycling. Würde man die Kunststoffe chemisch in ihre Bestandteile zerlegen, wären sie wieder wie neu nutzbar – dafür fehlen allerdings noch die großtechnischen Umsetzungen. Deshalb sind die Kreisläufe beim Recycling bislang begrenzt.

Das Unsrige beitragen können wir, indem wir uns ein bisschen Mühe geben:

- ▶ Recyclingfreundlichere Verpackungen wählen, die möglichst wenige verschiedene Stoffe kombinieren.
- ▶ Einfache Konstruktionen wählen; Sonnencremes mit Sprüh-Aufsatz etwa sind schwierig zu recyceln.
- ▶ Materialien grob reinigen, zerlegen und nach Stoffen (Kunststoff, Papier, Metall, je nach lokalem Sammelsystem) getrennt ins Recycling geben; der Grüne Punkt muss übrigens nicht drauf sein.
- ▶ Glas sollte nach Farben getrennt gesammelt werden, damit es wieder saubere Farben gibt, dann ist es unbegrenzt oft wiederverwendbar. Ist man sich bei braungrünen Flaschen nicht sicher, ist der richtige Container „im Zweifel Grün“.
- ▶ Bioabfall gehört in die Biotonne oder auf den eigenen Kompost. Das Umweltbundesamt spricht von 3,3 Millionen Tonnen Biomüll, die jährlich in Deutschland falsch im Restmüll landen – daraus ließe sich Biogas für 165.000 Vierpersonenhaushalte erzeugen.

So gibt es vom ganz Kleinen bis zum Großen viele Möglichkeiten, Abfall zu vermeiden oder „gut“ damit umzugehen. Zwar sind die Recyclingquoten in Deutschland (Stand 2019) nicht schlecht: Aluminium 94 Prozent, Papier und Karton 90 Prozent, Glas 84 Prozent, Kunststoff 56 Prozent. Aber man kann ja immer noch besser werden – und vor allem den generellen Materialverbrauch weiter senken. Und wenn alle guten Willens wären, bräuchte es irgendwann vielleicht auch keine „Cleanup Days“ mehr, um Müll aufzulesen, den andere Leute in die Landschaft geworfen haben. *ad*

### So sehr sinken die CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Recycling



Gegenüber neu produzierten Rohstoffen entstehen bei recycelten Produkten teilweise deutlich weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen.

# Gefunden werden leicht gemacht?

## LVS-Gerätetest 2022

Die Mitnahme eines modernen Lawinenverschütteten-Suchgeräts (LVS) abseits der gesicherten Pisten ist Pflicht und gehört zusammen mit Schaufel und Sonde zur Standard-Notfallausrüstung. Seit dem letzten LVS-Überblick sind fünf Jahre vergangen. Die DAV-Sicherheitsforschung hat nun die aktuellen Geräte unter die Lupe genommen.

Text: **Lukas Fritz, Lorenz Berker**  
Illustrationen und Fotos: **DAV-Sicherheitsforschung**

**F**okus des Tests ist eine objektive, praxisnahe Perspektive sowohl bei der Auswahl der Testszenerien als auch bei den Bewertungen, um ein möglichst vollständiges Bild von den wichtigsten, die Suche beeinflussenden Geräteeigenschaften zeichnen zu können. Den Kern bilden die drei Suchphasen Signalsuche, Grobsuche und Feinsuche sowie drei Mehr-Personen-Verschüttungs-(MPV-)Szenarien (siehe Übersichtstabelle S. 46).

Zusätzlich wurden die Gruppencheckfunktion (wichtig: werden fehlerhafte Sender aufgespürt?) sowie die Handhabung der Geräte und ihre Funktionen überprüft („Usability“).

Dieser Test ersetzt allerdings keinesfalls umfangreiche Untersuchungen und Labor-Messungen der Hersteller wie z.B. die Ermittlung der Suchstreifenbreite nach Empfehlung der Internationalen Kommission für Alpines Rettungswesen.

### Signalsuche

Bei der Signalsuche spielt die Empfangsreichweite eine wichtige Rolle, je nach Koppellage der Geräte variiert diese aufgrund der Sende- bzw. Empfangsleistung der Antennen. Deshalb wurde die maximale Reichweite der drei Koppellagen ermittelt, bei der ein stabiler Empfang möglich war (Abb. 1).

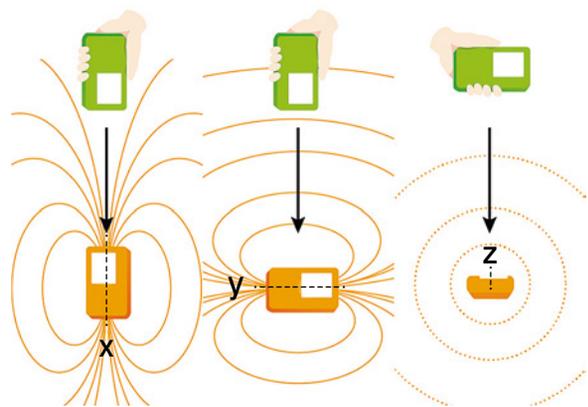
Der gemessene Wert wurde über mehrere Durchgänge gemittelt. In der Praxis kommt es zwangsläufig zu einer Vermischung dieser Reichweiten, die Werte dienen also nur als Indikator für die Empfangsleistung der Geräte und sind die Grundlage für eine angemessene Suchstreifenbreite.

### Grobsuche

Bei dieser Suchphase – nach Erstempfang bis zum Beginn des Nahbereichs des Senders (bis Anzeigewert von drei Metern) – wurde die Verfolgbarkeit des Sendesignals bei waagrecht und bei senkrechter Sendeantenne bewertet. Dafür wurden verschiedene Kriterien bei der Heranführung an den Sender beurteilt:

- ▶ Eindeutige Richtungsinformation
- ▶ Stabilität
- ▶ Kontinuierlicher, nicht sprunghafter Rückgang der Anzeigewerte

Relevant für ein gutes Ergebnis ist der seitliche Versatz zwischen Sender und Empfänger. Begonnen wurde bei 25 m,



**Abb. 1: Signalsuche** – Die maximale Reichweite mit stabilem Empfang wurde in den drei Koppellagen gemessen: co-axial (x-Lage), gedreht um 90° (y-Lage) und „Worst Case“ vertikaler Sender mit gedrehtem Suchgerät (z-Lage).

### Wo und wie haben wir getestet?

- ▶ Mehrere Tage im Dezember 2021 bzw. März 2022 in Tirol mit ausreichend Schnee
- ▶ Gleiche Bedingungen: Ein Testszenario mit allen Geräten nacheinander
- ▶ Mehrere Durchgänge, verschiedene Testpersonen

### Was haben wir getestet?

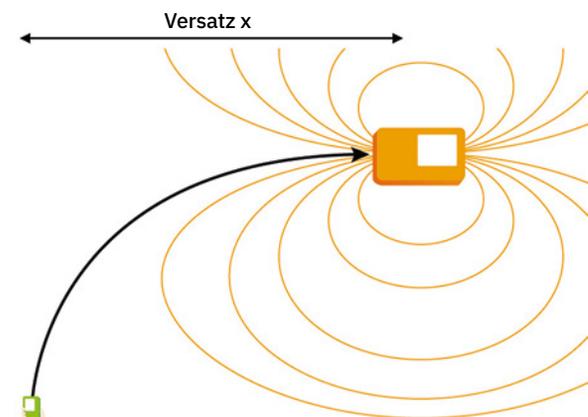
- ▶ Verschiedene Szenarien zu Grobsuche, Feinsuche, Mehr-Personen-Verschüttung
- ▶ Ohne Bewertung: Empfangsreichweite, Gruppencheck, Usability



diese Distanz wurde in 5-Meter-Schritten reduziert, falls die Kriterien im Durchgang zuvor nicht vollständig erfüllt wurden (Abb. 2). Manche Geräte konnten aufgrund ihrer geringen Reichweite vor allem in schlechter Koppellage (senkrecht) trotz stabiler Heranführung keine Top-Ergebnisse erzielen. Als besonders kritisch sind allerdings Geräte zu sehen, die im Grenzbereich des Signalempfangs irreführende Richtungsanweisungen gaben und ein bereits angezeigtes Signal wiederholt oder teilweise auch komplett verloren.

### Feinsuche

In dieser Suchphase wird der Punkt mit dem kleinsten Anzeigewert (= Distanzminimum) bestimmt. Einmaliges, kor-



**Abb. 2: Grobsuche** – Bei den Tests zur Grobsuche wurde der seitliche Versatz zum Sender variiert. Qualitativ zu sehen: direkte und gute Annäherung entlang der Feldlinien an einen waagrechten Sender.

rektes (!) Einkreuzen ist in der Praxis mit 3-Antennen-Geräten in den meisten Situationen ausreichend. Erwünschte Eigenschaften eines LVS-Gerätes in der Feinsuche sind:

- ▶ Keine irreführenden Richtungspfeile
- ▶ Schnelle Anzeige der Werte und akustische Unterstützung
- ▶ Minimaler, mit der realen Verschüttungstiefe übereinstimmender Anzeigewert in der korrekten Position genau über dem Sender

Getestet wurden sowohl eine typische Verschüttungstiefe von 0,8 m und waagrechtem Sender wie auch tiefe Verschüttungen von 1,5 m bzw. 2,5 m bei waagrecht und vertikalem Sender. Die beiden tiefen Verschüttungsszenarien wurden zu einer Bewertungskategorie zusammengefasst. Zusätzlich wurde bewertet, wie umfangreich das Gerät die Benutzer\*innen bei der Feinsuche unterstützt.

### Mehr-Personen-Verschüttung

Damit bei einer Mehr-Personen-Verschüttung (MPV) alle Personen gefunden werden können, muss das LVS-Gerät diese Sender erkennen und zuverlässig anzeigen, rasch einen Sender von anderen unterscheiden können, zu diesem hinführen und bereits geortete Sender mit einer Markierfunktion ausblenden können. Eine komplexe Aufgabe für die Geräte, da sich mehrere Signale überlagern (interferieren) können. Verschiedene Szenarien mit einer unterschiedlichen Anzahl und Lage von Verschütteten wurden untersucht, um daraus zwei Bewertungskriterien abzuleiten: das zuverlässige Erkennen der MPV und das Lösen der Situation, welches das Markieren und Verfolgen des Signals beinhaltet. ▶

		Arva	Arva	Mammut	Mammut	BCA	Pieps/BD	Pieps/BD	Pieps	Black Diamond	Ortovox
		Evo 5	Neo BT Pro	Barryvox	Barryvox S	Tracker 4	Pro BT/ Guide BT	Powder BT/ Recon BT	Micro BT Race	Recon LT	Direct Voice
		Vers. 1.8.1	Vers. 1.1	Vers 3.4	Vers 3.4	Vers. 6.4	Vers. 2.2	Vers. 2.2	Vers. 3.2	Vers. 1.2	Testvers. 2.0



		Reichweite (stabiler Empfang)										
		x	46 m	62 m	57 m	55 m	42 m	49 m	50 m	50 m	43 m	32 m
Grobsuche	An waagrechten Sender											
	An senkrechten Sender											
	Mittlere Verschüttung											
Feinsuche	Tiefe Verschüttung											
	Unterstützung											
	Erkennen											
MPV	Markieren & Verfolgen											

sehr gut   
 gut   
 akzeptabel   
 problematisch   
 mangelhaft

## Die LVS-Testkandidaten

**Arva Evo 5** – Das kompakte Evo 5 des französischen Herstellers Arva konnte in der Grobsuche nicht überzeugen. Vor allem bei vertikalem Sender war die geringe Reichweite ein Problem und die Heranführung von Schlangenlinien und Signalverlusten geprägt. Die akustische Abstufung in der Feinsuche war gut, allerdings zeigte das Gerät in den verschiedenen Szenarien zwei Minima an, welche aber nicht in einer kritischen Distanz voneinander entfernt lagen. In sämtlichen MPV-Szenarien war das Ergebnis nicht so eindeutig, das Erkennen funktionierte wenig zuverlässig; das Markieren und Verfolgen war noch akzeptabel. Die Gruppencheckfunktion ist gut gelöst und kann eine fehlerhafte Sendefrequenz erkennen.

**Arva Neo BT Pro** – Das neue Profi-Gerät von Arva, jetzt mit Bluetooth, App-Konnektivität und optionalem Analogton, zeigte in der Grobsuche bei waagrechtem Sender aufgrund der hohen Reichweite wenig Schwäche. Doch bei vertikalem Sender gelang die Heranführung erst bei 20 m seitlichem Versatz mit kleinen Einschränkungen sowie bei 15 m schließ-

lich problemlos. Bei größerem Versatz kam es zu kurzen Signalverlusten. Aufgrund der nicht mehr zufriedenstellenden Performance bei senkrechtem Sender erscheinen die angegebenen 80 m Suchstreifenbreite als ziemlich offensiv.

Der sprunghafte Abfall des Anzeigewerts beim Übergang in den Nahbereich war teilweise abrupt (14 m → 3 m). In der Feinsuche funktionierte das Gerät aber schnell und zuverlässig, auch bei tiefer Verschüttung. Auch bei den MPV-Szenarien und beim Gruppencheck konnte das Gerät überzeugen.

### Mammut Barryvox und Barryvox S –

Bei den bereits seit einigen Jahren erhältlichen Geräten des Schweizer Herstellers Mammut verbesserten sich durch Updates ein paar Kleinigkeiten. Dank der soliden Reichweite und des gut abgestimmten Richtungspfeils mit 180°-Fehler-Erkennung funktionierte die Grobsuche bei beiden Geräten gut. Störend bei schneller Fortbewegung kann der auftretende sprunghafte Wechsel bei einem Anzeigewert von ca. 10 m in die Feinsuche sein. Diese zeichnete sich aber durch eine insgesamt solide Performance in allen Verschüttungstie-

Eine ausführliche Version des LVS-Tests mit genauen Eigenschaften der einzelnen Geräte gibt es unter [alpenverein.de/LVS-Geraete-Test-2022](http://alpenverein.de/LVS-Geraete-Test-2022)

### Störeinflüsse auf Sende- und Empfangsleistung

Wichtig! Elektronische, magnetische und metallische Störquellen (Handy, Metallflasche, Heizhandschuhe, Alufolie o.Ä.) mindestens 20 cm (beim Senden) oder 50 cm (beim Suchen) vom Gerät entfernt tragen (z.B. Handy im Rucksack und LVS im Tragesystem oder in der innenliegenden Hosentasche). Der Einfluss externer Störquellen war und wird weiterhin Gegenstand von Untersuchungen sein und darf keinesfalls unterschätzt werden (siehe auch SiFo-Artikel „Störquellen“, DAV Panorama 1/16). Bei den Geräten der Hersteller Arva, Mammut und Ortovox wird bei vorliegenden Störsignalen die empfohlene Suchstreifenbreite in der Signalsuche verringert und dies angezeigt.

fen und -szenarien sowie eine deutliche akustische Abstufung aus. Beide Geräte schnitten bei den MPV-Szenarien gut ab – das Barryvox S machte aufgrund der Möglichkeit, zwischen den Sendern zu wechseln, und der guten Heranführung einen noch etwas besseren Eindruck. Es hat zudem ein größeres Display und bietet eine grafisch animierte Suchunterstützung, einen Analogmodus und zusätzliche individuelle Einstellmöglichkeiten an. Der Gruppencheck ist bei beiden intuitiv zu aktivieren, allerdings ausbaufähig, da eine eindeutige Zuordnung des zu prüfenden Geräts aufgrund fehlender optischer oder akustischer Hinweise nicht gegeben ist. Mit dem optionalen Pro-Check des Barryvox S hat Mammut das einzige Gerät im Feld, das Normabweichungen für Frequenz, Puls- und Periodendauer eines sendenden LVS ausgeben kann.

chungen für Frequenz, Puls- und Periodendauer eines sendenden LVS ausgeben kann.

**BCA Tracker 4** – Das Tracker 4 zeichnet sich durch eine schnelle Anzeige mit roter LED und einen markanten Ton aus. Im Fernbereich der Grobsuche war die Heranführung bei waagrechttem Sender trotz kurzer Signalverluste und Distanzsprünge gut, bei vertikalem Sender allerdings aufgrund der geringen Reichweite problematisch. In der Feinsuche zeichnete es sich durch einen schnellen Prozessor und eine exakte Position des Distanzminimums direkt über dem Sender aus. Allerdings wich der Anzeigewert etwas von der realen Verschüttungstiefe ab und die Richtungspeile verschwanden erst unterhalb von 2 m. In einer MPV-Situation kann das Tracker nur ein Signal für eine Minute ausblenden, was sich bei mehr als zwei Signalen negativ auf das Lösen der Situation auswirkt. Eine explizite Gruppencheckfunktion besitzt das Tracker nicht.

**Pieps Powder BT/Black Diamond Recon BT und Pieps Pro BT/Black Diamond Guide BT** – Die Nachfolger der DSP-Reihe werden jeweils in eigenem Design, jedoch mit gleichem Innenleben von Black Diamond und Pieps angebo-

I FEEL  
SLOVENIA

MEINE ART,  
FRISCHE LUFT  
ZU ATMEN.

#ifeelsLOVEnia  
#myway  
#sloveniaoutdoor



www.slovenia.info  
www.slovenia-outdoor.com

ten. In den verschiedenen Suchphasen schnitten sie sehr ähnlich ab. Sobald ein Signal gefunden wurde, blieb dieses auch stabil bestehen. Im Fernbereich der Grobsuche sprang der Richtungspfeil ein wenig hin und her. Entschied sich die Testperson für die richtige Seite, funktionierte die Heranführung gleich auf Antrieb auf direktem Weg – falls nicht, dann mit kleinem Schlenker. Bei waagrechtem Sender war sogar ein größerer seitlicher Versatz als 25 m möglich. Die suchende Person sollte allgemein auf steigende Werte und einen damit vorliegenden 180°-Fehler achten – einen direkten Hinweis in Form eines der Laufrichtung entgegengesetzten Pfeiles sucht man vergeblich.

In der Feinsuche wurden die Anzeigewerte schnell und stabil angezeigt. Es gibt jedoch keine gerade für Anfänger\*innen angenehme akustische Abstufung, und durch den spät einsetzenden Feinsuchemodus mussten aufgrund der festgelegten Bewertungskriterien Abstriche bei tiefer Verschüttung gemacht werden. In den MPV-Szenarien war das Erkennen früh und das Lösen der Situationen insgesamt sehr gut möglich.

Die Pro- bzw. Guide-Versionen bieten zusätzlich eine Scantaste für das bessere Überblicken einer MPV-Situation, einen Analogtonmodus, Vibration bei Erstempfang und einen Neigungsmesser.

**Pieps Micro BT Race** – Das leichte Micro BT Race von Pieps überzeugte trotz der geringen Größe mit einer soliden Performance in der Signal- und Grobsuche. Lediglich das Erkennen von 180°-Fehlern erforderte aufmerksame Suchende. In der Feinsuche wurden die Anzeigewerte schnell und stabil angezeigt. Kleine Abstriche müssen bei tiefer Verschüttung und aufgrund nicht vorhandener akustischer Abstufung gemacht werden. In den MPV-Szenarien war das Erkennen früh und das Lösen der Situationen insgesamt sehr gut möglich. Außerdem ließ das Micro ein sehr zuverlässiges Arbeiten zu und wirkte insgesamt sogar etwas besser als die „großen“ Pieps-/Black-Diamond-Geräte.

**Black Diamond Recon LT** – Das neue und kompakte Gerät von Black Diamond erinnert an ein um 180° gedrehtes Micro mit völlig überarbeitetem Gehäuse und Schaltermechanismus. Auch die Performance ist ähnlich, wenn auch in ein paar Punkten bezüglich Reichweite und Pfeilabstimmung minimal schwächer. Die Grobsuche funktionierte gut, lediglich ein falsches Abbiegen und ein 180°-Fehler mussten durch den Suchenden erkannt werden. Kleine Abstriche müssen bei tiefer Verschüttung und aufgrund nicht vorhande-

ner akustischer Abstufung gemacht werden. In den MPV-Szenarien war das Erkennen früh und das Lösen der Situationen insgesamt sehr gut möglich.

Um den Gruppencheck bei den Geräten von Pieps und Black Diamond zu aktivieren, muss die Markiertaste nach dem Einschalten gedrückt gehalten werden. Fehlerhafte Senderfrequenzen wurden erkannt und waren durch die Distanzanzeige direkt zuordbar. Praktisch: Die Geräte verfügen über Bluetooth und mit der Pieps-App lassen sich Updates aufspielen und Einstellungen durchführen.

**Ortovox Direct Voice** – Das neue LVS-Gerät von Ortovox zeichnet sich durch die integrierte Sprachnavigation aus. Hinzu kommen wiederaufladbarer Akku und App-Konnektivität. Die Sprachanweisungen des Geräts punkten mit wichtigen Inputs und sind als Zugewinn – nicht nur für Anfänger\*innen – in der „Ausnahmesituation LVS-Suche“ zu sehen. Bei waagrechtem Sender funktionierte die Grobsuche insgesamt gut, das Signal war – sofern vorhanden – stets stabil. Die geringe Reichweite bei vertikalem Sender fiel, wie bereits in der Vergangenheit bei Ortovox-Geräten, als großes Manko auf und führte zu einem schlechteren Ergebnis in dieser Kategorie. Die Feinsuche wiederum überzeugte mit exakten Werten in durchschnittlicher sowie tiefer Verschüttung. Eine Schwäche bei der MPV war das Erkennen der Geräte, was teilweise erst spät erfolgte. Das Verfolgen funktionierte dann wiederum gut; 180°-Fehler wurden erkannt und mitgeteilt. Wir testeten die Version des vergangenen Winters sowie eine neue Testversion und empfehlen den Besitzer\*innen ein Update, sobald verfügbar.

### Achtung!

Immer wieder sind auch LVS-Geräte von Überprüfungsauffufen/Rückrufen betroffen. Aktuelle Informationen unter: [alpenverein.de/Bergsport/Sicherheit/Warnhinweise](https://alpenverein.de/Bergsport/Sicherheit/Warnhinweise)

### Denn sie wissen, was sie tun

Gute Geräte liefern in der Regel konstante Ergebnisse und sind in ihrem „Verhalten“ in den allermeisten Szenarien berechenbar. So weiß man als Suchende\*r, welche Besonderheiten das Gerät hat, und kann sein Suchverhalten anpassen. Es gilt: Das beste LVS ist nur so gut wie der Mensch, der

es bedient. Auch wenn der suchenden Person durch Sprachassistenten und geführte Feinsuche immer mehr abgenommen wird, gilt nach wie vor: Mit dem eigenen Gerät gut vertraut sein, dessen Stärken und Schwächen kennen und regelmäßig den Ernstfall üben, so dass im tatsächlichen Ernstfall die notwendigen Abläufe spontan abrufbar sind und effizient eingesetzt werden können. ■■■



**Lukas Fritz** und **Lorenz Berker** nahmen dieses Frühjahr für ihre Arbeit bei der DAV-Sicherheitsforschung die aktuellen LVS-Geräte genau unter die Lupe.

# Wie wird Strom erzeugt?

Hütten stehen oft abseits der Zivilisation und an ökologisch sensiblen Orten. Damit der Strom möglichst umweltfreundlich, aber trotzdem günstig und ausfallsicher in der Steckdose landet, gibt es je nach Standort mehrere Lösungen. Die wichtigsten stellen wir hier vor.

Infos: [alpenverein.de/225-1](http://alpenverein.de/225-1)

## Windkraftanlagen

Wind ist am Berg nicht so einfach nutzbar, wie man meint: Er weht selten konstant genug. Darum eignen sich wenige Hütten für die Nutzung, wie zum Beispiel die Weilheimer Hütte. Im Gebirge kommen Vertikalrotoren zum Einsatz, da klassische Windräder bei Vereisung eine Unwucht entwickeln.

## Blockheizkraftwerk (BHKW)

Ein BHKW erzeugt durch das Verbrennen von Rapsöl oder Flüssiggas Strom und Wärme. Die Wärme wird für Warmwasser und Heizung genutzt, der Strom fließt in die Steckdose. Vor allem für Hütten mit Winterbetrieb sind BHKWs sehr sinnvoll. Aber auch als Strom-Backup eignen sich die Generatoren.

## Wasserkraftwerk

Ein Bach ist für jede Hütte ein Glücksfall: Es reichen kleine Durchflussmengen, um Tag und Nacht Strom zu haben. Der Eingriff in die Natur ist in der Regel klein: Bei der Memminger Hütte wurde zum Beispiel nur ein Drainagerohr in den Ablauf eines Sees installiert. Die Investitionen in das Kraftwerk sind hoch, aber die Lebensdauer ist sehr lang. Probleme ergeben sich durch den Klimawandel: Trockenheit und Gletscherrückgang lassen die Ströme versiegen.

## Fotovoltaikanlage

Sonnenkollektoren bilden die Basisversorgung fast jeder Hütte. Sie können an vielen Standorten installiert werden – sogar auf nordseitigen Dächern: Die stärkere diffuse Strahlung durch die Höhenlage macht es möglich! Bis zu zwei Euro kostet die Kilowattstunde Sonne.

## Stromleitung

Manche Hütten sind am öffentlichen Stromnetz angeschlossen. Die Versorgungssicherheit ist zwar hoch, doch die CO<sub>2</sub>-Bilanz hängt vom Strommix ab. Außerdem sind besonders oberirdisch verlegte Leitungen Naturgewalten wie Muren, Stein- oder Blitzschlag ausgesetzt.



Mehr über die Alpen gibt es in unserem Alpenbuch: [dav-shop.de](http://dav-shop.de)

# Feuer und Flamme unterwegs

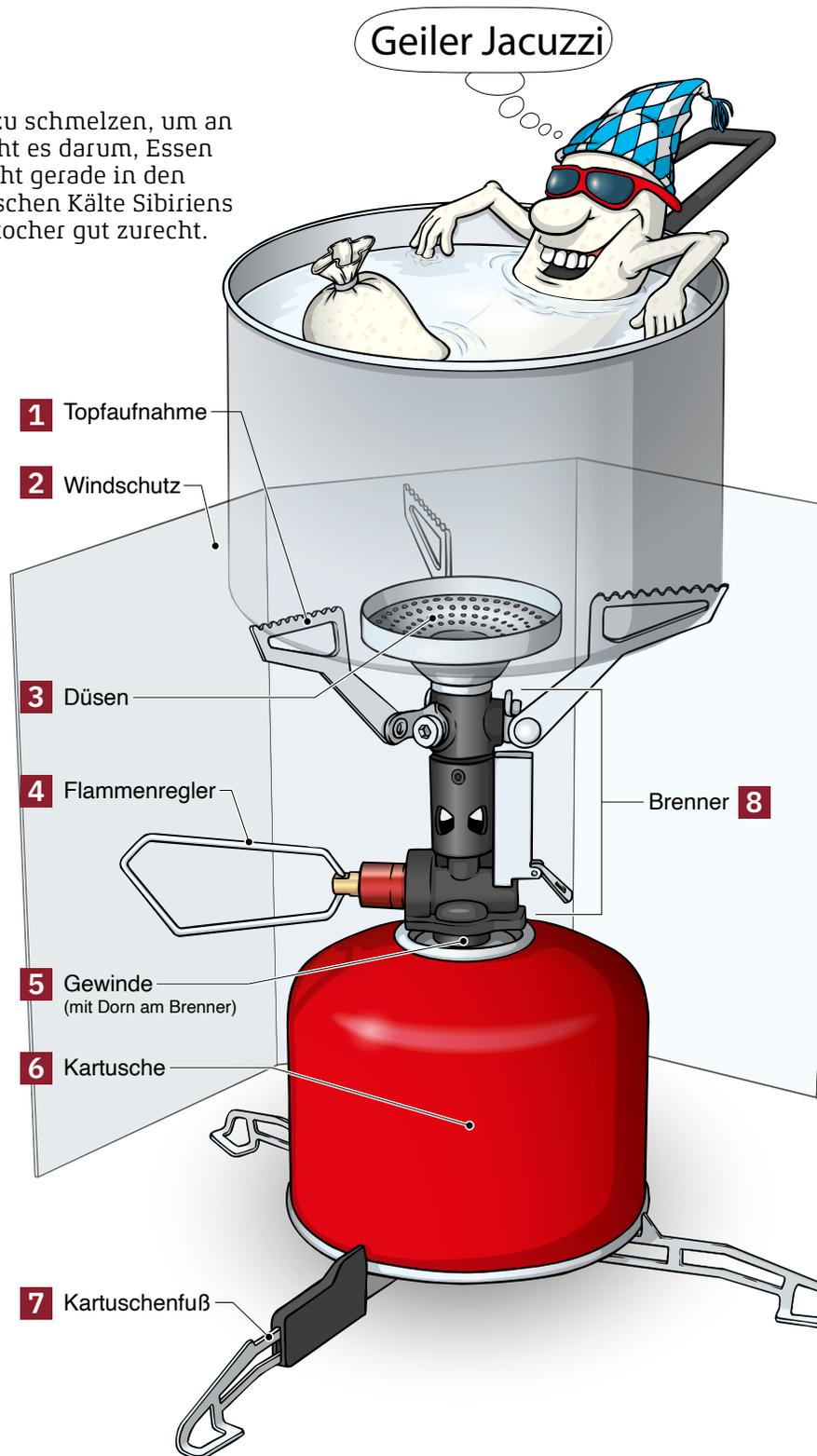
## Gaskocher

Auf vielen großen Bergtouren gilt es Schnee zu schmelzen, um an Trinkwasser zu kommen. Ein anderes Mal geht es darum, Essen oder Getränke zu erhitzen. Wer sich dabei nicht gerade in den extremen Höhen des Himalaya oder der arktischen Kälte Sibiriens bewegt, kommt in aller Regel mit einem Gaskocher gut zurecht.

Text: **Martin Prechtl**  
Illustrationen: **Georg Sojer**

### Nach welchem Prinzip funktioniert ein Outdoor-Gaskocher?

- ▶ Vereinfacht gesagt besteht ein Gaskocher aus einem Brenner **8**, der mit einer Gaskartusche **6** verbunden wird. Dabei kommt bei den meisten Modellen ein Schraubgewinde **5** zum Einsatz.
- ▶ In der Kartusche befindet sich eine Mischung aus Butan, Isobutan und Propan. Dieses Gasgemisch steht unter hohem Druck und bleibt so flüssig. Öffnet sich das Ventil der Kartusche, tritt das Gemisch aus. Außerhalb der Kartusche verändert sich sein Zustand von flüssig zu gasförmig und kann leicht entzündet werden.
- ▶ Der Siedepunkt von Butan liegt bei ca.  $-1^{\circ}\text{C}$ , der von Isobutan bei ca.  $-12^{\circ}\text{C}$  und der von Propan bei ca.  $-40^{\circ}\text{C}$ . Bei diesen Temperaturen gehen die Gase von flüssig zu gasförmig über. Mischungen für den Winter, die auch bei sehr kalten Temperaturen funktionieren, haben daher einen hohen Propananteil.
- ▶ Dreht man den Regler **4** auf, strömt Gas aus der Kartusche durch die Düsen **3** des Brenners. Dieses Gas lässt sich einfach entflammen. Viele Modelle verfügen über einen Piezo-Zünder: Die Flamme kommt per Knopfdruck. Allerdings sind diese Zünder anfällig für Verschleiß. Ein Feuerzeug im Gepäck schadet also nicht.
- ▶ Die Topfaufnahme **1** eines Outdoorgaskochers besteht aus mindestens drei ausklappbaren, profilierten Haltearmen.



## Wie lässt sich der Wirkungsgrad erhöhen?

- ▶ Ebene, hitzeresistente Standfläche für den Kocher schaffen.
- ▶ Gaskartusche anwärmen, v.a. bei kalten Temperaturen.
- ▶ Windschutz **2** verwenden! Idealerweise aus reflektierendem Material.
- ▶ Bei Gaskochern mit externer Leitung: Hitzereflektor unter den Brenner legen.
- ▶ Kocher sauber halten.
- ▶ Ist die maximale Kochleistung das entscheidende Kriterium, ist der Systemkocher ideal.

## Auf was muss man achten?

**Vorsicht:** Kocher nicht bei Waldbrandgefahr betreiben. Manche Nationalparks verbieten den Gebrauch generell.

- ▶ Bei sehr kalten Temperaturen Wintergas verwenden, Power-Gas für Frühjahr, Sommer und Herbst, Sommergas für Temperaturen ab +15°C.
- ▶ Kocher regelmäßig reinigen, verstopfte Düsen mit einer Nadel von Rückständen befreien, Dichtungsringe mit Silikonspray geschmeidig halten.
- ▶ Andere Länder, andere Sitten, andere Gaskartuschen: evtl. ist ein Adapter (von Stech- auf Schraubkartusche) notwendig.
- ▶ Nicht im Zelt kochen, Brandgefahr! – Gilt auch für Kochen in der Apsis oder im Vorzelt!
- ▶ Kocher- und Topfgröße auf Länge/Schwierigkeit der Tour und die Teilnehmerzahl abstimmen.
- ▶ Kartuschengröße auf die Länge der Tour abstimmen. Beispiele für die Herbstzeit:
  - ▷ Zweitages tour, 2 Personen: 100-Gramm-Kartusche
  - ▷ Mehrtages tour, 2 Personen: 230-Gramm-Kartusche
  - ▷ Mehrtages tour, 4 Personen: 450-Gramm-Kartusche oder 2x 230-Gramm-Kartusche

## Was sind die Vorteile von Gaskochern?

- ▶ einfache Handhabung, keine langwierigen Vorbereitungen notwendig
- ▶ geringes Gewicht und kleines Packmaß
- ▶ leise Betriebsgeräusche
- ▶ keine Geruchs- und Rußentwicklung
- ▶ relativ preiswerte Anschaffungskosten
- ▶ einfache Regulierung der Flamme
- ▶ wenig Wartungsaufwand

## Welche Typen von Gaskochern gibt es?

- ▶ **Kocher ohne externe Leitung** (große Abbildung links) werden direkt auf die Kartusche geschraubt. Kocher dieser Bauart sind robust und lassen sich meist einfach verstauen. Nachteil: Der Schwerpunkt liegt hoch, beim Kochen droht Kippgefahr. Ein Kartuschenstandfuß **7** kann Abhilfe schaffen. Im Notfall kann man mit Hilfe eines Adapters Kocher ohne externe Leitung in Kocher mit externer Leitung verwandeln.
- ▶ **Gaskocher mit externer Leitung** haben eine kabelartige Verbindung zur Kartusche. Ihr Schwerpunkt liegt tief, dadurch stehen sie stabil. Die externe Leitung als Extra-Bauteil ist evtl. anfällig für Beschädigungen, erhöht das Packmaß und sorgt für etwas mehr Gewicht. Tipp: Verfügen solche Kocher über eine Vorheizschlaufe, liefern sie auch bei Kälte eine sehr gute Leistung – vorausgesetzt man stellt die Kartusche auf den Kopf. Der Brenner wird so gleichmäßig und unabhängig vom Druck in der Kartusche mit Flüssiggas versorgt. In der Vorheizschlaufe wird das Flüssiggas an der Flamme vorbeigeführt. Dort erhitzt es sich und gelangt wieder in einen gasförmigen Zustand. Beide Bauarten bieten Standardversionen, Ultraleichtausführungen und Systemkocher. Letztere sind besonders leistungsstark. Innerhalb weniger Minuten bringt man damit Wasser zum Kochen.



## Was ist ein Systemkocher?

Bei einem Systemkocher sind die einzelnen Bauteile inklusive des Topfes exakt aufeinander abgestimmt. Seine zusätzliche Ausstattung verbessert den Wirkungsgrad:

- ▶ Der **Druckregler** im Brenner gewährleistet eine gleichmäßige Leistung, auch wenn der Druck in der Kartusche nachlässt, wie z.B. bei einer fast leeren Kartusche oder bei sehr niedrigen Temperaturen.
- ▶ Der **Windschutz** ist integriert und dadurch sehr effizient. Das Handling beim Kochen wird nicht beeinträchtigt.
- ▶ Eine **Lamellenkonstruktion** an der Unterseite des Topfes (Wärmetauscher) sorgt für eine gute Wärmeaufnahme, spart Brennstoff und verkürzt die Kochzeit.
- ▶ Der **Strahlungsbrenner** ist leistungsstärker als ein Düsenbrenner. Seine Oberfläche besteht aus einem metallischen hochhitzebeständigen Gewebe. Hier wird das Gemisch aus Kartuschengas und Luft gezündet und beinahe flammenlos verbrannt. Wenn das Gewebe glüht, wird ein hoher Anteil der Wärme als Strahlung abgegeben.



**Martin Prechtl** ist Staatlich geprüfter Berg- und Skiführer und Mitglied des DAV-Lehrteams Bergsteigen.

# Den Horizont benennen

## Panoramabestimmung

Ein hoffentlich eindrucksvolles Panorama ist der Lohn für die Mühen des Aufstiegs: Gipfel, Wände, Täler, Seen und Flüsse. Es ist Privileg und Antrieb all jener, die am Berg unterwegs sind, aus der erhöhten Warte die Welt betrachten zu können. Ob aus reiner Neugier, oder um bereits das nächste Ziel ins Visier zu nehmen, wer möchte da nicht wissen, welche Gipfel und Gebirgsgruppen einen umgeben? Die wichtigsten Möglichkeiten, das herauszufinden, werden hier vorgestellt.

Text: **Max Bolland**

Illustrationen: **Georg Sojer**



### Gipfelbestimmung klassisch

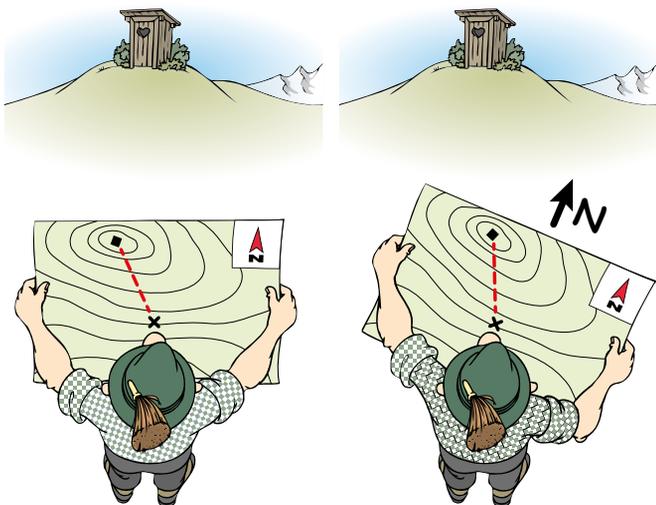
Wenngleich etwas aus der Mode geraten, sollte die Bestimmung der Umgebung mit Karte und Kompass weiterhin zum Handwerkszeug beim Bergsteigen gehören. Schon durch die geschickte Nutzung einer topografischen Karte lässt sich das Gipfelpanorama recht präzise benennen. Hilfreich ist es dazu, die Karte „einzunorden“, sprich das Kartennord

(immer oben) entspricht dem „echten“ Nord in der Natur. Dies lässt sich entweder mittels Kompass oder anhand definierter Linienverläufe wie Flüsse, Täler oder Grate bewerkstelligen (**Abb. 1**). Nun hält man die Karte „richtig“ und kann eine gedankliche Linie vom eigenen Standpunkt auf der Karte zum angepeilten Punkt in der Natur (z.B. Gipfel) ziehen. Entlang dieser Linie befindet sich auf der Karte der Gipfel und kann so bestimmt werden. Über die Höhenlinienzeichnung, Symbole, Einfärbung und zeichnerische Darstellung lassen sich Kartenbild und Natur in Übereinstimmung bringen. Dieses Vorgehen schult das Kartenlesen – eine Fähigkeit, die trotz Digitalisierung insbesondere im weglosen Gelände immer ihre Bedeutung haben wird. Für Neulinge ist es empfehlenswert, zuerst in bekanntem Terrain zu üben. So kann man schnell ein Gefühl dafür entwickeln, wie Geländeformen in der Karte dargestellt werden. Die bestimmten Gipfel können dann mit dem eigenen Wissen überprüft werden.



### Vorwärts einschneiden

Noch präziser lassen sich markante Punkte mithilfe von Karte und Bussole bestimmen: Der gewünschte Berggipfel wird mit der waagrecht gehaltenen Bussole angepeilt. Windrosenrad so lange drehen, bis die Magnetnadel mit dem Nordpfeil der Bussole übereinstimmt (Kontrolle über Spiegel der Bussole). Richtungszahl (zw. 0° und 360°) oben an der Bussole ablesen (**Abb. 2**). Diese Zahl mittels Planzeiger auf die Karte übertragen: Mittelpunkt des Planzeigers auf eigenem Standort auf der Karte, Planzeiger dabei korrekt auf der Karte einnorden. Faden auf die ermit-



**Abb. 1:** Anhand eines markanten Örtchens wird die Karte eingenordet und liegt dann „richtig“. Danach lassen sich Gipfel auf der Karte leichter identifizieren.

#### Tipps:

- ▶ Karte einnorden – Gelände-/Kartenvergleich trainieren
- ▶ Vorwärts einschneiden mit Bussole & Karte
- ▶ Peilen – übertragen – bestimmen
- ▶ Apps sinnvoll einsetzen (z.B. als Kontrolle)
- ▶ Gemeinsam überlegen & diskutieren

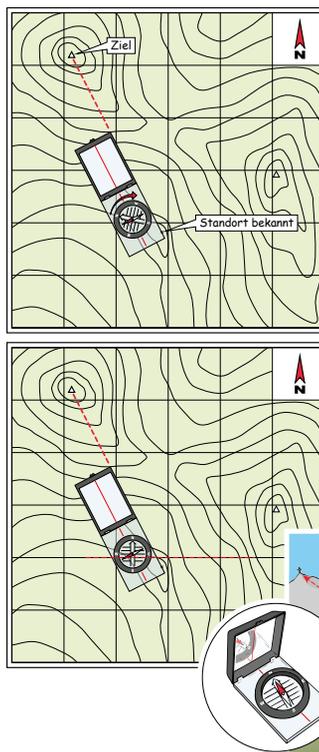
telte Richtungszahl halten, entlang dieser Linie liegt der zu bestimmende Gipfel. Die Übertragung kann auch – etwas weniger komfortabel – direkt mit der Bussole gemacht werden. Windrose bleibt mit der ermittelten Richtungszahl, Kante der Bussole auf Standort legen, Bussole so lange drehen, bis Ost-West-Linien der Windrose mit Ost-West der Karte übereinstimmen, gesuchter Punkt liegt entlang der Kante zwischen Kompass und Spiegel.

#### Lieber modern digital?

Oben beschriebene Methoden mögen wie ein Anachronismus erscheinen, schließlich gibt es doch mittlerweile für jedes Problem eine App! Apps wie Alpenvereinaktiv (Skyline-Funktion im Kartenmodus), PeakFinder, Peak Visor und andere können das eigene Smartphone in den perfekten Panorama-Bestimmer verwandeln. Interessant vor allem dann, wenn es um weit entfernte Gipfel geht, die auf den üblichen Karten im Maßstab 1:25.000 oder 1:50.000 gar nicht mehr abgebildet sind. Die jeweiligen Apps brauchen dazu den eigenen Standort über GPS, einen gut kalibrierten Kompass und den Zugriff auf die Kamera des Smartphones. Die Bergsilhouette wird dann 1:1 als Bild (Alpenvereinaktiv) oder Zeichnung (Peakfinder) inklusive Benennung der Berg-



**Max Bolland** ist Dipl.-Sportwissenschaftler, Staatl. gepr. Berg- und Skiführer, Mitglied der DAV-Lehrteams Bergsteigen und Sportklettern und leitet die Bergschule [erlebnis-berg.com](http://erlebnis-berg.com).



**Abb. 2:** Beim „vorwärts Einschneiden“ wird mithilfe von Karte und Bussole des Kompasses ein entfernter Punkt angepeilt und bestimmt.

gipfel und markanter Punkte geliefert. Doch auch die technischen Lösungen bedürfen einer gewissen Übung in der Handhabung und haben ihre Tücken. Man sollte sicherstellen, dass die Funktion auch im netzfreien Raum funktioniert bzw. vorher benötigtes Kartenmaterial runterladen. Bei Peakfinder muss man per Knopfdruck seinen Standort aktualisieren. Anschließend liefert die App eine Zeichnung der umgebenden Bergsilhouette, diese lässt sich in der Fotoansicht dann auch über die „echten“ Berge ziehen.

#### Oder doch beides?

Die Kombination der beiden Methoden bietet die Möglichkeit, seine Karten- und Orientierungskennntnisse mit den digitalen Methoden zu schulen. Wer also die Apps mit Bedacht einsetzt und erst mal mit eigenem Geländeverständnis, -kenntnissen und Karte arbeitet, fährt auf Dauer am besten. Die App-Funktion dient dann nur noch zur Kontrolle oder für Panorama-Punkte, die auf der Karte nicht mehr abgebildet sind. Wie so oft liegt die Kunst des Bergsteigens in der Reduzierung des Technikeinsatzes. Die Panorama-Bestimmung am Gipfel bietet zudem auch die Chance zur sozialen Interaktion. Gemeinsam überlegen und diskutieren: Was was ist? Oder auch mal Locals oder Bergführer\*innen fragen. ■

# Schnappst du noch oder atmest du schon?

## Atemtechnik

Atmen funktioniert automatisch. Und trotzdem können wir dabei einiges falsch machen. Bewusstes Atmen dagegen macht uns fitter und wirkt gegen Stress – beim Sport wie im Alltag.

Text: **Alix von Melle**

spüre  
dich   
selbst

durchatmen

**Durchatmen. Bergsport & Atmung** ist Teil der Kampagne „Spüre dich selbst“, die der DAV gemeinsam mit seinem Partner Bergader ins Leben gerufen hat, um für einen gesundheitsorientierten Lebensstil und Achtsamkeit für das eigene Körpergefühl zu sensibilisieren. Mehr Infos, Übungen und einen Bergpodcast zum Atmen: [alpenverein.de/spuere-dich-selbst](https://alpenverein.de/spuere-dich-selbst)

**Bauchatmung**

Beim Einatmen zieht sich das Zwerchfell zusammen, bewegt sich nach unten gegen die Unterleibsorgane, drückt dabei den Bauch nach außen und führt die Luft tief in den unteren Teil der Lunge. Beim Ausatmen entspannt sich das Zwerchfell und der Bauch bewegt sich nach innen zurück. Dabei entsteht ein sanfter Druck gegen den unteren Lungenrand und die Luft wird herausgepresst.

**Brustatmung**

Die Lungen füllen sich, indem die Rippen nach außen gedehnt werden. Beim Einatmen wird der Brustkorb gedehnt und bewegt sich nach oben und außen. Beim Ausatmen verengt sich der Brustkorb, die Rippen senken sich nach unten und innen. Dies geschieht mithilfe der so genannten Zwischenrippenmuskeln.

**Lungenspitzenatmung (Schlüsselbeinatmung)**

Die Atemhilfsmuskeln (Muskeln der Hals- und Brustmuskulatur) an den Schlüsselbeinen heben den Brustkorb etwas nach oben und weiten ihn.

**A**tmen ist Leben. Der Atem ist unser Lebensbegleiter. Wir können einige Zeit ohne Nahrung, Wasser und Licht überleben – aber nur wenige Minuten ohne Luft. Für die Aufnahme von Sauerstoff sind unsere Atemorgane zuständig. Über die sogenannten Atemwege, also Nasenhöhle, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre und Bronchien, wird die Umgebungsluft in die Lunge, das eigentliche Atmungsorgan, transportiert. Hauptaufgabe der Lunge ist es, Sauerstoff ins Blut zu bringen und umgekehrt Kohlendioxid abzutransportieren. Hören wir auf zu atmen, werden unsere Organe nicht mehr versorgt – mit fatalen Folgen, allen voran für unser Gehirn, das ohne Sauerstoff nur wenige Minuten überleben kann.

**Unbewusste und bewusste Atmung**

Die natürliche Atmung ist äußerst variabel und abhängig von Atemfrequenz und Atemzugtiefe. Sie gleicht sich beinahe sekundlich den Anforderungen unseres Körpers an, egal ob wir schlafen oder laufen. Das geschieht automatisch über Nervenzellen im Hirnstamm, das „Atemzentrum“. Trotzdem können wir diese Atemregulation bewusst beeinflussen und trainieren. Und damit leistungsfähiger, konzentrierter und ausgeglichener werden. Denn unsere Atmung beeinflusst beispielsweise unsere Entspannung und den Stresslevel. Oder auch unsere motorische Kont-

rolle, die Kraftentwicklung und die Regeneration. Ob wir langsam oder schnell, flach oder tief atmen, macht dabei einen großen Unterschied.

**Atmungsarten**

Es gibt drei Hauptarten des Atmens: die Bauchatmung (Zwerchfellatmung), die Brustatmung und die Lungenspitzenatmung (Schlüsselbeinatmung) – siehe Kasten oben. Da die Bauchatmung die größte Belüftung der Lunge ermöglicht, wäre es logisch, dass wir diese Grundatmung ständig anwenden. Tatsächlich atmen die meisten Menschen im Alltag jedoch in die Brust oder auf der Ebene der Schlüsselbeine. Und nutzen damit nur etwa ein Drittel des möglichen Atemvolumens. Unnötig schnelles und flaches Atmen ist dann das Resultat, was unter geistiger oder körperlicher Belastung rasch zu Atemnot führen kann. Dabei

**Der vielfach bewährte Proviant für jede Tour!**



statt 1,50  
nur **1,20€**

statt 8,50  
nur **6,80€**  
für bis zu 21 L Fertiggetränk

**EXPERTENRAT:**

„Wasser allein reicht nicht! Ob bei einfachen Wanderungen, beim Bergsteigen, Klettern oder auf Mehrtagestouren, der Wasser- und Mineralstoffhaushalt darf nicht ins Ungleichgewicht geraten. Wird der Ausgleich missachtet, kann dies zu Schwindel, Kraftverlust oder Muskelkrämpfen führen. Ferner sind Kohlenhydrat-Riegel auf dem Weg zum Gipfel eine wichtige Energiequelle.“

Sonderpreise für DAV-Mitglieder (gültig bis 31.10.2022):  
**sanct-bernhard-sport.de/DAV**  
Kräuterhaus Sanct Bernhard KG · Helfensteinstr. 47 · 73342 Bad Ditzgenbach

Erstklassige Qualität  
direkt vom Hersteller!



**Sanct Bernhard Sport**

Foto: Alix von Melle



**Atemübung zum Entspannen**

Viele Menschen atmen im Alltag kurz und flach durch den Mund in den Brustkorb und nicht in den Bauch. Das kann zu Atemnot, Konzentrationsschwierigkeiten, bis hin zu Stressreaktionen führen. Dann hilft folgende Übung:

- ▶ Atme in aufrechter Körperhaltung mit der Bauchatmung (s.S. 55) in langsamen und tiefen Zügen durch die Nase ein (je nach Anstrengung bis zu 4 Sekunden).
- ▶ Halte einen Moment die Luft an (1 bis 2 Sekunden).
- ▶ Atme in einem langen Atemzug so lange wie möglich durch den Mund aus (je nach Anstrengung bis zu 7 Sekunden).
- ▶ Wiederhole diese Übung ca. 10-mal. Dabei kommen Herzschlag und Atmung zur Ruhe.

ist die Bauchatmung viel effektiver und mit etwas Übung einfach zu verinnerlichen.

Sind wir entspannt und benötigen nicht viel Sauerstoff, atmen wir mit dem Bauch ein und aus (Primäratmung): einatmend Bauch hinaus, ausatmend Bauch hinein. Benötigen wir etwas mehr Luft, atmen wir mit derselben Technik vollständig aus und sanft ein. Dabei ist es wichtig, der Ausdehnung des Zwerchfells möglichst viel Platz zu geben. Unter körperlicher Belastung reicht die Menge an Sauerstoff so noch immer nicht aus. Dann gilt es, auch die Brustatmung (Sekundäratmung) zu integrieren: einatmend Bauch und Brust hinaus, ausatmend Brust und Bauch hinein. Bei Spitzenbelastungen muss auch die Lungenspitzenatmung (tertiäre Atmung) hinzugenommen werden: Hier gehen der Bauch und die Brust und zum Schluss auch die Schlüsselbeine hinaus, so dass die gesamte Lunge bis in die Spitzen mit Sauerstoff gefüllt wird.

**Mund oder Nase?**

Selbst leichtes Joggen oder Treppensteigen kann unseren Sauerstoffbedarf derart erhöhen, dass wir nach Luft schnappen müssen. Und die meisten Sportler\*innen, die an ihre Grenzen gehen, atmen schnell und schwer durch den offenen Mund. Logisch, durch die Nase bekommen wir nicht genügend Luft, oder? Ein Trugschluss, denn das Atmen durch die Nase führt im Vergleich zur Mundatmung zu einer um 10-15 Prozent höheren Sauerstoffsättigung des Blutes. Das bedeutet, dass unsere Organe besser mit Sauerstoff versorgt werden und wir mehr Energie haben. Nasenatmung während großer Anstrengung erfordert allerdings Übung und Trai-

ning! Ein Weg dorthin kann über Yoga führen: Hier wird konsequente Nasenatmung gezielt praktiziert, weshalb es sehr gut dafür geeignet ist, sich intensiv mit den richtigen Atemtechniken auseinanderzusetzen und sie zu trainieren.

**Atmung und Ausdauer am Berg**

Entscheidend für die Leistungsfähigkeit beim Ausdauersport ist die maximale Sauerstoffaufnahmekapazität (VO2max). Diese wiederum hängt von der Leistungsfähigkeit unseres Herz-Kreislauf-Systems und unserer Atemorgane ab. Hier kommt die Atemtechnik ins Spiel: Die bewusste Mehratmung (Hyperventilation) ist der Schlüssel zum Erfolg. Aktives Ausatmen von Kohlendioxid erhöht den Sauerstoffdruck in den Lungenbläschen, dadurch verbessert sich die Sauerstoffversorgung im gesamten Organismus. Eine besonders große Rolle spielt die Atmung beim Höhenbergsteigen, weil der Sauerstoffgehalt in der Luft mit steigender Höhe rapide abnimmt. Bereits auf einer Höhe von fünftausend Metern beträgt der Sauerstoffpartialdruck der Umgebungsluft nur noch halb so viel wie auf Meereshöhe. Aber auch schon ab etwa 1500 Meter Höhe reagiert der Körper auf den Sauerstoffmangel automatisch mit einem Anstieg der Atemfrequenz. Wichtig ist dabei: Die erhöhte Atemfrequenz sollte den Schrittrhythmus regeln, nicht umgekehrt! Je nach Höhe, Steilheit des Geländes und Akklimatisationszustand sollten wir (bis etwa 5000 Meter Höhe) zwischen den beiden folgenden Schrittrhythmen wählen können:

- ▶ Ein Schritt Einatmen – zwei Schritte Ausatmen (Akklimatisation)
- ▶ Ein Schritt Einatmen – ein Schritt Ausatmen

In unschwierigem Gelände ist dieser Rhythmus mit etwas Übung bei geschlossenem Mund, also reiner Nasenatmung, bis zu etwa 5000 Meter Höhe möglich. Wird das Gelände steiler oder schwieriger, muss das Schritttempo entsprechend verlangsamt werden, um auch in Steilstücken weitergehen zu können, statt immer wieder stehen bleiben und nachatmen zu müssen. Im noch nicht ausreichend akklimatisierten Zustand und in extremen Höhen gibt es in schwierigen Passagen eine weitere wirksame Methode: Bewusst forciert atmen, das heißt durch den offenen Mund heftig und möglichst tief ein- und kräftig ausatmen.

Und was beim Höhenbergsteigen gut funktioniert, kann auch in den moderaten Höhenlagen der Alpen nicht schaden.



**Alix von Melle** ist Deutschlands erfolgreichste Höhenbergsteigerin und ausgebildete Yogalehrerin. Die beschriebenen Atemtechniken setzt sie (nicht nur) bei schwierigen Bergpassagen ein.

# WIE GEHT'S DEM WALD?

WALD

## WORTSCHATZ



### Neophyten

Als Neophyten werden Pflanzen bezeichnet, die es bei uns eigentlich gar nicht geben dürfte. Doch klimatische Veränderungen schaffen für Neophyten oft einen Vorteil gegenüber der heimischen Vegetation.

Eines der bekanntesten Beispiele ist das Drüsiges (auch Indische) Springkraut, das durch seinen hohen und schnellen Wuchs andere Pflanzen überdeckt und am Wachsen hindert. FS

## WIE GEHT'S?

Oft gefragt, manchmal aus echtem Interesse, oft als Floskel. Die Frage nach dem Befinden. Könnte die Natur darauf ehrlich antworten, müsste die Antwort häufig lauten: „Ging schon mal deutlich besser ...“. Franzi hat sich umgehört und -geschaut, wie denn der Zustand unserer Natur ist, im Wald und darüber hinaus.

JDAV und Ehrenamt, das gehört zusammen wie Berg und Gipfel. Doch warum entscheiden sich junge Menschen dafür, sich zu engagieren? Ella hat mit drei von ihnen gesprochen.

Zehn Gipfelbücher hat die JDAV ein Jahr lang zu den Jugendgruppen der Republik geschickt, die coronabedingt den Bergen fernbleiben mussten. Daniela hat sich das Ergebnis der kreativen Einträge genauer angesehen.

Erbse, einer der Cartoonisten des Knotenpunkts, zeichnet seit 20 Jahren für den Alpenverein. Wir haben mit ihm gesprochen über das, was war, und das, was kommt. Und vor allem, wie sich die Bergsportcommunity in dieser langen Zeit verändert hat.

Zuletzt verrät Daniela einen einfachen Tipp, wie ihr aus buntem Laub gruselige Herbstgeister basteln könnt. Also gleich weiterlesen – und viel Spaß beim Schmökern.

Euer Jakob

Jakob Neumann



**Titelbild:** Für uns mögen die Fraßgänge im Holz eine gewisse Ästhetik haben, für den Baum bedeuten sie das Ende.

© Franziska Simon



Monokulturwälder sind anfällig für Schädlingsbefall, Mischwälder sind besser geschützt.  
© DAV/Tina Gauß

Die erste richtige Bergwanderung dieses Jahr. Es ist Anfang Juni, doch die Temperaturen fühlen sich eher wie Hochsommer an. Der nüchterne Blick auf die Daten der Wissenschaftler\*innen offenbart regelmäßig neue Temperaturrekorde. Und wer genau hinsieht, bemerkt die Auswirkungen auf die Umwelt.

Von FRANZISKA SIMON



NATUR IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS

# SIEHT DOCH ALLES GUT AUS

**M**it satten 19 Grad erwartet uns dieser Frühlingsmorgen, während wir zwischen Wiesen und Feldern Richtung Berg wandern. Und das ist keine Ausnahme, denn im Durchschnitt scheint die Sonne die letzten Jahre immer häufiger und länger. Auf der Zugspitze beispielsweise wurde im März ein neuer Rekord aufgestellt: 280,6 Stunden Sonnenscheindauer wurden verzeichnet, das sind fast 23 Tage, wenn ein Tag mit zwölf Stunden berechnet wird. Mit mehr Sonnenstunden steigt auch die Temperatur.

**Während wir uns von den Feldern und Wiesen entfernen**, nähern wir uns einem Wald. Alles ist schön grün. Na ja, fast alles. Immer wieder fallen uns entwurzelte Bäume auf und solche, denen große Teile der Rinde fehlen. Auf den Stämmen sind

lauter kleine geschwungene Linien zu erkennen. Wie die Fahrpläne einer U-Bahn schlängeln sie sich durch das Holz. Ein Zeichen dafür, dass es unserer Natur wohl nicht so gut geht.

**Dieses Wegenetz unter der Rinde** ist typisch für Baumschädlinge wie den Borkenkäfer. Er ernährt sich von der Borke und den Schichten, die den Baum mit Nährstoffen und Wasser versorgen – bei uns in Deutschland sind vor allem Fichten betroffen. Der Borkenkäfer ist per se aber nicht schlecht. Normalerweise befällt er kranke und geschwächte Bäume und bereitet diese für die Zersetzung vor. So können andere Arten von dem entstehenden Totholz profitieren, da sie hier Nahrung und Lebensraum finden. In diesem Wald sehen wir viele solcher rindenlosen Bäume. Das liegt daran, dass Wälder unter

## WILLKOMMEN ZURÜCK!

Ein Jahr lang reisten die JDAV-Gipfelbücher durchs Land – in der Mission, möglichst viele Jugendgruppen zu erreichen. Nun sind sie wieder zurück und vermitteln ein Bild davon, was geht, selbst wenn wegen Corona nichts mehr geht. „Wenn jemand eine Reise tut, so hat er/sie was zu erzählen“ heißt es. Und die JDAV-Gipfelbücher sprechen Bände, genau genommen zehn – so viele Exemplare waren im vergangenen Corona-Jahr



© JDAV/Stefanie Zapletal

nämlich in den Sektionen zwischen Hamburg und Hindelang, Düsseldorf und Dresden unterwegs. Ihre Seiten sind Reiseführer der besonderen Art. Nicht gefüllt von der Redaktion des Lonely Planet, sondern von Kindern, Jugendlichen und Jugendleiter\*innen aus ganz Deutschland. Es sind Einladungen und Grüße, gestaltet mit Buntstift, Kleber, Hirn und Herz. „Wir hoffen, dass wir euch mal kennenlernen“, schreibt eine Jugendgruppe aus Köln. Also, dann mal los, wenn es wieder geht. Denn das „multikulti, bunte und offene Städtchen“ hat neben der JDAV, die Fahrten macht, die besser als Klassenfahrten sein sollen, noch den Monte Troedelöh zu bieten – quasi den Everest der Domstadt. Die Jugend aus Ulm und Neu-Ulm grüßt auf „ihrer“ Doppelseite kreativ mit einem selbst gebastelten Pop-up-Zeltlager, und in Sonneberg im Thüringer Wald freut man sich, dass die Kletterhalle trotz Corona fertig geworden ist. Die Kinder, die dort nun wieder wöchentlich trainieren, erreichten, als sie sich im Buch Falkenstein verewigten, zusammen eine Höhe von 144,50 Metern. Ob das nun mehr oder weniger ist, als der höchste Berg Kölns zu bieten hat? Wer ein Gipfelbuch in den Händen hatte, weiß es vielleicht. Lust auf mehr Gipfelbuch? Unter dem Hashtag [#jdavgipfelbuch](#) sind einige Stationen und Impressionen von unterwegs auf Facebook und Instagram zu finden. Auch auf der Homepage der JDAV gibt es unter [jdav.de/38606](#) Einblicke. DER

## AOK BAYERN UND JDAV VERLÄNGERN PARTNERSCHAFT

Mitte Mai trafen sich Vertreter\*innen von JDAV und AOK Bayern, um die seit März 2018 bestehende Partnerschaft um drei Jahre zu verlängern. Die AOK Bayern ist damit weiterhin exklusiver Partner der JDAV im Bereich Gesundheit und Prävention. Das gemeinsame Ziel der Kooperation ist die Stärkung des Ehrenamts in Bayern, vor allem wenn es um Kinder und Jugendliche geht. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollen für die Themen Gesundheit, Sicherheit im Berg- und Freizeitsport fit gemacht werden. Dafür wird beispielsweise die „Gipfelsprechstunde“ fortgesetzt, bei der Wissenswertes rund um die Themen Ernährung, Bewegung, Entspannung und Stressprävention vermittelt wird. RED



© JDAV/Mona Sendelbach



### FORTSETZUNG

anderem durch zunehmende Trockenheit mehr und mehr unter Stress geraten und somit schwächer werden. Vor allem angeschlagene Monokulturwälder werden so zur leichten Beute für den Borkenkäfer. Allein 2020 wurden in Deutschland 43,3 Millionen Kubikmeter Schadh Holz nur durch Insektenbefall verursacht. Zum Vergleich: Insgesamt gab es 60,1 Millionen Kubikmeter Schadh Holz.

**Inzwischen ist es Mittag.** Die Sonne steht hoch und wir treten aus dem Wald auf eine Almwiese. Überall grünt und blüht es. Goldpippau in sanftem Orange, wilder Thymian in kräftigem Lila. Kaum vorstellbar, dass hier etwas nicht stimmen soll. Pflanzen wie Tiere haben sich perfekt an ihre Umgebung angepasst, kommen mit den teils rauen klimatischen Bedingungen der Alpen wunderbar zurecht. Doch das ändert sich durch steigende Temperaturen. Die Pflanzenzonen – die Bereiche, in denen bestimmte Pflanzen besonders gut wachsen – verschieben sich. Das heißt: Den Pflanzen wird es in ihrem ursprünglichen Habitat zu warm und sie flüchten nach oben. Das geht natürlich nicht von heute auf morgen. Gerade Bäume oder größere Sträucher brauchen relativ lang, bis sie sich einen neuen Lebensraum erobert haben. Für manche Pflanzenarten ist das neue Klima aber geradezu paradiesisch: Das Drüsige Springkraut zum Beispiel kommt damit bestens zurecht,

es vermehrt sich explosionsartig, dabei verdrängt es die hier eigentlich heimische Vegetation.

**Wir sind am Gipfel angekommen.** Hier und da sehen wir noch kleine Schneefelder auf den umliegenden Bergen. Unten sieht alles so klein und unwirklich aus. Fast wie die Landschaft einer Spielzeugeisenbahn. Wir sehen aber auch dicke, dunkle Wolken aufziehen. Es wird Zeit abzusteigen. Und sobald wir zu Hause sind, fängt es auch schon an. Blitz und Donner ziehen mit strömendem Regen über uns hinweg. Die Dachrinne über unserem Fenster kann das Wasser nicht halten und läuft über. Der Parkplatz vor dem Haus verwandelt sich in einen See. Zwischen 2001 und 2019 war fast jeder Ort in Deutschland von einem Starkregenereignis betroffen, vergangenes Jahr kam es sogar zu einer der größten Flutkatastrophen in der deutschen Geschichte. Gerade in den Bergregionen können solche Unwetter heftiger ausfallen, warnt der Deutsche Wetterdienst, da sich Wolken hier gut stauen können.

**Zwei Stunden später** ist das Gewitter auch schon wieder vorbei. Aus den Bergwäldern steigt leichter Nebel auf. Sieht eigentlich ganz schön aus. Doch wer genau hinsieht, merkt: Die Natur sieht zwar oft schön aus, aber gut geht es ihr nicht immer. 

## INTERVIEW

### **20 Jahre Erbse-Comics im JDAV**

**Knotenpunkt: ein Grund zum Feiern?**  
Absolut! Dass ich das schon so lange machen kann, ist unglaublich! Es ist ein Lebensthema geworden.

**Ist es heute, mit so viel Erfahrung, einfacher als damals, eine gute Pointe zu finden, oder gehen dir – im Gegenteil – die guten Ideen aus?**

Die Sorge, dass mir die Ideen ausgehen, habe ich seit jeher. Das hat sich widerlegt, aber es bleibt spannend, wann die Idee kommt. Und ja, ich finde es heute auch schwieriger. Das Publikum ist inzwischen immens groß. Als ich mit Klettercomics anfang, bediente ich eine überschaubare Community. Dann begann ich für den DAV zu zeichnen und aus den 400.000 Mitgliedern von damals sind inzwischen fast anderthalb Millionen geworden.

**Und den richtigen Ton bei 1,5 Millionen Menschen zu treffen ist schwieriger als bei 400.000?**

Ganz sicher. Den Comic, der thematisch und inhaltlich alle abholt, gibt es nicht. Und das liegt nicht nur an der Größe des Publikums.

**So? Woran denn noch?**

Welt und Gesellschaft differenzieren sich aus. Das, was mal als vermeintlich selbstverständlich galt, löst sich auf und damit die Basis gemeinsamen Verstehens.

**Hast du ein Beispiel?**

Die Jugendgruppe meiner Sektion war mal in einer Fernsehshow. Ihre Gegner sollten einen Wecker zeichnen. Sie zeichneten ein Handy!

**Ich verstehe, was du meinst. Aber wenn ich ehrlich bin: Ich hab auch keinen Wecker mehr neben meinem Bett stehen.**

Ich auch nicht. Aber ich wäre nie auf die Idee gekommen, dass das Bild des klassischen Weckers verloren geht! Ich kann also nicht mehr davon ausgehen, dass meine gezeichneten Elemente verstanden werden. Das ist gravierend, gerade als Satiriker.

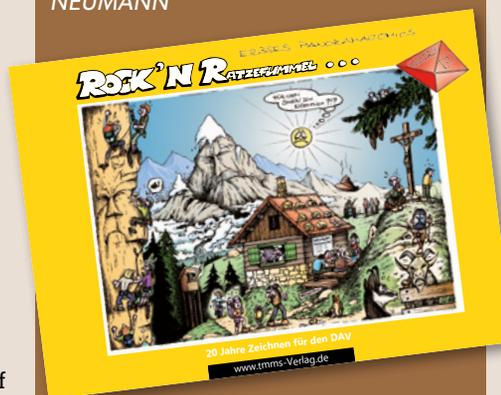
**Warum?**

Weil Satire nur funktioniert, wenn sie verstanden wird! Mir scheint, es wird

## „ICH KANN NICHT DAVON AUSGEHEN, VERSTANDEN ZU WERDEN“



Seit 20 Jahren zeichnet Erbse für die JDAV. Zeit, mit dem zu sprechen, der sonst immer nur zeichnet. Interview: JAKOB NEUMANN



### **Buchvorstellung**

Am 6. Dezember um 18.30 Uhr wird Erbse in der Kletterhalle München Thalkirchen mehr erzählen und sein neues Buch „Rock 'n' Ratzeffummel, 20 Jahre Zeichnen für den DAV“, aus dem tmms-Verlag präsentieren. Und natürlich wird er die ein oder andere Anekdote aus der Welt des Kletterns und der Satire zum Besten geben.  
[kbthalkirchen.de](http://kbthalkirchen.de), [klettercomics.de](http://klettercomics.de)

sehr oft sehr viel nicht verstanden. Ich erlebe eine allgemeine, gesteigerte Gereiztheit. Eine prinzipielle Vorwurfshaltung, die schnell in Empörung umschlägt. Ich möchte mit meinen Comics (...) unterhalten. Wenn sie dabei zum Denken oder Hinterfragen anregen, umso besser. Ich mag auch mal verstören, aber auf keinen Fall will ich dumpf provozieren. Doch so wird das manchmal wahrgenommen.

**Welche Lösung schlägst du vor?**

Wir haben gar keine Wahl, als uns voll auf die laufenden Veränderungen einzulassen. Und müssen begreifen, wie wir die Realität, die vermeintlich von außen auf uns einwirkt, selbst aus unserem Inneren hervorbringen. Die Welt entsteht zu jedem Moment genau so, wie wir sie anschauen. Wir brauchen ein individuelles wie globales Bewusstsein dafür, wie Realität aus uns selbst heraus und im Kollektiv miteinander entsteht.

**Der Mensch wird am Du zum Ich.**

Ja. Das Gegenüber nicht als Feind, sondern als Spiegel meiner selbst. Als Anlass, sich zu reflektieren und bewusst positiv zu entwickeln. Die Welt bestimmt mich nicht von außen, ich bringe sie hervor.

**Und was hat das Ganze mit Klettercomics zu tun?**

Ich will (...) gelingende Kommunikation. Meine Comics zeichne ich unvermeidlich aus der eigenen Welt-sicht heraus. Deswegen darf ich bei Gegenwind nicht reflexhaft in Abwehrhaltung gehen, sondern muss mich ehrlich bemühen nachzuvollziehen, was mein Gegenüber bewegt.

**Was rätst du denen, die sich angegriffen fühlen?**

Genauso wenig reflexhaft in die Ablehnung zu gehen, sondern sich die Zeit zu nehmen, den Comic wirklich anzuschauen und zu durchdenken. Sich zu fragen, was einen stört und warum. Wenn es Gründe zur Kritik gibt, gerne mit mir in Austausch treten. Vermutlich können wir beide etwas lernen.

# WAS IST LOS IN DER JDAV?

Die Tätigkeiten von Jugendleiter\*innen könnten unterschiedlicher nicht sein: Ob klettern mit der Jugendgruppe, Umsetzung eines digitalen Landesjugendleitertags oder eine Tätigkeit in der Bundesjugendleitung mit vielen Gremiensitzungen – das Betätigungsfeld ist riesig! *ELLA SCHOTT* hat im Juni mit drei Jugendleiter\*innen gesprochen, die unter anderem in Arbeits- und Projektgruppen tätig sind.

**In welcher Arbeits- oder Projektgruppe bist du?**

In der Projektgruppe Vielfalt.

**An welchen Themen arbeitet ihr?** Wir haben uns die Schwerpunktthemen Inklusion von Menschen mit Behinderung, kulturelle Diversität und soziale Gerechtigkeit gesetzt. Innerhalb dieser Bereiche arbeiten wir zum Beispiel an verschiedenen Modellen für Sozialfördertöpfe oder daran, unsere Angebote für Menschen mit Behinderungen sichtbarer zu machen.



**Emil Bahmann**  
Sektion Hameln,  
Pronomen\*: er/ihm

**Und welcher Bereich davon ist dir besonders wichtig?**

Hauptsächlich arbeite ich gerade an unserem Projekt zur kulturellen Diversität. Mir sind aber alle Bereiche wichtig, Vielfalt funktioniert schließlich nur, wenn auf alle achtgegeben wird.

**Wie integrierst du dein Ehrenamt in deinen Alltag?**

Aktuell mache ich einen Freiwilligendienst. Da habe ich abends Zeit, etwas für die JDAV zu machen und an Online-Treffen teilzunehmen. Am Wochenende ist meistens frei, und und ich fahre zu verschiedenen Treffen.

**Welchen Berg würdest du gerne mal besteigen?**

Als jemand, der sich mit Antidiskriminierung auseinandersetzt, sehe ich in der JDAV noch ziemlich viele strukturelle Herausforderungen. Diese Berge würde ich gerne mal erklimmen, sodass wir als JDAV uns stetig weiterentwickeln.

\* Emil Bahmann hat hierzu Angaben gemacht. Die Geschlechtsidentität einer Person und die passende Anrede sind nicht automatisch am Namen oder dem äußeren Auftreten erkennbar. Du kannst Menschen aller Geschlechtsidentitäten unterstützen, indem du die passende Ansprache verwendest.

**In welcher Arbeits- oder Projektgruppe bist du?**

Ich bin in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit.

**An welchen Themen arbeitet ihr?** Wir beschäftigen uns mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der JDAV. In dieser sind konkrete Ziele formuliert für die Umsetzung von ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit. Die Aufgabe unserer Arbeitsgruppe ist es, diese Ziele umzusetzen. Wir überlegen uns zum Beispiel, wie Veranstaltungen möglichst klimaschonend organisiert werden und ablaufen können und wie wir Bildung für alle Menschen zugänglich machen können.

**Und welcher Bereich davon ist dir besonders wichtig?**

Mir ist die ökologische Nachhaltigkeit besonders wichtig. Also der Schutz unserer Umwelt und des Klimas.

**Was verbindet dich sonst noch mit der JDAV?**

JDAV ist für mich Spaß haben mit der Gruppe, draußen unterwegs sein auf Skitour, zum Klettern im Schwarzwald oder zum Bouldern in Fontainebleau. Oder auch Gärtnern im Hochbeet an der Kletterhalle. Ich war selber mal Gruppenkind und leite seit 2014 Jugendgruppen. Meine Jugendgruppe, „die Berggurken“ in Freiburg, habe ich jetzt schon seit fünf Jahren. Außerdem bin ich noch im Jugendausschuss meiner Sektion.



**Finja Moll**  
Sektion Freiburg-Breisgau

**Wie integrierst du dein Ehrenamt in deinen Alltag?**

Die ein oder zwei Gruppenstunden pro Woche lassen sich gut unterbringen. Für alles andere, wie die Mitarbeit im Jugendausschuss oder in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit, ist Flexibilität im Studium gut.

**In welcher Arbeits- oder Projektgruppe bist du?**

In der Mountainbike-Projektgruppe.

**An welchen Themen arbeitet ihr?** Aus den Themenfeldern, die sich aus den ersten Treffen ergeben haben, konnten wir als ersten größeren Schritt eine Rahmenkonzeption fürs Mountainbiken erstellen, die dann dem Bundesjugendausschuss weitergegeben und angenommen wurde. An einem Wochenende stehen unter anderem neben dem gemeinsamen Biken auch Themen wie Trailbau, Naturschutz und Fahrtechnik auf dem Programm. Zudem wollen wir auf das Konfliktpotenzial bei der gemeinsamen

Wegenutzung von Wander\*innen und Biker\*innen schauen.



**Stephie Gronau**  
Sektion Oberland

**Und welcher Bereich davon ist dir besonders wichtig?**

Das Mountainbiken stärker in der JDAV zu etablieren und so einen Anstoß für weitere Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten zu geben. Zudem möchte ich der Trail-Toleranz, also der gemeinsamen Nutzung von Wegen in der Natur durch verschiedene Interessengruppen, mehr Beachtung verschaffen.

**Was verbindet dich sonst noch mit der JDAV?**

Vor allem die Jugendarbeit (Betreuung einer Jugendgruppe von 2013 - 2021) und die schönen und wertvollen Momente während der Jugendleiterfortbildungen in den verschiedenen Gruppen.

**Wie integrierst du dein Ehrenamt in deinen Alltag?**

Mit viel Multitasking!

**Welchen Berg würdest du gerne mal besteigen?**

Nur einen?! Auf ganz viele möchte ich noch, und das Wichtigste ist, dass das Bike immer dabei ist!



# MEIN BERG MOMENT

Bei seiner nächsten einrädigen Tour ist Jens Heuwinkel mit der leichten Softshell-Jacke Aerofoil Full Zip Jacket (im Wert von 129,90 Euro) von Mountain Equipment, dem Ausrüstungspartner der JDAV, bestens ausgestattet. Allzeit gute Fahrt!



Da fehlt doch was, oder!?! Nein, das gehört so! Auf dem Einrad einmal quer durch die Dolomiten, über steile Pässe und wie hier vorbei am Toblacher See.

Und dein Bergmoment? Schicke deinen Beitrag – Erlebnis, Ärger, Zwischenfall, was auch immer – an [bergmoment@alpenverein.de](mailto:bergmoment@alpenverein.de); als Text (280 Zeichen lang), oder als Foto mit Text (140 Zeichen lang). In jedem Knotenpunkt prämiieren wir eine Einsendung.

## WARUM ICH IMMER NOCH MIT SEIL KLETTERE :



## HERBSTGEISTER



„Buhu, ich bin ein Laub-Berggeist“ – schnell gezaubert z.B. aus einem schönen großen Ahornblatt.  
 © Daniela Erhard

Mit den Füßen durchs bunte Laub zu rascheln, gehört zum Herbst einfach dazu. Vielleicht findest du ja einige besonders schön gefärbte Blätter. Mit denen kann man prima Gespenster basteln. Am besten funktioniert es mit großen Exemplaren – zum Beispiel Ahorn, Platane oder Roteiche. Und so geht's:  
 Klappe den oberen Teil des Blattes quer zur Mittelrippe nach unten, sodass eine Biegung (aber kein Knick) entsteht. Schneide dort mit einer Schere rechts und links der Mitte einen Halbkreis, ein Dreieck oder Ähnliches aus. Das werden die Augen. Danach biegst du das Blatt entlang der Mittelrippe und fertigst unterhalb der „Augen“ den Mund an, indem du durch die Blattachse hindurchschneidest. Je nach Form wird dein Gespenst lachen, weinen, schreien oder einen anderen Gesichtsausdruck haben. Presse das Blatt noch einige Tage zwischen Zeitungspapier und schweren Büchern. Dann kann dein Gespenst Kastanienmännchen erschrecken oder als Herbstdeko dein Zimmerfenster schmücken. **DER**

## GÄMSCHEN KLEIN

© Sebastian Schrank



## Panorama-Ausgabe 4/2022

**Eine Freude** – Das letzte Panorama habe ich mit großer Freude gelesen. Es war eine Ausgabe voller toller Berichte über große Wanderungen – zur Wildspitze (herrlich), vom Hunsrücksteig, von Alpengärten, von Spukgeschichten Richtung Aostatal. Es ist ein Heft, das Ihnen voll gelungen ist, und mich, eine alte Bergsteigerin von 91 Jahren, sehr erfreute. Endlich mal nicht nur Berichte vom Radfahren oder Bergbesteigungen in fernen Ländern. Ich danke Ihnen für dieses schöne Heft, vielleicht gelingt Ihnen irgendwann noch einmal so eine Ausgabe. *J. Seyfarth*

## Über den Willen, etwas zu verändern

DAV Panorama 4/2022, S. 64 ff.  
**Alarmistisch** – Im inspirierenden Gespräch mit Lena Müller blieb ich mit einiger Verwunderung an der Behauptung des Interviewführenden Malte Roeper hängen, in Deutschland stünden „die Naturwissenschaften an den Unis in einer krassen Abhängigkeit von der Industrie, also von externen Geldgebern“. Wäre dem so, hätte er auf ein ernsthaftes Problem aufmerksam gemacht – Grund genug also für einen Faktencheck: Forschung und Lehre an den Hochschulen in Deutschland werden tatsächlich überwiegend von den Bundesländern finanziert. Dazu kommen Projektmittel, die Forschende der Hochschulen von öffentlichen und privaten Stellen einwerben; bei diesen Projektmitteln liegt der Industrieanteil bei unter zwanzig Prozent. Berücksichtigt man, dass die Industrieförderung naturgemäß im Bereich der Ingenieurwissenschaften

am stärksten ausfällt, wird klar, dass ihr Anteil in den Naturwissenschaften noch geringer ist. Das von Malte Roeper suggerierte Abhängigkeitsverhältnis der Naturwissenschaften an deutschen Universitäten von der Industrie gibt es also schlichtweg nicht – und das ist auch gut so. Lena Müllers großartige Leistung und Einstellung sind für sich allein genommen schon beeindruckend genug, um noch durch faktenferne Begleittöne alarmistisch eingearahmt werden zu müssen. *J. Pross*

## Digital, alles egal?

DAV Panorama 4/2022, S. 40 f.  
**App-Bilanz** – Den Artikel fand ich sehr spannend. Bei der Aufstellung der Ressourcenbelastungen fehlen mir jedoch ein paar zeitgemäße Apps wie Facebook, Twitter, WhatsApp, TikTok, ... E-Mails nutzen eher wenige. Nehmen wir einen aktiven Blogger an, der auf seine 50.000 Follower stolz ist und sie täglich mit Posts, Fotos oder Filmchen versorgt. Und nehmen wir weiter an, dass 5000 der Follower sich das anschauen und weiter teilen. Die benötigte Rechnerleistung kann ich nicht abschätzen, vielleicht aber ein Experte. Und jetzt nehmen wir mal eine Person mit Vorbildcharakter an, ein aktives Mitglied der Regierung zum Beispiel, mit ein paar Millionen Abonnenten. Ich kann nur vermuten, dass das einiges an Watt verbraucht und CO<sub>2</sub> generiert, ohne dass jemand darüber nachdenkt. Vielleicht können Sie ja diesen Gedanken aufnehmen und in einer nächsten Ausgabe ergänzen, dass nicht jedes Gipfelfoto gleich in die Social-Media-Kanäle gestellt zu werden braucht.

*A. Hollmann*

**Umfassend** – Seit 12 Jahren bin ich Mitglied im Alpenverein, doch erst durch den Artikel über „digitales Ressourcensparen“ bin ich darauf gekommen, dass ich die Vereinszeitschrift ja auch digital beziehen und damit die allgemeine Papierflut eindämmen helfen kann. Das hat für mich auch noch zwei Vorteile: Erstens liegt die Zeitung nicht tagelang auf dem Küchentisch herum, und zweitens kann ich die für mich interessanten Artikel gleich da ablegen, wo ich sie wiederfinde, nämlich auf der Festplatte. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch bedanken und meine Anerkennung aussprechen, dass das Thema „Nachhaltigkeit“ mehr und

und Oberbayern. Sie haben auch Mitglieder in anderen Regionen.

*D. Maurmaier*

**Schlecht bis gar nicht** – Es ist ehrenhaft und sinnvoll, dass Ihr Autor auf die Möglichkeiten der autofreien Anreise zu Bergtouren hinweist. Abgesehen von Verspätungen und Zugausfällen gehört zur Wahrheit allerdings auch, dass mitunter auf ganzen Streckenabschnitten der ÖPNV für ungewisse Dauer eingestellt wird. Aktuelle Beispiele aus der Nähe meines Wohnortes zum Zeitpunkt des Erscheinens der Panorama 4/22: Peißenberg-Schongau, Tutzing-Penzberg, Murnau-Oberammergau und als Unfallfolge die Strecke nach Garmisch. Leider funktioniert auch der Ersatzverkehr schlecht bis gar nicht. Ein Fachübungsleiter kann einer Gruppe solches Reisechaos schlicht nicht zumuten. Eine Reihe von Verkehrsministern in Bayern und im Bund hat gut vorgesorgt, damit für viele Bergsport Motorsport bleibt. Sehr, sehr schade!

*O. Koch*

## gesucht/gefunden



Fundstücke & Suchanzeigen online:  
[alpenverein.de/gesucht-gefunden](https://alpenverein.de/gesucht-gefunden)

mehr in der Zeitschrift thematisiert wird, und immer auf eine Weise, die nicht nur für den Bergsport und das Bergvergnügen, sondern auch für den Alltag realitätsnah und umsetzbar ist. Danke für die sorgfältige und umfassende Recherche und Aufarbeitung! *S. Wohlmacher*

## Klimafreundliche Anreise

DAV Panorama 4/2022, S. 20 f.  
**Unvollständig** – Die Karte für klimafreundliche Anreise ist interessant, aber leider ziemlich unvollständig. Es werden zwar Anreisen aus dem Raum München und Oberbayern dargestellt, doch es gibt auch gute Reisemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus den Räumen Stuttgart, Ulm und Oberschwaben. Vor allem die Berge in Vorarlberg und in der Schweiz sind gut erreichbar. Das fehlt in der Karte völlig. Schade. Bitte keine Fixierung auf München

## Reisen im Campervan

DAV Panorama 4/2022, S. 86 ff.  
**Braucht's das?** – Der Artikel sollte wohl das ganze Vanlife-Leben kritisch darstellen und die wichtigsten Regeln nahelegen, was ich durchaus richtig finde! Trotzdem sind die Begeisterung des Autors und die doch sehr idyllischen Fotos fast eine Art Werbung dafür. Macht es nicht Sinn, in Zeiten wie diesen ein solches Verhalten generell in Frage zu stellen? Und anhand inspirierender, authentischer Vorbilder wie zum Beispiel Lena Müller (gleiches Heft, Anm. d. Redaktion) aktiv Werbung für Alternativen zu machen? Das Leben ohne Pkw als Trend statt toller Vanlife-Bilder! *M. Weik*

**Hinweis:** Die Zuschriften geben die Meinung der Einsendenden wieder. Die Redaktion behält sich die Auswahl und das Recht der sinnwahren Kürzung vor.

## Aktueller Hinweis:

In Ausgabe 4/2022 wird im Artikel „Zwischen Biella und Aostatal“ die Capanna Renata als Unterkunft angegeben. Die Hütte ist aktuell geschlossen. Übernachtungsalternativen sind das Rifugio Rosazza und das Rifugio Barma.

Höhenbergsteiger Thomas Lämmle

# Der lange Weg zurück zum Berg

Thomas Lämmle stand elfmal auf dem Gipfel eines Achttausenders und viele Male auf dem Kilimanjaro. Nach einem schweren Gleitschirmunfall kämpft er sich zurück ins Leben – und auf seinen Sehnsuchtsberg in Afrika.

---

Text: Stephanie Geiger

---

**D**er Kilimanjaro. Immer wieder dieser Berg. Ziel von Menschen aus der ganzen Welt, ist er für Thomas Lämmle aus Waldburg in Baden-Württemberg mehr als das: Für ihn ist der Kilimanjaro Leidenschaft und Verpflichtung. Mehr als sechzig Mal stand er schon ganz oben. Mit Gruppen, die er führte, und mit seinen Kindern. Mit dem Bike hat er ihn befahren, war Guide von keinem Geringeren als Mountainbike-Pro Danny MacAskill und berät die Verwaltung des Kilimanjaro-Nationalparks, die mit seiner Unterstützung einen Mountainbike-Trail angelegt hat. Sogar mit dem Gleitschirm ist er mehrere Male vom Gipfel des Berges geflogen. „Mit dem Kilimanjaro verbinde ich ganz viele beeindruckende und berührende Erlebnisse. Mich faszinieren die Gletscher genauso wie die Menschen. Ich habe das Gefühl, dort wirklich gebraucht zu werden“, sagt Thomas Lämmle. Zuletzt stand er an Ostern 2022 auf dem höchsten Punkt Afrikas, dem 5895 Meter hohen Uhuru Peak. Eine medizinische Sensation. Denn Thomas Lämmle ist nicht nur auf einen Berg gestiegen – er hat einen Berg versetzt.

Rückblick: Thomas Lämmle, Jahrgang 1965, Sportwissenschaftler, Erlebnispädagoge und Realschullehrer an einer Schule für Hör- und Sprachbehinderte, gehört zu den besten deutschen Höhenbergsteigern. 1998 besteigt er mit dem Cho Oyu seinen ersten Achttausender, auf den Gipfel des Everest schafft er es 2016 über die

Nordroute von Tibet ohne Flaschensauerstoff. Erst am zweiten Abstiegsstag nimmt er aus Angst vor Erfrierungen zwischen Lager III und Lager II ein paar Züge aus der Sauerstoffflasche. Es sind perfekte Bedingungen. Auf dem Gipfel kann er sogar kurz seine Handschuhe ausziehen und der Partnerin zu Hause eine SMS senden: „Heike, will you marry me?“. Auf Makalu und Lhotse steigt er 2018 nacheinander innerhalb von nur acht Tagen ohne Sherpa und ohne zusätzlichen Flaschensauerstoff. 2020 will er einen lang gehegten Traum wahr machen und mit dem Gleitschirm vom Gipfel des Mount Everest fliegen.

Und dann kommt alles anders. Es ist der 23. April 2020. Die Corona-Beschränkungen waren in Bayern wenige Tage vorher gelockert worden. Thomas Lämmle ist mit dem Mountainbike wieder an seinen Trainingsberg, den Hochgrat im westlichen Allgäu, gefahren; im Gepäck hat er seinen Gleitschirm. Ein perfekter Tag, alles läuft planmäßig. Er zieht den Schirm nach oben, schaut noch rüber zum Säntis in der Schweiz, als ein Windstoß eine Seite seines Schirms eindrückt und er abstürzt. Lämmle schlägt auf dem Boden auf. Die Wirbelsäule rammt sich in sein Becken, das gesprengt wird. Auch das Kreuzbein ist komplett zertrümmert und die Rippen brechen. Er wählt noch selbst den Notruf, dann der Filmriss. Im Klinikum Ravensburg kämpfen sie um sein Leben: Er verliert vier Liter Blut. Acht

**Er hat es geschafft. Seit seiner Diagnose Querschnittslähmung im April 2020 stieg Thomas Lämmle bereits mehrmals auf den Kilimanjaro, zuletzt Ende August 2022.**



Stunden dauert die Operation. Dass er das alles überlebt? „Nur weil die Rettungskette so reibungslos funktioniert hat“, ist sich Thomas Lämmle sicher. Und wahrscheinlich auch, weil er kurz vorher vier Mal auf seinem zweiten Trainingsberg, dem Kilimanjaro, stand und die Zahl seiner roten Blutkörperchen noch recht hoch ist.

Querschnittslähmung, das ist die erste Diagnose, als er aus der Narkose erwacht. Die Beine gelähmt, mit allem, was dazugehört: starke Nervenschmerzen und die Aussicht auf einen künstlichen Darm- und Blasenausgang. „Ich wäre ein Pflegefall gewesen“, sagt Thomas Lämmle. Seine Situation ist eine Katastrophe. Plötzlich sind alle Pläne Makulatur. Ob es da einmal Suizidgedanken gab, frage ich ihn. Das Pflegepersonal sei besonders wachsam gewesen, erzählt er. Als er nach einem Messer fragt, um einen Apfel in Stücke zu schneiden, bekommt er es nicht. Als zu groß wird die Gefahr eingeschätzt, er könne sich etwas antun. Zwar sagt er heute, er sei nie in der Gefahr gewesen, sich das Leben zu nehmen. Und doch fallen im Gespräch auch Sätze wie dieser: „Wenn es ein vollständiger Querschnitt gewesen wäre, hätte ich nicht mehr leben wollen.“

Das Schicksal – und ein Stück weit auch die Medizin – hatten die Rechnung nicht mit dem eisernen Willen und der Motivationskraft des Höhenbergsteigers gemacht. Langsam kommt das Gefühl in seinem rechten Bein zurück. Es ist ein so genannter niederer Querschnitt, Lämmle kann Arme und später auch das rechte Bein bewegen. Er setzt sich zum Ziel, wieder gehen zu lernen. Seine betreuende Ärztin in der Rehaklinik in Isny macht ihm Mut: „Sie müssen es wollen, vom Aufstehen bis zum ins Bett gehen – bei ihrer Vergangenheit wäre es doch gelacht, wenn sie nicht wieder laufen könnten.“ Thomas Lämmle will. Und wie! Sein Traum: „Wenn ich wieder laufen kann, steige ich auf den Kilimanjaro.“

Diesmal ist es ein weiter Weg auf den höchsten Punkt Afrikas. Aus der Reha wird Thomas Lämmle im Rollstuhl entlassen. „Austherapiert, hieß es da“, erzählt er. Alle hätten nur mitleidig geschaut, als er ihnen von seinem großen Bergziel erzählte.

Für den Bewegungs-Fan, der fast ein halbes Jahr nur gelegen ist, beginnt der wohl forderndste Weg seines Lebens. „Du weißt nicht mehr, wie Gehen funktioniert“, beschreibt Lämmle seine damalige Situation. Er muss sich Filme anschau-



#### HIGHLIGHTS AM BERG

- ▶ Alaska Trilogie (Denali, 6190 m, Mount Foraker, 5304 m, Mount Hunter 4442 m, 2001)
- ▶ Cho Oyu (8201 m, 1998, 2003)
- ▶ Gasherbrum II (8034 m, 2005 und 2013)
- ▶ Manaslu (8163 m, 2008)
- ▶ Shishapangma (8027 m, Skiabfahrt, 2013)
- ▶ Mount Everest (8848 m, 2016)
- ▶ Makalu (8485 m) und Lhotse (8516 m) innerhalb einer Woche (2018)
- ▶ Kilimanjaro (5895 m), 67. Aufstieg, mit Gehhilfen (2021)

en, die Menschen beim Gehen zeigen, um wieder eine Vorstellung davon zu bekommen. Und dann stellt er sich vor, wie sein Körper das macht. Jeder einzelne seiner Schritte ist eine Willensleistung. Automatisch geht nichts, sein Gehirn muss den Fuß ansteuern. Die Augen ersetzen das Gefühl. Wann der Fuß den Boden berührt, ob seine Zehen irgendwo anstoßen, spürt Thomas Lämmle nicht. Er muss es sehen. Erst nach und nach lernt er, die Position des Fußes über das Sprunggelenk zu bestimmen.

Es ist ein Trainings- aber auch ein Lernprozess, wobei Lämmle hilft, dass er ehrgeizig ist und bis zu seinem Unfall durchtrainiert war. Und dass er bei seinen vielen Expeditionen gelernt hatte, über das Limit zu gehen. Dabei muss er jetzt weit unter seinen Grenzen bleiben. „Muskeln lassen sich zwar mit viel Willen auftrainieren, Nerven aber nicht. Wenn du die Nerven durch zu viel Training zu viel reizt, funktioniert nichts mehr“, erklärt er. Die Folge waren und

**Sogar mit dem MTB war Thomas Lämmle schon auf dem Kilimanjaro. Nach seinem Gleitschirmunfall kämpfte er sich in der Gehschule Schritt um Schritt zurück, selbst Schnee konnte ihn nicht aufhalten.**



Fotos: Archiv Thomas Lämmle

sind schlaflose Nächte, weil die Nerven im gelähmten Bein schmerzen.

Training und Wille allein reichen jedoch nicht. „Gefühlt hört mein linkes Bein heute unter dem Knie auf. Ohne mich irgendwo festzuhalten, kann ich nicht darauf stehen.“ Um überhaupt gehen zu können, braucht Thomas Lämmle eine Orthese, die ihm hilft, die Zehen heranzuziehen. Wenn man ihn heute gehen sieht, wirkt das ungelenk, ein bisschen so, als ziehe jemand an den Fäden einer Marionette. „Fünfhundert Meter schaffe ich gut. Für alles, was weiter ist, brauche ich die Krücken. Das entlastet mein linkes Bein.“ Mit Krücken schafft er es auch auf den Kilimanjaro. Am ersten September 2021, weniger als anderthalb Jahre nach dem Unfall, steht er wieder auf dem Uhuru Peak. Ein Freudensprung. Er stützt sich auf die Krücken und streckt die Beine zur Seite. Noch immer ist das sein Profilbild bei Whatsapp.

Für Thomas Lämmle bedeutet dieser Tag weit mehr als einen Befreiungsschlag. Er hatte sich bewiesen, dass er es unter den veränderten Vorzeichen wieder kann. Er ist mit einer Gruppe unterwegs, mit dabei ist auch der Journalist und Filmmacher Michael Scheyer. Für die „Schwäbische Zeitung“ hatte dieser immer wieder über Lämmles Achttausender-Erfolge und sein soziales Engagement vor Ort berichtet. 2013 hat Thomas Lämmle mit seinem Freund Richard Mollel das Projekt „Extrek-Africa“ für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen am Kilimanjaro gegründet. Mittlerweile gibt es sogar eine kleine Farm, um

Ziemlich genau zwei Jahre nach dem Unfall, der so vieles verändern sollte, erreicht er ein weiteres Mal den Uhuru Peak. Skitourengehen ist sein nächstes Projekt.



**Stephanie Geiger** beeindruckt an Thomas Lämmle zweierlei: sein eiserner Wille und sein Optimismus.

den Menschen das Überleben zu sichern, wenn der Trekkingtourismus wie zu Coronazeiten oder während der Regenzeit ausbleibt.

Michael Scheyer hat die Idee, Lämmle bei Versuch eins nach dem Unfall an den Kilimanjaro zu begleiten. Weil ihn Lämmles Weg so fasziniert und bewegt, macht er aus dem Material, das er aus Tansania mitbringt, einen Film: „Wie man auf den Kilimanjaro steigt – mit und ohne Krücken“. Bei einem Dutzend Festivals hat er die Dokumentation eingereicht. Aus Atlanta (USA) kam sofort eine Zusage. Von anderen stehen die Rückmeldungen noch aus. „Thomas war für das Team am Kilimanjaro ein Vorbild. Auch wenn er mit Krücken unterwegs war, haben seine Motivation und sein Wille uns mitgezogen“, sagt Scheyer und ergänzt, dass Thomas Lämmle am Gipfeltag eine Stunde nach der Gruppe startete – und eine Stunde vor den anderen am Gipfel ankam.

Also alles in bester Ordnung? Auf keinen Fall. Der Berg forderte seinen Tribut. Die Schrauben, die Thomas Lämmles Becken und Wirbelsäule zusammenhalten sollten, brachen. Und er lief sich am Kilimanjaro eine Blase am linken Fuß. „Die Socken haben gerieben. Ich habe es nicht gespürt“, sagt Lämmle. Normalerweise ist so eine Blase nach ein paar Tagen vergessen. An Thomas Lämmles Fuß will die entzündete Stelle aber einfach nicht verheilen. Eine Blutvergiftung folgt, weil sein Körper nicht merkt, dass da etwas nicht stimmt. Ein herber Rückschlag. Ein halbes Jahr dauert es, bis das wieder in Ordnung ist. Auch hier lernt Lämmle dazu. Seitdem ist er am Berg immer mit einem Dreibeinhocker unterwegs, um regelmäßig zu prüfen, ob mit seinem linken Fuß alles in Ordnung ist.

Ziemlich genau zwei Jahre nach dem Unfall, der so vieles verändern sollte in seinem Leben, erreicht er ein weiteres Mal den Uhuru Peak. Skitourengehen ist sein nächstes Projekt. Und natürlich frage ich ihn, ob ihn ein hoher Berg noch reizen würde. Die Antwort ist voller Abwägungen. Vor Erfrierungen und Infektionen habe er Angst, er spüre ja nichts im linken Fuß. Er sei sich nicht sicher, ob er das Risiko eingehen wolle. Ein klares Nein kommt Lämmle allerdings nicht über die Lippen. „Den Traum, nochmals auf einem Achttausender zu stehen und vielleicht sogar hinunterzufliegen, den gibt es auf jeden Fall.“ Und vielleicht wird auch das kein Traum bleiben.



## Kampf gegen die Gletscherschmelze

# Tropfen auf das heiße Eis

Wissenschaft und Tourismus suchen nach Möglichkeiten, das Verschwinden der Gletscher zu verlangsamen. Von Schneelanzens über Abdeckungen und Windfänge bis hin zu Eis-Stupas gibt es viele Ideen – die allerdings nur Symptome statt der Ursachen bekämpfen. Langfristig helfen sie nicht.

---

Text: Jochen Bettzieche

---

**A**m 7. April 2056 ist Schluss. Dann wird zum letzten Mal ein Mensch auf Ski den Vorabgletscher bei Laax hinuntergleiten. Danach ist der Gletscher weg. Es sei denn, viele, sehr viele Skifans kaufen den Last-Day-Pass, einen Skipass für den letzten Tag auf dem Gletscher. Denn mit jedem Kauf werden eine Tonne CO<sub>2</sub> kompensiert und Bergwald aufgeforstet – und der letzte Tag um zehn Minuten nach hinten verschoben.

Das ist nicht viel. Tatsächlich werden die Gletscher in den Alpen bis 2100 voraussichtlich verschwunden sein. Es wird zu warm, auch in den Höhenlagen. Mehrere Initiativen versuchen, den Rückgang zumindest zu verzögern. Doch retten wird die Gletscher wohl niemand. Dabei sind sie an vielen Orten nicht nur eine wichtige Wasserquelle, sondern auch ein Wirtschaftsfaktor – und das weit über die Alpentäler hinaus bis in die Ebenen der Flusssysteme. Offensichtlich ist das bereits heute bei den alpinen Wintersportorten. Taut dort ein Gletscher ab, kann die Funktionsfähigkeit und Rentabilität eines Skigebiets in Frage gestellt sein. Aber auch andere Wirtschaftszweige sind betroffen (siehe Kasten S. 72).

In Deutschland ist die Sache klar: In zehn Jahren sind die Gletscher laut einer Studie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (BADW) alle weg. Denn damit ein Gletscher bestehen

kann, braucht er einen Bereich oberhalb der klimatischen Schneegrenze, erklärt Wilfried Hagg, Professor für Glaziologie, Hydrologie und Physische Geografie der Hochgebirge an der Hochschule München: „Diese Grenze hat sich aber deutlich nach oben verschoben und liegt jetzt zwischen 3300 und 3500 Metern.“ Zu hoch für Deutschland.

Zahlreiche Alpengemeinden machen sich daran, den Schwund zu bremsen. Versucht wurde schon viel: Felsen anmalen, Windfänge, künstliche Beschneigung und immer wieder Abdeckungen. Zu den Vorreitern zählte die Bayerische

**Seit 2004 schützt eine Plane die Eisrampe am Gamsstock bei Andermatt; Wasserspeicher: Eis-Stupas in Ladakh helfen, landwirtschaftliche Flächen zu bewässern.**



Zugspitzbahn. Sie begann bereits 1993 damit, im Frühjahr auf Teilen des Schneeferners auf dem Zugspitzplatt Planen auszubringen und so die Schmelze zu verlangsamen. Bis zu 6000 Quadratmeter waren es in den Anfangsjahren, dann wurde immer weniger Fläche abgedeckt, in der Saison 2012/2013 waren es noch 500 bis 600 Quadratmeter. Dann stellte die Zugspitzbahn die Aktion ein. „Es hat nicht den erwarteten Effekt gebracht“, begründete das Unternehmen diesen Schritt.

Andere Skidestinationen setzen nach wie vor auf die Abdeckung. Andermatt schützt so beispielsweise eine Eisrampe, die es erst ermöglicht, von der Bergstation am Gemsstock abzufahren. Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) hat die Maßnahmen in der Schweiz analysiert. Demnach sind gerade mal 0,02 Prozent der Gletscherfläche im Sommer abgedeckt. Tatsächlich schmilzt unter den Planen rund 60 Prozent weniger Eis. Das entspricht rund 350.000 Kubikmetern pro Jahr – hochgerechnet auf 24 Jahre sind das aber gerade einmal rund 0,001 Promille der 6,1 Billionen Tonnen, die Gebirgsgletscher weltweit in den ebenfalls 24 Jahren 1994 bis 2017 verloren haben.

„Die Rettung von ganzen Alpengletschern dürfte weder realisierbar noch bezahlbar sein.“

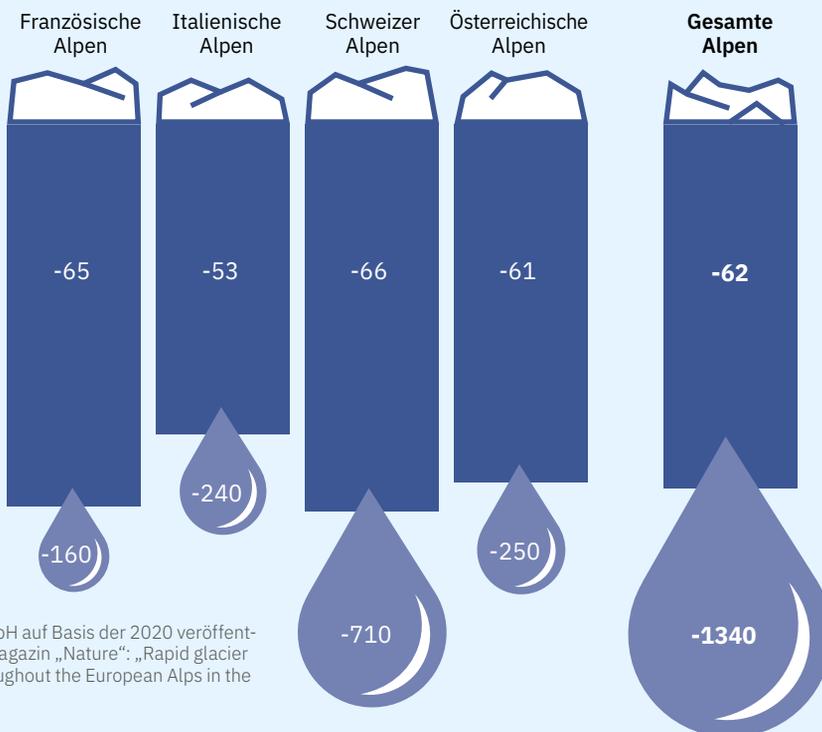
Für den einzelnen Ort kann die Abdeckung vorerst durchaus sinnvoll sein. „Grundsätzlich stellt diese Maßnahme eine effiziente Methode dar, um lokal die Funktionsfähigkeit von Skipisten oder anderen touristischen Attraktionen für eine gewisse Zeit zu sichern“, fasst Matthias Huss, Glaziologe an der WSL, zusammen. Doch der Preis dafür ist hoch. Im vergangenen Jahrzehnt hat der Erhalt eines Kubikmeters Eis pro Jahr zwischen 0,60 und 7,90 Schweizer Franken gekostet, haben die Forschenden ermittelt. „Eine Anwendung im größeren Maßstab, also die vollständige Rettung von ganzen Alpengletschern, dürfte daher weder realisierbar noch bezahlbar sein“, stellt Huss klar. Alle Schweizer Gletscher abzudecken, würde jährlich mehr als eine Milliarde Franken kosten und ihren Rückgang nur verlangsamen, nicht längerfristig stoppen. Hinzu kämen die Folgen für die Natur. Die Plastikfasern der Abdeckungen schaden der Umwelt, warnt Huss: „Durch Verwitterung dürfte man weiter unten im Tal Mikroplastik finden.“

An manchen Orten sind Planen oder andere Maßnahmen schlicht verboten. So liegen beispielsweise in Österreich am Dachstein Gletscherflächen im Naturschutzgebiet. Beschneigung

## Die Alpengletscher schmelzen

Die Grafik bildet die mittleren Änderungsraten von Höhe und Masse der Alpengletscher 2000-2014 ab. Laut zitierter Studie haben die gesamten Alpengletscher 2000-2014 17 Prozent ihres Eisvolumens verloren – mehr als 22 Kubikkilometer.

■ Höhe (Zentimeter/Jahr)  
 ● Masse (Megatonne/Jahr)



Quelle Infografik: Statista GmbH auf Basis der 2020 veröffentlichten Studie aus dem Fachmagazin „Nature“: „Rapid glacier retreat and downwasting throughout the European Alps in the early 21st century“.





Fotos: LAAX/Claudio Casutti, Philipp Ruggli

Der Vorabgletscher bei Laax reichte noch vor einigen Jahrzehnten bis zum Bergrestaurant Vorab. Bis 2056 wird wohl auch der letzte Rest verschwunden sein.



ist dort laut Georg Bliem, dem Planai-Geschäftsführer, grundsätzlich nicht gestattet. Schneekanonen und -lanzen auf Gletscher auszurichten, um sie zu erhalten, propagieren dagegen manche Stimmen aus der Wissenschaft schon lange. Mit viel Medienrummel startete Anfang 2021 eine Initiative auf dem Morteratschgletscher bei Pontresina in Graubünden. Hier sprühen spezielle Beschneigungsseile mit Schläuchen und Düsen, die ähnlich wie die Trageile einer Bergbahn über ein Gebiet gespannt werden, Kunstschnee aufs Eis. Die Projektverantwortlichen sind sich sicher, den Gletscherschwund so um bis zu 50 Jahre zu verzögern. Auf 30 Monate ist das Projekt angelegt und kostet 2,5 Millionen Franken. Für Christoph Mayer, Glaziologe an der BADW, eine wahnsinnige Investition mit einem fragwürdigen Zweck: „Es geht ja in erster Linie darum, dass es die Touristen nicht so weit zur Besichtigung des Gletschers haben.“

Huss von der WSL sieht die benötigte Infrastruktur für Beschneigungsanlagen kritisch. „Meines Erachtens ist es ein Paradox, die Berge

## EINIGE WIRTSCHAFTLICHE FOLGEN

**Landwirtschaft:** Selbst außerhalb der Alpen ist die Landwirtschaft auf das Wasser aus den Bergen angewiesen, beispielsweise in der Poebene. Bereits im Dürresommer 2017 wiesen die italienischen Behörden Kraftwerksbetreiber an, Speicherseen zu einem bestimmten Grad zu entleeren, damit flussabwärts genügend Wasser entnommen werden konnte, ohne den Flüssen einen ökologischen Infarkt zu versetzen. 2022 bat Italien das Nachbarland Schweiz, Wasser aus ihren Stauseen abzulassen, mit Hinweis auf ihre Stromproduktion im Winter lehnte die Schweiz das im ersten Anlauf ab.

**Energieversorgung:** Auch wenn viel Wasser zunächst viel Strom bedeutet, weil Wasserkraftwerke das zusätzliche Schmelzwasser nutzen können: Ist das Eis der Gletscher komplett verschwunden, kann nur noch Regenwasser die Stauseen befüllen. Langfristig wird die Stromproduktion deutlich zurückgehen.

**Kühlung:** Industriekonzerne und Versorger entlang der großen Abläufe der Alpenflüsse kühlen ihre Anlagen mit Wasser. Ist der Pegel zu niedrig, müssen sie schlimmstenfalls die Produktion stoppen.

**Wasserwege:** Die Gletscher und Seen der Alpen speisen Flüsse, die für den europäischen Gütertransport auf dem Wasserweg unerlässlich sind. Bei zu niedrigem Wasserstand könnte es notwendig werden, Stauseen abzulassen, um den Warenverkehr aufrechtzuerhalten.

**Trinkwasser:** Um die Bevölkerung vor Ort mit ausreichend Trinkwasser zu versorgen, müssen die Alpenstaaten Wasserspeicher errichten. Denn fließen die Niederschläge im Winter ungehindert ab, fehlt das Wasser in den Bergregionen.

**Bergsteigen:** Durch den Gletscherrückgang ist die Versorgung mancher Berghütten mit Trinkwasser gefährdet (s. S. 32). Gletscher sind außerdem immer öfter bereits deutlich früher im Jahr apher und der Permafrost, der die Bergflanken zusammenhält, geht zurück. Weniger stabile Schneebrücken über Spalten und vermehrter Steinschlag oder Gletscherabbrüche wie an der Marmolata sind die Folge, wodurch viele Bergtouren hochriskant und nicht mehr begehbar sind.

mit Stauseen und Seilbahnen zu verhandeln, um dann die Gletscher zu retten“, sagt der Wissenschaftler. Und es sei auch immer die Frage, ob man hundert bis zweihundert Millionen Euro investieren wolle, um das Abschmelzen der Gletscher zu verlangsamen.

Vergleichsweise einfach ist die Idee von Hans-Joachim Fuchs, Professor für Geografie an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Er hat 2008 im Rahmen einer Lehrveranstaltung einen Test-Windfang auf dem Rhonegletscher installiert und die kalten Fallwinde auf dem Eis gebremst. „Im Kleinen hat das funktioniert“, fasst er zusammen. Die Temperatur ging um 1,5 bis drei Grad zurück, nach zehn Tagen war das Eis unterhalb des Windfangs einen Meter dicker als an der Vergleichsfläche daneben. Fuchs ist aber auch klar: „Das Projekt ist Symptombekämpfung, kein Klimaschutzprojekt.“ Was im Grunde genommen für alle Ansätze gilt, denn keiner reduziert den Ausstoß von Gasen, die zur Erderwärmung beitragen. Im Gegenteil, oft geht es darum, Gäste in die Region zu locken – und die kommen nicht klimaneutral.

Dennoch hat Fuchs im Anschluss Anfragen bekommen, nicht nur aus Skigebieten, sondern auch vom indischen Umweltministerium, das

## In Laax wurde die letzte Abfahrt auf dem Gletscher bislang um vier Tage und fünf Stunden verschoben.



**Jochen Bettzieche** ist Wirtschafts- und Wissenschaftsjournalist und beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren mit Nachhaltigkeit, Klimawandel und Erneuerbaren Energien.

den Quellgletscher des Ganges retten will. Während es in den Alpen kurzfristig um den Erhalt der Skigebiete geht, geht es am Himalaya darum, die Bevölkerung mit Trinkwasser zu versorgen. Die Menschen rund um das Gebirge hängen stark vom Schmelzwasser der Gletscher ab. Eis-Stupas helfen, dieses zu speichern. Dabei wird es durch senkrecht stehende Rohre in die Höhe geleitet, verteilt sich ähnlich wie bei einem Springbrunnen, gefriert, und es entstehen haushohe Stupas aus Eis, die in der warmen, trockenen Jahreszeit schmelzen und das dringend benötigte Wasser für Landwirtschaft und Bevölkerung liefern. Auch in Pontresina hat man bereits mit dieser Technik experimentiert, allerdings mehr, um auf die Lage in Asien aufmerksam zu machen, als zur Wasserversorgung des Ortes.

Aber das könnte sich schon bald ändern. Die Trinkwasserversorgung wird auch in Europa ein Problem werden. Gletscher sind wichtig für den Wasserhaushalt. Sind sie fort, muss die Bevölkerung auf andere Art versuchen, das kostbare Nass in den Bergen zu halten. Denn sonst fließt es viel zu schnell ab. „Man wird wohl einige Gletscher durch Stauseen ersetzen“, prognostiziert Huss.

Allerdings ist das Abwägungssache. Denn gegen den nachvollziehbaren Wunsch, die Niederschläge des Winters zurückzuhalten, steht der Naturschutz. Christoph Mayer von der BADW hält das Vorhaben daher nicht für praktikabel: „Die Mengen sind immens, wir bräuchten zahlreiche Stauseen.“ Andererseits betrachtet er auch die Versuche, die Schmelze aufzuhalten, nüchtern: „Ich habe noch keinen sinnvollen Rettungsansatz gesehen.“ Erfolg versprechen die Projekte nicht.

In Laax hatten Ende Juli genau 606 Menschen den Last-Day-Pass für je 80 Schweizer Franken erworben. Damit haben sie die letzte Abfahrt auf dem Gletscher um vier Tage und fünf Stunden verschoben. Ein Tropfen auf das heiße Eis. Klar ist das auch Reto Fry, dem Leiter Greenstyle bei der für die Vermarktung von Laax zuständigen Weiss Arena Gruppe. „Wenn man die Gletscher tatsächlich retten möchte, braucht es viel mehr“, sagt Fry. Es gehe vor allem auch darum, das Bewusstsein von Einheimischen und Gästen für das Thema zu schärfen. Und dazu sei der Vorabgletscher durchaus geeignet. Im Gegensatz zum Senes-Gletscher gleich nebdan: „Der ist in fünf Jahren weg.“

# Panorama promotion

## Von sanft bis schroff

San Vigilio – Kleinod fürs Mountainbiken

**FÜR ALLE  
BERGSPORT-  
BEGEISTERTEN**

Auf den folgenden Seiten  
finden Sie attraktive  
Produkte, Reiseangebote  
und Kleinanzeigen  
unserer Kunden



**Zeitlos bequem und elegant**  
Der Chrono GTX® punktet als klassischer Wanderschuh mit hoher technischer Performance.



**Leicht und trendig**  
Ein perfekter Stock für starke Frauen – der revolutionäre Calima Carbon Cloud.



**Exzellenter Tragekomfort**  
Der Touren- und Wanderrucksack Kings Peak 45 Recco ist superleicht und sehr bequem.

San Vigilio Dolomites / Kronplatz

# Mountainbiken von sanft bis schroff

*Das unübertreffliche Alpenpanorama der Dolomiten und die rassigen Abfahrten ziehen Mountainbike-Begeisterte magisch an. Immerhin sind hier im UNESCO-Weltnaturerbe schroffe und sanfte MTB-Legenden zu finden – vom Plan de Coronas über den Naturpark Fanes-Sennes-Prags bis zum Herrensteig! Der Startpunkt dieser Abenteuerreise ist ein kleines Bergdörfchen namens San Vigilio.*

Mitten im Gebiet der Drei Zinnen befindet sich dieses kleine Südtiroler Dörfchen: 600 Kilometer Trails, zwei Bike-Verleihstationen, moderne Lifts und Bike-Shuttles, zahlreiche Enduro-Strecken und top Bike-Schulen machen San Vigilio zum Kleinod für den Mountainbikesport. Hier starten MTB-Fans ihr Abenteuer auf 52 Kilometern durch das Weltnaturerbe. Vom Startpunkt aus folgt der Weg dem Tal bis zum Berggasthof Pederü. Von dort sind es noch einmal gute 500 Höhenmeter bis zur Schutzhütte Rifugio Fanes, die auf 2100 Höhenmetern liegt. Auf der Hütte werden traditionelle Gerichte aus der ladinischen Küche angeboten.

Frisch gestärkt geht es von nun an bergab: hinunter auf 1400 Höhenmeter bis zur Passstraße. Es folgt ein weiterer Anstieg auf 2000 Meter, wo das atemberaubende Panorama auf die Gipfel der Dolomiten wartet, bevor etwas weiter unten das Rifugio Fodara Vedla, eine wunderschöne historische Hochalm, erreicht wird. Von hier aus lautet die Richtungsanweisung nur noch „bergab!“ – durch das schroffe, felsige Gelände wieder zurück zur Berggasthof Pederü und schließlich nach San Vigilio.

## Architektur und Adrenalin

Ein wahres Schmankerl unter den Trails um San Vigilio ist der Herrnssteig. Von San Vigilio geht's via Furkelpass mit dem neuen Bike-Shuttle und der Seilbahn Ruis auf den 2275 Meter hohen Kronplatz zum direkten Trail-Einstieg. Hier führt der Weg zur Friedensglocke Concordia 2000 und zum Messner Mountain Museum. Am Gipfelplateau beginnt auch der Herrnssteig. Von hier aus schlängelt er sich rund 1300 Tiefenmeter runter ins Tal. Der Weg ist gespickt mit Anliegern, Sprüngen und schnellen Querungen sowie einigen steilen und wurzeligen Passagen. Die Variantenbezeichnungen „Hans“ und „Franz“ zweigen links und rechts des Original-Trails ab. Steil, technisch und immer wieder mit kleinen Gegenanstiegen versehen, ziehen sie durch den dichten Wald. Am Ende angelangt, geht es wieder auf den Original-Herrnssteig, wo die letzten Kurven, Wellen und Querungen zu genießen sind, bevor das Rad wieder Richtung San Vigilio rollt.

## WEITERE INFOS

Zur Region: [sanvigilio.com](http://sanvigilio.com)

### Zu den Bike-Hotels:

Sporthotel Exclusive\*\*\*\*  
[sporthotel-exclusive.com](http://sporthotel-exclusive.com)  
Excelsior Dolomites Life Resort\*\*\*\*S  
[myexcelsior.com](http://myexcelsior.com)

## Entspannung mit Alpenpanorama

Umgeben von der Stille der Alpen ist San Vigilio ein Ort der Ruhe, Entspannung und des

Dolce Vita. Die ladinische Küche steht für Tradition und Bodenständigkeit, aber auch für Weltoffenheit. Deftige Köstlichkeiten wie Bales, Gnoch und Tutres geben neue Energie und sorgen für den perfekten Tagesausklang. Da die schroffen Dolomiten mit ihren sanften Almen zum Mountainbiken prädestiniert sind, haben sich einige Hoteliers als ausgewiesene Top-Experten rund ums Mountainbiken in den Dolomiten etabliert. Roman Erlacher und sein Sohn Thomas, Gastgeber im Sporthotel Exclusive in San Vigilio, führen das Familienhotel am Fuße des Kronplatzes. Gemeinsam mit den Guides der Bike-Schule St. Vigil geht's an fünf Wochentagen bei geführten MTB-Touren der Extraklasse durch die Dolomiten und die sagenhaften Naturparks Fanes-Sennes-Prags und Puez-Geisler. Auch für Erholung ist gesorgt: Wellness-, Rasul- und Heubäder, ein Pool und eine Saunalandschaft sowie ein eigener Entspannungsbereich lassen Rad-Afficionados zur Ruhe kommen. Eine MTB-Mischung aus Action und Entspannung gibt es auch bei Familie Call. Sie führen das Excelsior Dolomites Life Resort, das sich ebenfalls im Herzen der Dolomiten in San Vigilio befindet. Inmitten der Freeride-Tracks, Naturparks und Enduro-Strecken, die die Region zu bieten hat, führt Familie Call ein Wellness-Schloss mit fünf Etagen und einem 2500 Quadratmeter großen Sky-Spa. Im kleinen Südtiroler Dorf San Vigilio muss sich somit niemand zwischen Abenteuerurlaub und Wellness-Erlebnis entscheiden.

**Info:** [bike-holidays.com](http://bike-holidays.com)

## Einfach mal weg ...

### ... MIT DEN ULTRALEICHTEN XL TOWELS VON EVONELL

Die wichtigsten Eigenschaften bei Handtüchern für den Sport-, Freizeit- und Outdoorbereich sind: ultraleichtes Gewicht, geringes Packmaß, schnelle und hohe Wasseraufnahme, auswringbar und schnell trocknend. Nur die Towels von Evonell aus der Super-Mikrofaser „filamon“ erfüllen all diese Kriterien. Ideal für unterwegs, auf Reisen mit dem Flugzeug oder Auto, bei Fahrradtouren, im Fitnessstudio, in der Sauna oder auf der Hütte. Immer dabei sind die unschlagbaren Vorteile der Towels von Evonell: platzsparendes Format, hohe Funktionalität und superleicht. Unser Herbst-Angebot für DAV-Mitglieder: beim Kauf von vier XL-Tüchern, Farbe nach Wahl, minus 30 Prozent, bitte Gutscheincode DAV20228 eingeben. Auf alle weiteren Produkte aus unserem Programm minus 20 Prozent, bitte Gutscheincode DAV20229 eingeben.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 20,90 (66 x 140 cm, im praktischen Rund- oder Flach-Mesh-Beutel), evonell.de



## All-in-Shorts Henri

**UMZIEHEN  
LEICHT  
GEMACHT**

„Henri“ ist das erste Kind der ALPS AND BEACH-Kollektion. Eine zeitlos schöne 2-in-1-Sportshorts und der perfekte Outdoor-Buddy nach dem Schwimmen, Kiten, Surfen oder Mountainbiken. Die innovative Umziehhilfe ersetzt Handtuch und Umkleidekabine in einem. Einfach über die Bade- oder Radlerhose ziehen, Knöpfe an den Beininnenseiten öffnen, Hose darunter einfach ausziehen, abtrocknen und Knöpfe wieder schließen. Fertig zum Wohlfühlen!

**PREISEMPFEHLUNG:** € 89,-, alpsandbeach.com



## Tatonka

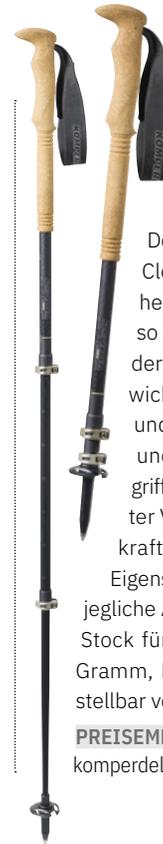
### KINGS PEAK 45 RECCO TOURENRUCKSACK

Der Touren- und Wanderrucksack Kings Peak 45 Recco mit 45 Liter Volumen von Tatonka wiegt nur 1200 Gramm. Er ist aus hoch reiß- und schnittfesten sowie sehr leichten Materialien gefertigt. Zudem bietet er einen exzellenten Tragekomfort durch das perfekt belüftete Rückensystem. Seine Wanderstockhalterung ist bei sportlichen Touren ebenso praktisch wie die Trinksystemvorbereitung oder die ergonomisch geformten, gepolsterten und belüfteten Hüftflößen. Für ein Plus an Sicherheit sorgt der am Rucksack angebrachte Recco-Reflektor, der ganz simpel ohne Stromzufuhr funktioniert.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 190,-, tatonka.com

## Komperdell

### CALIMA CARBON CLOUD



Der revolutionäre Calima Carbon Cloud ist 40 Prozent leichter als herkömmliche Wanderstöcke und so mit Abstand der leichteste Wanderstock am Markt – speziell entwickelt und designt für sportliche und trendige Frauen. Der schlanke und ergonomisch geformte Korkgriff sowie der Powerlock 3.0, stärkerer Verschluss für maximale Haltekraft, runden die herausragenden Eigenschaften des Stocks ab. Ideal für jegliche Art von Bergsport – der perfekte Stock für starke Frauen! Gewicht: 179 Gramm, Packmaß: 57 Zentimeter, verstellbar von 90 bis 120 Zentimeter.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 179,95, komperdell.com



## Garmont

### ZEITLOS, BEQUEM UND ELEGANT

Der Chrono GTX® ist ein klassischer Wanderschuh aus nachhaltigen Materialien und mit hoher technischer Performance. Wasserdicht dank der neuen, umweltverträglicheren GORE-TEX Extended Comfort Flux-Membran, sorgt die FrameFlex Lite-Innensohle für Gehkomfort und leichtfüßiges Abrollen, während die Offroad-Sohle von Michelin besten Grip und gute Bodenhaftung garantiert. Die Zwischensohle besteht aus EVA und natürlichen Korkfasern – ein natürlicher Isolator mit idealer Feuchtigkeitregulierung. Der Chrono GTX® ist in den Farben Braun, Blau, Grau oder Schwarz erhältlich.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 200,-, de.garmont.com

## Bad Aiblinger Moorkissen

### FÜR MUSKELN UND GELENKE

Sportliche Aktivitäten können Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen auslösen. Tabletten lindern die Symptome, oft aber nicht die Ursache: verhärtete Muskulatur oder degenerative Gelenkerkrankungen. Eine Wärmetherapie mit Bad Aiblinger Moorkissen für den Hals-, Nacken- oder den Rückenbereich ist eine bewährte physikalische Maßnahme. Die positive Eigenschaft des Moors, Wärme perfekt zu speichern, bewirkt eine lang anhaltende und entspannende Wärme und sorgt für eine bessere Durchblutung. So werden Schmerzen gelindert und die Muskeln nachhaltig gelockert. Scio Bad Aiblinger Moorkissen gibt es in verschiedenen Größen. Sie sind in Apotheken erhältlich.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 33,85,  
scio-nature.de



## Mountain Equipment

### LIGHTLINE ECO DAUNENJACKEN

Die Lightline-Eco-Modelle werden der wachsenden Nachfrage nach alpinen und gleichzeitig nachhaltigen Produkten gerecht: Mit hochwertiger, zu 100 Prozent recycelter Daunenfüllung und wasserabweisendem, ebenso recyceltem Außenmaterial eignen sich die Jacke wie auch der länger geschnittene Parka ausgezeichnet für winterliche Temperaturen. Der hohe Kragen schützt vor Wind und Schnee. Die Kapuze lässt sich leicht abnehmen, und damit verwandelt sich die Daunenjacke im Handumdrehen in einen alltagstauglichen Begleiter durch die kalten Monate.

**PREISEMPFEHLUNG:**  
€ 349,90 / € 369,90,  
mountain-equipment.de



## Frisch und deftig

### ALMZEIT OBAZDA

Herzhafter Käseaufstrich mit cremig-mildem Almzeit Weichkäse, hergestellt nach original bayerischem Rezept. Almzeit Obazda gehört zu jeder Brotzeit dazu, egal ob auf der Alm, am Gipfel oder zu Hause, und schmeckt besonders gut auf kräftigem Schwarzbrot oder zu frischem Laugengebäck. Das neue Bergader-Schmankerl wird wie alle Almzeit-Spezialitäten mit frischer Alpenmilch aus der Region hergestellt. Mit Almzeit genießen Sie Ihren ganz persönlichen Alm-Moment zu jeder Zeit, an jedem Ort. Almzeit Obazda ist ab sofort in den Sorten Original und Paprika in der 125-Gramm-Packung im Kühlregal erhältlich.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 2,29, bergader.de



## Komfortabel und vielseitig

### DAMEN DAYPACK JUNO 24

Bei den Daypacks Citro und Juno setzt Gregory auf Komfort und Vielseitigkeit: Die Rucksäcke kommen mit einem weich gepolsterten Hüftgurt, flexiblen Schultergurten, abnehmbarem Brustgurt und dem gut belüfteten VaporSpan-NetZRücken. Praktisch: die integrierte Regenhülle, große Hüftgurtaschen sowie Trinksystem- und Trekkingstock-Halterung.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 125,-, eu.gregorypacks.com

## Magnesium und Vitamine für sportlich Aktive

### OXANO®SPORT KAPSELN NACH MÜLLER-WOHLFAHRT

Wer viel Sport treibt, hat einen höheren Energie- und Flüssigkeitsbedarf und braucht die richtigen Nährstoffe, wie zum Beispiel Magnesium, das essenziell für den Stoffwechsel und die Funktion der Muskeln ist. oxano®sport Kapseln versorgen den Körper außerdem noch mit B-Vitaminen sowie Eisen und unterstützen die Zellen und das Immunsystem mit Antioxidantien, Zink und Vitamin D. oxano®sport ist nicht nur gluten- und laktosefrei, sondern durch die Verwendung transparenter Kapseln auch frei von Farbstoffen.

**PREISEMPFEHLUNG:** € 37,50  
(60 Kapseln/2 Kapseln pro Tag),  
sport.oxano.de



## HÄNDLERVERZEICHNIS



**IMMER INDIVIDUELL UND GUT BERATEN  
IN IHREM FACHGESCHÄFT!**

An der Hansalinie 17 48163 Münster  
Tel. 71 93 66  
- große Zeltausstellung -  
Aegidiemarkt 4+7 48143 Münster  
Tel. 45 777  
- Bergsportspezialist -  
www.terracamp.de

**Ihre Kleinanzeige in  
DAV Panorama**  
Einfach und schnell selber buchen unter  
kleinanzeigen.guj.de

Der Bergsportexperte  
Ausrüster GmbH | Ludwigstraße 7 | 93086 Wörth a. d. Donau  
www.mein-ausruester.de  
Tel. 09482/3738

**Ihr Spezialist für Berg- und Wanderschuhe**

Perfektion. Tradition. Qualität.  
Wredestraße 10  
Ludwigshafen am Rhein  
Tel. 0800 / 5112233  
www.schuh-keller.de

## HOTELS | UNTERKÜNFTE

**Pension Hahnenkamm**  
**Urlaub in Schenna** im Herzen von Südtirol. Der perfekte Ausgangspunkt für unzählige Wanderungen. **Halbpension**, Hallenbad und Sauna. Direkt neben der Taser Talstation.  
Pichlerstraße 33 · I-39017 Schenna  
Telefon & Fax +39 0473 94 58 72  
www.pension-hahnenkamm.com

**Österreich, Frankreich, CH, I**  
Skihütten und Chalets online buchen beim Spezialisten, für 4-24 Personen.  
Tel. +49 721-4672475  
alpenchalets.net

*Herbstfreuden & Genuss inmitten der Dolomiten*  
Die Südtiroler Bergwelt, unsere Liebe zur Natur prägt unsere Arbeit und unser Haus. Großzügige Räumlichkeiten, alle Zimmer mit Balkon, Schwimmbad/Sauna, Garage ab 67,00.- € p.P./Tag, **Wanderzeit** für 7 Tage HP **462 € p.P.** bis 10. Oktober. **CHALET FILAZI** 100% aus Holz zu 260,00.- € für 2 P./p.T. www.hotel-latemar.it / Südtirol

Willkommen zu Hause  
Fragen Sie nach und überzeugen Sie sich  
Pichler Arnold & Co. KG  
info@hotel-latemar.it  
+39 0471 615740

**Berghütten**  
in Österreich für Selbstvers.  
zu verm. Tel. 089/356477200  
www.berghuetten.com

**GOLDENER BERGHERBST**  
ab € 68,00 p.P.  
inkl. HP  
HOTEL TAUFERBERG  
A-6441 Niederthal 12a +435255/5509  
WWW.TAUFERBERG.COM

**Wandern ohne Auto!**  
NaturGenuss im Passeiertal, Südtirol  
Bergerlebnis auf 1300 m, prämierte Naturküche, 19 Naturholzzimmer & Studios, Wellnessoase mit Panorama-Bergblick und Outdoor-Whirlpool.  
**Genießer- und Wanderhotel Jägerhof**,  
Tel. +39 0473 656250, www.jagerhof.net

**interchalet**  
Urlaub im Ferienhaus  
**Dein Ferienhaus für den Skiurlaub  
findest Du auf [www.interchalet.de](http://www.interchalet.de)**

## REISEVERANSTALTER

**FAMILIENURLAUB**  
Sommer wie Winter  
[elan-sportreisen.de](http://elan-sportreisen.de)  
e.vi sportreisen

**NEUSEELAND**  
0351 42 450 892 | [www.rawakas.de](http://www.rawakas.de)

Anzeigenschluss für die  
Panorama 6/2022  
ist der **14. Oktober 2022**.

**KORODIN**  
Herz-Kreislauf-Tropfen

Alpenüberquerung, Weingebiete, etc.  
**WeinWanderReisen**  
Tel. 08122-91495  
[www.vinovia.de](http://www.vinovia.de)  
VinoVia

**ERLEBE NEPAL  
IM HERBST 2022**  
**AMICAL ALPIN**  
DIE BERGSCHULE  
[www.amical-alpin.com](http://www.amical-alpin.com)

## VERSCHIEDENES

**Bratfeuer®**  
Kochen ohne Strom & Gas

**DENK** +49 (0)9563 513320  
www.denk-keramik.de

**BERGSCHULE**  
KLEINWALSERTAL

ERLEBE DEIN  
ABENTEUER  
MIT UNS!  
WWW.BERGSCHULE.AT

**Lawinen- und Skitourenkurse**  
**Bergschule**  
**Ober**  
**allgäu**  
www.alpenschule.de ☎ 08321/4953

**Antihydral®**  
Gegen starke  
Schweißabsonderung  
zur Anwendung auf der Haut

**Alpenschule**  
OBERSTDORF

Katalog  
anfordern!

**150 Touren**  
in Deutschland  
und den Alpen

Tel: 08322-940750  
www.alpenschule-oberstdorf.de

**Jubin Zuckerlösung**  
Die schnelle Energie  
aus der Tube

**Jubin**  
Zuckerlösung für schnelle Energie  
40g

Jubin Pharma Vertrieb  
Rombacher Hütte 10 - 44795 Bochum  
www.jubin-pharma.de

## KLEINANZEIGEN

### VERMIETUNGEN

**CH-Randa/Zermatt:** Komf. FeWo., 60 qm, TV, Terrasse, ganzjährig geheizt, für 2-4 Pers. zu vermieten. Tel. 07331/9 41 417 ab 19:00 Uhr

**Tirol,** uriges Selbstversorgerhaus im Kaunertal (max. 23 P.), ideal zum Skifahren, Wandern www.sunna-huette.de

**Bergurlaub in der Stille** www.gruiba.com

**TOSKANA-MEERBLICK** Naturstein-Ferienhaus mit/ohne Pool mit Blick aufs Meer und die Inseln Elba/ Korsika. Alte Olivenbäume, Zypressen, freie Strände. www.toskana-urlaub.com 08662/9913

**Kleinwalsertal:** Herrlich gelegenes Berghaus, ideal für Ski- und Wanderurlaub, wochenweise zu vermieten. 16 Schlafplätze, voll ausgestattet. **Info:** www.dav-memmingen.de

Wunderschönes Ferienhaus im Großen Walsertal f. 2-7 Pers. www.saege8.at

**PÄCHTER\*IN (m/w/d) gesucht!** Das Naturfreundehaus „Gersbacher Hörnle“ in schönster Höhen- und Alleinlage im Südschwarzwald (Dreiländereck D/F/CH) wird neu verpachtet. Pachtbeginn: 1. Quartal 2023 oder nach Vereinbarung. Wir suchen Pächter mit frischen Ideen, die gemeinsam mit uns ein zukunftsfähiges Konzept für das Haus entwickeln. Doris Steinbach, +49 7621-4245825, E-Mail: dosteinbach@gmx.de www.naturfreundehaus-gersbach.de

### BEKANNTSCHAFTEN

Suche Partner für moderate Bergtouren/Klettersteige und/oder Aktivreisen weltweit. Bin 70 Jahre alt, unternehmungslustig und noch relativ fit. Mail an: aheu.aktiv@email.de

Suche Weggefährten (ü55) der wie ich (w56) unabhängig ist, durch Höhen u Tiefen des Lebens emotional erprobt, neugierig auf die Welt ist, auf Reisen nah und fern (Wandern, Klettern, Raddeln, SUP...) mit Zeit, Van, Hotel. Raum 55 u überall [moveon22@web.de](mailto:moveon22@web.de)

**Meerfrau liebt die Berge** und die Ruhe in der Natur. Möchte mit Dir die tollen Touren aus den Panorama-Magazinen laufen! Bist Du groß, ruhig, weltoffen, möchtest auch nicht mehr allein durchs Leben ziehen? Bin Fisch, 60, 1,74, schlank, blond, attraktiv, Dipl.Ing., freue mich auf Deine Zuschrift, b.m.B.! [Alpenordsee@gmx.de](mailto:Alpenordsee@gmx.de)

Ruhe liebende, schlanke Endsechzigerin sucht weltoffene(n), nette(n) Naturfreund(in) f. Tagesausflüge ins OL. Gerne auch auf eine Berghütte max. 400-500 Hm (Neureuth, Tannenhütte usw.) Raum Mchn. (West). [hiku@gmx.net](mailto:hiku@gmx.net)

### REISEPARTNER/IN

**Neuseeland:** Natur-, Kultur-, Erlebnisreise durch eines der schönsten Länder auf dieser Erde. Mit Neuseelandprofi Andreas Käppler in kleiner familiärer Gruppe durch faszinierende Landschaften reisen. Tel. 04191 7670420, [www.beoutdoors.de](http://www.beoutdoors.de)

**Rm 87:** 63w suche Gleichgesinnte für Bergwanderungen. [karinkas119@gmail.com](mailto:karinkas119@gmail.com)

Mitstreiter für Kilimajaro-Besteigung in 03/04 2023 gesucht. [rh@dorsa-it.de](mailto:rh@dorsa-it.de)

1/2023, 3-4 Wochen 6000er **Bergsteigen Chile/Arg.** Private Gruppe. Lokaler Guide. [atacama2023@t-online.de](mailto:atacama2023@t-online.de)

**04 Sachsen (W49/160):** Suche **Weggefährten (m, w)** für gemeinsame Entdeckungstouren durch die Natur. Neugierig? [hoehenundtiefen@posteo.de](mailto:hoehenundtiefen@posteo.de)

KLEINANZEIGEN

56jährige, w, NR, sucht Begleitung für die Berge, berufstätig. 0151/28735015, whatsapp,

SIE SUCHT IHN

**Die Richtige zum Gipfelkuss!**  
Sie wünschen sich eine **glückliche Partnerschaft** mit einer **verlässlichen, sportlichen Partnerin?** Attraktive und kluge Frauen freuen sich auf ein **seriöses Kennlernen**. Ein unverbindliches, kostenloses Gespräch mit PV Christine Stegmann kann ihr Leben positiv verändern. MUC 08801/9132 272 o. 0176/20371708 info@cs-partnervermittlung.com

Rm58 (58J/162cm attrak/sportl)\_Du liebst Wandern, MTB, Kommunikation. Du bist selbstbew, tolerant, weltoffen, leidenschaftlich, attraktiv. Wo bleibst Du? Ich warte auf Dich(berge-liebhaber@web.de)

**Rm 83: zu 2. ist's einfach schöner...**  
wer von Euch interessanten Männern möchte bodenständige und natürliche Sie ( 59/165/NR/schlank/attraktiv) bei Unternehmungen wie Berg&Tal; Ski&Bike (No E), Konzert&Kultur und vit auch im Leben begleiten. <62, NR, BmB anemone1231.gmx.de

**Rm74:** Das Leben ist jetzt! Ich wünsche mir (170/60J/ attraktiv/ taff/ Adademiker) einen Gefährten mit spürbarem IQ+EQ) für sportliche (Berge + Meer, ambitioniert, nicht leistungsorientiert) und kulturelle Aktivitäten - und vor allem für eine liebevolle und achtsame Beziehung. Freu mich, BmB: daslebenistjetzt62@web.de

Sie (34, Rm 70), sucht ihn, der Jesus, die Natur und gute Gespräche liebt. fruehjahrenbluete@posteo.de

Rm96 Lustige 52/171 sucht dich, NR, mit Sonne im Herz u. Blödsinn im Kopf u. a. für Klettersteige A-D mut20@t-online.de

**Hallo!** Hast du Lust auf gemeinsame Wanderungen, Rad- und Bergtouren, Reisen und ein liebevolles Miteinander? Frau (65) aus NS sucht Gefährten für einen Neubeginn und die gemeinsame Gestaltung des Lebens. wanderfreude22@gmx.de

Rm 82: Suche großen, schlanken Mann mit Hirn, Herz, Mut, Humor und Bergerfahrung zum gem. Erkunden der Gebirge der Welt, zu Fuß, mit Ski, mit Rad. Bin 54, reise gern einfach, aber mache beim Essen keine Abstriche. Freue mich auf deine Nachricht mit Bild an weltberge@web.de

**Rm 8:** Du lachst gerne, bist in Deinem Körper zu Hause, neugierig, weltoffen, hast Mut & einen wachen Verstand. Ich 50/175/ schlank bewege mich gerne unter freiem Himmel, mag Wasser in jeder Form, bin kreativ, naturaffin & freu mich an lebendigem Austausch! unterfreiemhimmel@gmx.de

**Chiemgauerin** (52, 1.73 m, NR) sucht innerlich gereiften Chiemgauer (49-58). Hast du Kinder, bist gern in der Natur, kannst genießen, hast Humor & Tiefe, liebst Kunst, Kultur & Reisen, die Stille & Musik und bist ein bisschen verrückt? Dann nix wie her mit dir! tamalo@web.de

**Bamberg** und drumrum. Lieben und geliebt werden, Vertrauen, all das Wissen im Lebensrucksack für uns verwenden. Möchtest du das auch? Ich, 55, aktiv, neugierig, angeblich attraktiv. Reisen, Berge, MTB, tanzen, (...) Freue mich auf Deine Mail. BmB unter henna67@web.de

**Rm 2:** 168, 65 kg, 60 Jahre studiert, interessiert, reflektiert, nicht introvertiert, NR, nicht rechts, spontan und verlässlich, gerne draußen: Fahrrad, Berge und Meer, so bin ich. nordischundbergverrueckt@gmx.de

**Rm 96:** Naturverbundene, sportliche Sie (49/174/NR) sucht Partner für Wandertouren. Berge73@t-online.de

Biologin (Jg. 59) sucht nette Urlaubsbegleitung mit Interesse für die Hydrologie und Ökologie **Ungarns:** mriebg@gmx.de

**Rm M:** Lebenslustige & attraktive Sie (60, schlank, 172, NR, Akad.) sucht Mann (<65) mit positiver Lebenshaltung zum Bergsteigen & Radeln, Kunst, Kultur & BioEssen genießen u. gemeinsame Zukunft planen. BmB: gjpfel\_glueck@web.de

R77/56J/182/NR/stud.-suche liebevollen Seelenverwandten: ehrlich, emotional, fröhlich, naturverbunden, offen für Neues! MTB/ Wandern/Ski/Kultur ausdauernd aber nicht leistungsorientiert. Bitte Text und Bild an: draussen.zusammen.wachsen@gmail.com

**Rm 8** Unkomplizierte Frau (59, 172, akad.) mit Lachfalten, Herz und Verstand, liebt Berge u. Seen im Sommer u. Winter (Radl, Ski, Wandern, ohne Höchstleistungen), aber auch Kino, Kultur, gute Gespräche. Bist Du das männliche Pendant für Gemeinsames? Freue mich über aussagekräftige Bild-Antworten. bergesonne@web.de

**C/MZ/WI:** Welcher beherzte, positive Mann mit der berühmten Schulter und Freude an Wandern, Segeln, Tanzen, Kultur möchte mit natürlicher Sie 52/170/ schlank die nächsten 50 Jahre mit Leben, Liebe, Respekt und Verrücktheiten füllen? Gerne mit Bild. glueckfisch@gmx.net

**Rm24 Meer&Berge! W(59/163) mit Rad und Wanderschuhen sucht Dich für gemeinsame Unternehmungen und mehr. BmB: nordbeinordwest@gmx.de**

**Rm 87:** Hoch hinaus, aber nicht abgehoben mit 30. Ich bin naturverbunden, kreativ, mit Herz und Verstand und habe Freude an Berg- und Radtouren, Kochen, Lesen und geteilten Glücksmomenten, gerne mit dir (NR, 28-Mitte 30). GmB an: bergundtal\_allgaeu@web.de

**N/FÜ/ER** Powerfrau, 55, unabhängig, selbstbewusst, sportlich, wünsche mir mutigen, lebensfrohen und aktiven Partner für In- und Outdoor. BmB, powerfrau73@gmx.de.

**Allgäu:** Ich ( 43J/ 157/ 50kg/ NR) suche sportlichen, gepflegten, achtsamen Mann für gemeinsame Wanderungen und Unternehmungen. BmB: thea.oswald@gmx.de

**Norbayern:** Nicht unattraktive Sie, 61/ 172/ schlank, sucht Partner für Berg- und Skitouren, Moutainbike mit gemüthlichen Ausklängen. bergfreunde@mein.gmx

**Rm 80-86:** Suche berggängigen Yogi zw 40-55. viertelmond@gmx.net

Meinen Rucksack habe ich bereits gepackt...für die gemeinsame Wanderung auf dem Pfad des „Abenteuer Leben“, mit Start in **Nordwürttemberg/Nordbaden** und einem Ziel, das wir gemeinsam bestimmen. Ich bin 53J/173 schlank, naturverbunden und lebe die Werte Empathie, Respekt und Wertschätzung meiner Mitmenschen. Habe ich dich angesprochen, so melde dich gerne mit Bild und deinen Zielvorstellungenherbst92022@web.de

**Rm83:** OBBerbayrische, sportliche Sie, 165, 63, schlank, NR, sucht naturverbundenen, sportlichen ihn für gemeinsame Touren. BmB: ewe20@gmx.de

**Rm muc:** guterhaltenes Mittelalter (w), eingebunden zw. Gemüthlichkeit und Herausforderung, sucht humorvolles Gegenüber (50-60) mit dem ich genausoviel Unsinn wie Sinn teilen kann, Necken, Sehnen, Streiten, Lieben, alles was das Leben bietet. Liebe Natur, Berge, Gewässer, Kino, Bücher, Kultur, mag von Vielem etwas, nichts extrem, auch Neues. BmB an rena\_muc@web.de

Ihre Kleinanzeige in DAV Panorama

Einfach und schnell selber buchen unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen. Registrieren Sie sich jetzt unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de).

Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail an [Meine.Kleinanzeige@ad-alliance.de](mailto:Meine.Kleinanzeige@ad-alliance.de) oder rufen Sie Ihre Kleinanzeigen-Hotline unter der Telefonnummer: (040) 286686-4222 an.



KLEINANZEIGEN

**OAL:33/ 175,** bodenständige, naturverbundene Sie sucht Dich für Wasser, Musik, Berg und Tal. Freue mich auf deine Nachricht: [lieblingsmensch89@protonmail.com](mailto:lieblingsmensch89@protonmail.com)

Auch die **norddeutsche** Müllerin wandert gerne. Sie (47,160) sucht den Müller, der nicht nur gern wandert, sondern auch kulturell und musisch interessiert ist. [lucy-v.p@gmx.de](mailto:lucy-v.p@gmx.de)

ER SUCHT SIE

**Für Dich** ist am **Kletterseil** ein Ende frei 60+ aus Rm7 freut sich [60-P@web.de](mailto:60-P@web.de)

**PLZ 70** Humorvoller Er (42/186/74) mit Herz und Hirn sucht Frau mit Wandertiefeln und High-Heels für Berge, Biergarten, Kleinkunst, Musik und Kaffee. [strom-post@web.de](mailto:strom-post@web.de)

**Rm NO-Bayern:** Attraktiver Optimist (60/1,80/78/NR/Akad.) sucht Partnerin für Klettergarten (5 - 8) u. Gebirge, Radeln, Ski-LL u. -tour, Aktivreisen, Kultur und vielleicht für's Leben. Bei allem sollte der Spass im Vordergrund stehen. [kuckuckx@web.de](mailto:kuckuckx@web.de)

Ich (Allgäu, 47, schlank, sportlich, aktiv, bergbegeistert) suche eine Partnerin mit ähnlichen Eigenschaften, um gemeinsam die schönen Momente des Lebens zu teilen und zu genießen. [marvinhhgttg@gmx.de](mailto:marvinhhgttg@gmx.de)

Rm Mü / 82 junggebliebener, aktiver 60-er Berge & Meer Fan sucht sportliches Stier, Jungfrau, oder Steinbock Mädl um die 50-zig zum Welt erkunden, das Leben genießen, sich selbst er „leben „ BmB an [augwolf11@gmail.com](mailto:augwolf11@gmail.com)

Bergfex aus Schwaben (41, 172) sucht sportliches, gut gelauntes Pendant für gemeinsame Abenteuer auf vielerlei Ebenen (Liebe & Leben, Fels & Schnee, Nah & Fern). Ich freue mich auf deine Zuschrift an: [bergfex.81@web.de](mailto:bergfex.81@web.de)

Muc/Sta: Für Berg und Tal und alles dazwischen suche ich (46/186) eine Partnerin (gerne mit Familienwunsch). Ich liebe: Natur, Ski, MTB, SUP. Freunde sagen: Musikalischer Feingeist mit klarem Blick auf Gott & die Welt. Ich freue mich auf DICH: [zwischenbergrundtal@gmx.de](mailto:zwischenbergrundtal@gmx.de)

**RM923:** (47/173/67/R) sportbegeisterter, schlanker, weltbereiter, heimatverbundener, zuverlässiger, unkomplizierter & natürlicher Oberpfälzer sucht passendes Gegenstück mit Herz und Verstand! BmB an [sunset74@t-online.de](mailto:sunset74@t-online.de)

**Ah - da bist du,** bisher unentdeckt zierliche **Seelenpartnerin!** Dein verschmitzt, anregend vielseitiger „Lausub“ 62J/176/76 R64 sbst.Ak. mit 3Tagekopfbart ist lieber auf der Erde als in der Luft unterwegs, mit 4x4Offroader Mopped oder eMTB... Lebensfroh und leidenschaftlich im WIR ferienhäuseln campen wandern hochsitzen werkeln altageln ruhen... - wie und wo das Leben uns auch immer hinführt. Dazu noch Regen- Meer- und „Schnorchel“kussfest :- ) Du lächelst? Dann das Bild doch bitte vertrauensvoll an: [PositivEr@gmx.com](mailto:PositivEr@gmx.com) - ich freue mich und antworte auf jeden Fall.

**RM63 ABG:** Humorvoller, mit Verstand, sportlicher ER 54/186 sucht Dich um noch viel zu erleben, Berge, Wasser, Natur und Lachen, BMB: [Dolce-Vita-Berge@gmx.de](mailto:Dolce-Vita-Berge@gmx.de)

**Rm 96: M53/1,78m. Hilferuf meiner Wanderschuhe!** Sie suchen nette Begleitung für die Region und Berge. Bin vielseitig: MTB, Café, Ausstellungen, Sauna, Fitness. Zum Treffen meiner Meindl gerne Mail an: [rh-bbg@t-online.de](mailto:rh-bbg@t-online.de)

**RM 74:** Welche freundliche, natürliche SIE (ca. 25 - 45 Jahre, NR) möchte mit mir (40, 174, schlank, NR) Berge und Natur zu Fuß oder mit dem Rad erkunden, bouldern oder squashen und herausfinden, ob eine gemeinsame Zukunft denkbar ist? BmB: [einfach-mal-kennenlernen@gmx.de](mailto:einfach-mal-kennenlernen@gmx.de)

**Rm 68/69:** 32/187/75, statt Party lieber Spieleabend, Schwimmen, Ski, Motorradfahren, Reisen.Wo bist du, die mit mir die Welt entdeckt. Mail an: [transan1@gmail.com](mailto:transan1@gmail.com)

Rm82+, unkonv. Akad. verw. 68--/180/80, viel aktiv in der Natur, Bergsport, Schneesport, E-MTB, ..., mit Hund und Freunden, Biwak-WoMo-nobel, Kultur, Kochen, Garteln, Genießen! Wer hat Lust auf einen gemeinsamen Weg vom „Gut Gehen“ zum „Glücklich Sein“? [ziel-glueck@web.de](mailto:ziel-glueck@web.de)

**Rm 82,** 66 J. 183/79 mag Rad Wasser Ski(tour) Berge Musik. Suche nette lebensfrohe Sie mit ähnl. Interessen für gem. Unternehmungen (und fürs Leben).Freu mich auf deine Nachricht. (Bild wäre schön). [bikesurf@web.de](mailto:bikesurf@web.de)

**RM45:** ER (59/185/85, NR, fit, stud.)sucht Dich mit Charme + Esprit fürBergsport, Trecking, Reisen, Genuß,Gespräche uvm. BmB [nrg1@web.de](mailto:nrg1@web.de)

Rm M: 60 J, NR, schlank, bergbegeistert (wandern, ski) aber kein Super-Sportler. Im Gepäck: Kompromissfähigkeit, Geduld, Toleranz, Zeit, allerlei Ballast, Vertrauen, Humor, u.a. Nützliches. [800hm@web.de](mailto:800hm@web.de)

**RM89** Du bist unperfekt, hast Dellen am Hintern, findest deine Schenkel zu dick, kommst auch bei leichten Touren schon mal außer Atem und fragst dich, was ein Akad. über deine Herzlichkeit aussagen soll? Wir sollten uns kennen lernen. Ich bin Marc, 39 und auch gänzlich unperfekt. Beeindrucke mich nicht mit deinem Äußeren, sondern mit deiner Einstellung, deinen Taten und deinem Herzen. (Du: NR, <1.65) [dav-83@web.de](mailto:dav-83@web.de)

Rm6, 50/192, wenn Du auch **gerne in der Natur unterwegs** bist (MTB, RR, wandern, paddeln, laufen) u. eine Mischung aus Sportlichkeit + Ruhe, Bodenständigkeit + Weltoffenheit, Zuverlässigkeit + Humor suchst, melde Dich einfach. [naturlich draussen@abwesend.de](mailto:naturlich draussen@abwesend.de)

RM 90, 37/183/m, schlank, attraktiv - Ich bin liebevoll, offenherzig, humorvoll, treu, empathisch, hilfsbereit, zuverlässig, tiefgründig, gebildet, unkompliziert, unternehmungsfreudig, musikalisch, sportlich und liebe die Natur. Gerne bin ich in den Bergen unterwegs (ob Bergsteigen oder Wandern - egal), bin aber auch hier in niederen Lagen glücklich.:) Falls du zwischen 29 und 38, Nichtraucherin, sportlich, unternehmungsfreudig, attraktiv, gebildet sowie ein liebevoller Mensch bist und du viel Wert auf tiefgründige Gespräche legst, melde dich sehr gerne bei mir. BmB an: [Leben-zu-zweit1-1@gmx.de](mailto:Leben-zu-zweit1-1@gmx.de)

**TS/RO/BGL:** Humorvoller, sportlicher & weltoffener Er (32J,189) sucht dich, um die Freuden des Lebens gemeinsam zu genießen. Wie am Gipfel so auch im Tal. Ich freue mich auf deine Zeilen. BmB. [hubs011@web.de](mailto:hubs011@web.de)

**Rm 78:** Ich/41/schlank, natürlich sucht nette Sie für Spaziergänge, Ausflüge, Gespräche, Gesellschaftsspiele und mehr. [freue-mich-darauf@gmx.de](mailto:freue-mich-darauf@gmx.de)

**Rm 87:** Partnerin bis 70 Jahre für gem. Berg- und Radtouren, Reisen, Kultur und allem, was im Leben zu zweit mehr Spass macht gesucht. BmB an: [bergeundmehr22@web.de](mailto:bergeundmehr22@web.de)

**Rm 78:** Ich 52/178 sportlich, im Regen tanzen, sinnlich die Welt erkunden, gemeinsam leben. [aufdeberg@yahoo.com](mailto:aufdeberg@yahoo.com)

**Wo ist diese Frau? RM 7 - 8** liebt die Natur&Berge, ist wie ich genauso lebensfroh u. begeisterungsfähig 38-45 J BmB: [bergeundwasser22@web.de](mailto:bergeundwasser22@web.de)

Einsamer Nacktmulch sucht reise-freudige Garnele für gemeinsame Kletterreisen. Bitte nur melden wenn Sie bei Mehrseillängen nicht weinen.

**Rm 01/DD:** Du bist zu allen Jahreszeiten vielseitig aktiv in der Natur unterwegs. Allein macht dir das (Er)Leben aber nur halb so viel Spaß? Lass es uns gemeinsam probieren! Ich (57/189/82) freue mich auf deine Post. BmB an [gemeinsam.erleben@posteo.de](mailto:gemeinsam.erleben@posteo.de)

Er, 24 - aktiv, sportlich, outdoorbegeistert, für jeden Spaß zu haben, schlank, 190cm, leidenschaftlicher Elektromeister. Klettern insb. KS, Tauchen, Campen, MTB. Sie auf ähnlicher Wellenlänge (~20-26) mit Herz & Köpfchen => [kevin\\_kurzschluss@gmx.de](mailto:kevin_kurzschluss@gmx.de)

Ich (49) mag Berge+Seen+Meer, Golfspielen+Skifahren, RnB+Blasmusik, Bratwurst+Filetsteak, Sauna+Wellness, Berghütte+Kreuzfahrtschiff. Und Du? Wenn Du Dich auch neu verlieben und wieder mit einem Lächeln durchs Leben gehen möchtest, dann warte nicht - trau Dich und schreibe mir: [edzerdla@gmx.net](mailto:edzerdla@gmx.net)

**PLZ 87,** ER36 #Berge #Meer #MTB #RR #Klettern #Skitour #Abenteurer #Zuhause #Reisen #Kultur #Humor #Empathie #Du&Ich #Wolke7 [retolo@gmx.de](mailto:retolo@gmx.de)

Rm **86/87** Jungbl. fin. unabh. Untern., Akad. naturverbunden, liebt die Berge und das Meer, sportlich sehr aktiv, Bergsteigen, Bike, (T) Ski, empathisch, weltoffen, vielseitig interessiert, anf. 60, NR, schlank, sucht eine sympathische Partnerin bis Mitte 50 um die Freuden des Lebens gemeinsam zu genießen. Fühlst du dich angesprochen? Dann schreib mir [BmB gluecklichsein\\_22@gmx.de](mailto:BmB gluecklichsein_22@gmx.de)

**Rm 76:** Bergbegeisterter, warmherziger Fuchs (47J, 172, 68, NR) sucht Seelenpartnerin. BmB: [glueck\\_teilen@gmx.de](mailto:glueck_teilen@gmx.de)

**Rm. Nordbayerische Mitte:** Er sucht bergbegeisterte Sie unter 165 cm bis 63 J. bevorzugt vom Land, nicht ortsgelunden, unabhängig, nichtakademisch gebildet für gemeinsames Leben, örtlich und zeitlich. Bergwandern, Reisen Kulturelles. [gransasso@t-online.de](mailto:gransasso@t-online.de)

FLOHMARKT

Biete Betreuung MV-Manager/Führung DAV-Geschäftsstelle, 9 Jahre Erfahrung! 0176 8251 4083

**Verkaufe** LOWA Alpenschuhe Goretex wegen FehlkauF. Nur einmal getragen, neuwertig. Größe 39,5. VB € 180,- 0152 02695741

**Scarpa triolet** gtx 38. 0176-56727296

**SCARPA REBELLE,** HD, 41,5, 4 x getragen € 160,- [anne-justbe@gmx.de](mailto:anne-justbe@gmx.de)

# Einfach und schnell selber buchen unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)



Wir gehen mit der Zeit und verabschieden den Coupon in dieser Ausgabe. **Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige online unter [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)**

Sie wollen Kleinanzeigen in einem geeigneten Umfeld schalten oder Ihren Katalog bewerben?

Mit wenigen Schritten können Sie Ihre Anzeige selbstständig erfassen und für kommende Ausgaben buchen.

Registrieren Sie sich jetzt unter [www.kleinanzeigen.guj.de](http://www.kleinanzeigen.guj.de).

Sollten Sie Unterstützung benötigen, schicken Sie uns gerne eine E-Mail unter [meine.kleinanzeige@ad-alliance.de](mailto:meine.kleinanzeige@ad-alliance.de) oder rufen Sie an. Ihre Kleinanzeigen-Hotline erreichen Sie unter der Telefonnummer:

(040) 286686-4222

**BESTELLCOUPON FÜR PRIVATE KLEINANZEIGEN 2022: bitte ankreuzen**

Rubrik A	<input type="checkbox"/> Sie sucht Ihn	<input type="checkbox"/> Er sucht Sie	<input type="checkbox"/> Bekanntschaften	<input type="checkbox"/> Reisepartner/-in
Rubrik B	<input type="checkbox"/> Vermietungen	<input type="checkbox"/> Immobilien	<input type="checkbox"/> Verschiedenes	
Rubrik C	<input type="checkbox"/> Flohmarkt			

Bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen. Gedruckte Textfehler bei schlecht lesbaren Manuskripten sind kein Reklamationsgrund. Pro Zeile maximal 35 Zeichen (d. h.: für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein extra Kästchen verwenden). Ihr Anzeigentext ist beliebig erweiterbar. **Keine Rechnungsstellung!** Bei Kleinanzeigen gibt es keinen Rabatt. Alle Preise in Euro inkl. 19% MwSt.

	Rubrik A	Rubrik B	Rubrik C
	16,78	34,63	8,93
	33,56	69,26	17,85
	50,34	103,89	26,78
	67,12	138,52	35,70
	83,90	173,15	44,63

**SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT**

Ich/Wir ermächtige/ermächtigen die Gruner+Jahr Deutschland GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Gläubiger-Identifikationsnummer DE-31SAP00000031421, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich/weisen wir mein Kreditinstitut an, die von der Gruner+Jahr Deutschland GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Mandatsreferenz wird mir separat mitgeteilt. **HINWEIS:** Ich kann/Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vor-/Zuname: _____	IBAN: _____
Straße: _____	BIC: _____
PLZ/Ort: _____	Kreditinstitut: _____
Tel.: _____	Ort, Datum: _____
E-Mail: _____	Unterschrift: _____

Bitte senden Sie den Coupon an: Ad Alliance GmbH, Kleinanzeigen, Überseeallee 10, 20457 Hamburg. Telefon: (040) 286686-4222, E-Mail: [meine.kleinanzeige@ad-alliance.de](mailto:meine.kleinanzeige@ad-alliance.de), Internet: [kleinanzeigen.guj.de](http://kleinanzeigen.guj.de)

Anzeigenannahme-schluss ist am 14.10.2022  
PANORAMA 6/22 erscheint am 22.11.2022

**W**ir sind endlich unterwegs. Alles ist organisiert und wir sitzen im Zug nach Kopenhagen. Von dort geht es weiter nach Grönland, der größten Insel der Welt, wir fliegen in den Süden nach Narsarsuaq. Zum Basecamp im Tasermiut-Fjord geht es per Boot. Drei Jahre Kaderzeit mit genialen Highlights, intensiven Tiefs und Herausforderungen liegen hinter uns, vier Wochen Abenteuer mit der Hoffnung auf Erstbegehungen unberührter Wände vor uns. Wir haben alles selbst organisiert und werden vor Ort komplett autark agieren.

Nachdem wir unser Basislager eingerichtet haben, kundschaften wir in zwei langen Touren die Wände aus, die realistisch zu erreichen sind. Die Distanzen, der Gletscherschwund und ein unüberquerbarer Fluss machen ein paar Optionen unmöglich. Die Dimensionen sind atemberaubend, die Landschaft wild, unglaublich schön und beeindruckend. Glücklicherweise sind die Tage lang, wirklich dunkel wird es fast gar nicht. Das Gelände ist unheimlich mühsam: reißende Bäche, Blockgelände, Gletscherschliff, Moränenschutt, dichtes Buschwerk und Heide. Schnelle Höhenmeter sind nicht drin.

Eine Sache ist allerdings einfach: Die Saiblinge, Forellen und Lachse beißen gut, einen Fisch aus dem Fjord zu ziehen, ist so einfach wie daheim schnell zum Supermarkt zu gehen.

Kurbi und ich beginnen, eine Neutour an einer Wand direkt über dem Fjord zu erschließen. Seillänge für Seillänge arbeiten wir uns höher. Der Fels ist etwas anspruchsvoll: Bombenfester Granit wechselt sich mit Passagen mit losen Blöcken, brüchigem Gestein und moosigen Rissen ab.

Tom und Fabi haben sich währenddessen große Wände in einem Hochtal vorgenommen. Eine Traumkulisse für alle Felsbegeisterten: Eine Rie-



senwand reiht sich an die andere, umrahmt von Gletschern, die vom Inlandeis herunterziehen. Quadratkilometerweise Premiumgranit und nur eine Handvoll bestehender Routen. Das Wetter jedoch spielt nicht mit, die Wolken hängen tief im Tal, Regenschauer halten die Wände in unletterbarem Zustand.



## DAV-Expedkader-Abschluss- Expedition Grönland

# Endlose Tage und steiler Granit

Seit 2019 war der aktuelle DAV Expeditionskader regelmäßig gemeinsam unterwegs. Diesen Sommer galt es dann, die trainierten Fähigkeiten auf großer Expedition an den Fels zu bringen. Premiere: Zum ersten Mal reiste ein Expedkader in den hohen Norden. Unberührte Wände im arktischen Grönland waren das Ziel.

---

Text: Christoph Gotschke  
Fotos: Thomas März, Christoph Gotschke

---



**In einem spektakulären Hochtal gelang dem Team eine seiner Erstbegehungen, den Blick auf Fjord und Inlandeis gab's gratis dazu.**

In den nächsten Wochen verbringen Tom und Fabi viel Zeit an ihrem Biwakplatz, den sie „Hotel Tinniertuup“ taufen: Ein weit überhängender Block schützt gegen Wetterkapriolen, ein Gletschersee lädt zur Erfrischung ein, die Aussicht ist unschlagbar, das Sportprogramm umfangreich. Lediglich die Mücken sorgen für Punktab-

zug. Wenn nur eine Nasenspitze aus dem Schlafsack spitzelt, wird sie attackiert.

Im Basislager ist auch dank der tollen Lage und des guten Essens die Stimmung gut, trotz des mäßigen Wetters. Das Team funktioniert, jeder trägt seinen Anteil bei und jeder hat seine alpinen Herausforderungen gefunden. Wenig später ist ein

erster, für die Psyche sehr wichtiger Schritt geschafft: Kurbi und mir gelingt der Wanddurchstieg der 500 Meter hohen Klippe. Tag für Tag haben wir neue Seillängen hinzugefügt. Durch die Nähe zum Basislager waren wir flexibel und konnten auch kurze Wetterfenster nutzen. Die nächsten Tage wollen wir versuchen, alle Längen unserer Erstbegehung „Der alte Mann, der junge Mann und das Meer“ frei zu klettern. Denn trotz Expeditions Umgebung ist für uns technisches Klettern immer nur ein Notbehelf, VII, A2 ist uns nicht gut genug. Zwei Tage später gelingt uns auch das und nach neun Stunden sind alle Längen befreit: insgesamt etwa 450 Meter unterschiedlichster Kletterei im oberen achten Grad über dem Fjord. Nach drei Tagen Pause gehen wir dann schon die nächste Erstbegehung an.

An den freiwilligen und unfreiwilligen Ruhetagen beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Dingen, darunter vor allem Essen und Schlafen. Viel hat aber auch damit zu tun, eine bescheidene Komfortzone, eine wohltuende Ordnung zu schaffen. Die Küche wird optimiert, Nahrungsmittel werden sortiert und rationiert. Manches muss repariert und getrocknet werden. Wir tauschen Bücher, führen lange und gute Unterhaltungen. Nicht ganz klar ist, ob das Baden im Gletscherbach oder im Fjord kälter ist. Wertvoll sind die Einzelzelte: ein bisschen Privatsphäre, eine wind- und mückenfreie Minizone.

Nach und nach gehen die frischen Lebensmittel und einige schmackhafte Highlights aus. Wir



---

Das Warten aufs Wetterfenster hat sich gelohnt: 1000 Meter Erstbegehung bis zum siebten Schwierigkeitsgrad.

---

müssen zaubern, um gute Nervenahrung auf den Tisch zu bekommen. Aber solange Bernhard immer neue Fischgerichte wie Lachssuppe entwickelt, kann von Leiden noch keine Rede sein.

Zwei Männer kommen ins Basislager. Sie sehen Tom und Fabi zum Verwechseln ähnlich, nur dünner, etwas ausgetrocknet und ziemlich verschrammt sind sie. Doch an ihrem breiten Grinsen erkennt man, dass es ihnen bestens geht. Tom und Fabi sind nach fünf Tagen am Tinniertuup zurück. Sie mussten lange auf ein Wetterfenster warten, bis sie eine gigantische Erstbegehung klettern konnten: über 1000 Meter anspruchsvolle und abwechslungsreiche Kletterei, 26 Seillängen bis zum siebten Grad. Alles Trad in 26 Stunden nonstop. Gegen Ende hörte Fabi fremde

Komplexer Zustieg: Ein Fluss konnte per Seilbrücke überwunden werden. Zeit, das Panorama zu bestaunen, war genug, nur drei Stunden pro Tag war es ansatzweise dunkel. Die fliegenden Plagegeister werden katalogisiert, im Fjord zieht ein Eisberg vorbei.



Die Teilnehmer des DAV Expedkaders wurden nach intensiver Sichtung ausgewählt und durchliefen dann eine zweieinhalbjährige Ausbildung, in der sie das Rüstzeug vermittelt bekamen, selbstständig Expeditionen durchzuführen. Die Abschlussexpedition nach Grönland war der krönende Abschluss der Ausbildung.

**Erstbegehungen**

- ▶ Tinniertuup IV: „For our gone friends“, 1000 m, VI
- ▶ Unbenannte Klippe beim Basislager: „Der alte Mann, der junge Mann und das Meer“, 500 m, VIII und „GG-22-02“, 500 m, IX+

**Wiederholungen**

- ▶ Hermellnberg: „Nordostgrat“, 900 m, VII+
- ▶ Tinniertuup II: „Scorpion Groove“, 800 m, E3 5c (VIII-)
- ▶ Erkundungstouren und Besteigungen einiger Gipfel der Umgebung

**Expeditionsteilnehmer**

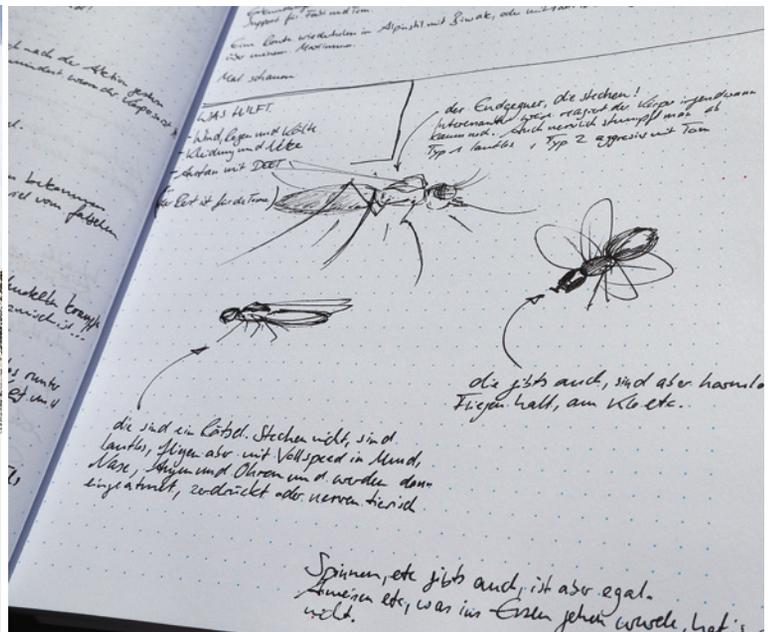
- ▶ **Fabian Hagenauer**, Sektion Rosenheim
- ▶ **Thomas März**, Sektion Burghausen

- ▶ **Korbinian Grünauer**, Sektion Garmisch-Partenkirchen
- ▶ Trainer **Christoph Gotschke**
- ▶ Expeditionsarzt Dr. med. **Bernhard Bliemsrieder**
- ▶ Kurzfristig absagen mussten Hermann Böttcher und Florian Storckenmaier.
- ▶ Frühzeitig aus dem Kader ausgestiegen war Korbinian Fischer.

**Wir gedenken in tiefer Trauer unserem Freund Andreas Lindner, der 2020 tödlich abstürzte.**

Und wir danken Fritz Miller, der den Expedkader als Trainer von 2019-2021 leitete. Einen ausführlichen Bericht gibt es unter [alpenverein.de/225-6](http://alpenverein.de/225-6).

Wie alle Maßnahmen des Expedkaders wurde die Abschlussexpedition CO<sub>2</sub>-kompensiert. Die Entscheidung für Grönland fiel auch deshalb, weil damit ein deutlich kleinerer Fußabdruck verbunden ist als mit Zielen in Indien oder Pakistan. So weit möglich, wurde die Bahn genutzt.



Stimmen aus dem Kar, was ihm doch Sorgen machte. Er schob es auf die Dehydratation. Erst später erfahren wir, dass eine britische Seilschaft vor Ort angekommen war. Die Route taufen sie auf den Namen „For our gone friends“. Am Abend öffnen wir eine Flasche Whisky, die uns Anderls Eltern mitgegeben haben. Vor zwei Jahren ist ihr Sohn, unser Freund aus dem Expedkader, in Chamonix tödlich verunglückt.

Nach drei Ruhetagen sind Kurbi und ich hochmotiviert, noch eins draufzusetzen. Eine zweite Erstbegehung, in besserem Fels, höheren Schwierigkeitsgraden und noch cleaner.

Zuerst läuft es gut, drei neue Seillängen gelingen ohne Probleme, wir machen Meter. Dann entscheiden wir uns für eine Linie durch einen markanten, überhängenden Pfeiler, geschlossener, orangegrauer Granit. Wir müssen jetzt sogar in



die Techno-Trickkiste greifen, um durchzukommen. Gehen diese Meter frei? Wenn ja, wäre es die erhoffte, schwere Erstbegehung.

Vorerst seilen wir ab, das Wetter ist mies, die Finger zu kalt und müde. Millimeter-Leisten im Sprühregen mit der Daunenjacke? Das wird heute nichts.

Beim nächsten Anlauf zwei Tage später konzentrieren wir uns auf die Crux, und irgendwann löst sich das Puzzle. Alle Züge gehen. Eine un-

scheinbare Unebenheit reicht, um die Boulderstelle zu knacken und aus unserer Route eine Freikletterroute zu machen.

Jetzt noch durchsteigen. Die Sonne kommt um die Ecke, leichter Wind streicht vom Fjord die Wand hoch. Nach einer guten Pause sagt Kurbi plötzlich: „Des moch I jetz oafoch“. Er bindet sich ein und drei Minuten später, in denen Kurbi alles abbrennt, was er im Tank hat, steht er am Stand. Klettern kann so genial sein!

**Nach dem Klettern am Tinniertuop gibt's ein Bad im Gletschersee und frisch geangelten Fisch vom Grill. Die Stammgäste Tom und Fabi tauften ihren Biwakplatz auf den Namen „Hotel Tinniertuop“.**



Der nächste Tag ist laut Wetterbericht der letzte mit guten Bedingungen. Mit letzter Kraft können wir die Route fertig machen. Sie ist schön und schwer geworden, hart neun. Auch ich möchte die Schlüsselstelle noch knacken, so eine Chance kommt nicht wieder, und irgendwie gelingt mir die schwierige Länge wie in Trance im ersten Versuch. Wir sind glücklich. Da fallen das anstrengende Abbauen der Fixseile, Abseilen und Rücktransport zum Basislager viel leichter.

Tom und Fabi haben noch genug Power und Motivation für eine zweite Runde. Sie beziehen noch einmal für fünf Tage ihr Biwak-Hotel Tinniertuup. Neue Strategie: Es bleibt beim Alpinstil, die Tageszeit spielt aber keine Rolle mehr, bei gutem Wetter wird eingestiegen und durchgeklettert.

Als Erstes wollen sie auf den höchsten Gipfel der Gruppe namens Hermellnberg. Die leichteste Route ist mit etwa 900 Klettermetern bis VII+ und anhaltender Kletterei im vierten und fünften Grad der Nordostgrat. Die Landschaft ist spektakulär: Der Hermellnberg ist eingebettet von Gletschern, der Blick schweift weit über Südgrönland und das Inlandeis.

Fabi beschreibt die Situation am Gipfel nach einer durchkletterten Nacht als fast surreal. „Durch den Wind am Grat war es uns bei dieser Tour deutlich kälter als sonst. Die Route war wesentlich anspruchsvoller, als es die von britischem Understatement tiefende Beschreibung vermuten ließ. Als aber gegen vier Uhr morgens

über dem Inlandeis die Sonne aufging und der Wind etwas schwächer wurde, ließ uns die Schönheit des Moments Müdigkeit und die Sorgen um den Abstieg für ein paar Momente vergessen.“ Nach 17 Stunden sind die beiden wieder am „Hotel“.

Der Ermüdung zum Trotz starten sie direkt am nächsten Tag einen Versuch am Tinniertuup II, doch dieser endet aufgrund Wetterumschwung nass. Für eineinhalb Tage reicht der Essensvorrat optimistisch gerechnet noch. Deswegen geht es schon am nächsten Morgen wieder in die Wand. Simultan klettern Tom und Fabi über den Vorbau bis zum Beginn der steilen Kletterei. 23 Stunden später haben sie die Route „Scorpion Groove“ wiederholt. 800 anspruchsvolle Klettermeter bis etwa VIII-, nie unter VI, alles selbst abzusichern, schwierige Wegfindung. Nach der Rückkehr ins Basislager kommen selbst von den beiden notorisch Motivierten keine weiteren Tourenvorschläge mehr – nur Menüanfragen.

Als alle Felsunternehmungen beendet sind, ist der Abschied vom Fjord nur noch wenige Tage entfernt. Ein letztes Highlight gönnen wir uns noch. Wir biwakieren zusammen am Gipfel unseres Hausbergs. Blick über wabernde Nebel über dem Fjord und Nordlichter inklusive. Diese Eindrücke runden vier Wochen ab, die wir nie mehr vergessen werden. Eine sehr gute Zeit mit tollen alpinen Erfolgen geht zu Ende. Wir haben unglaublich viel erlebt, gelernt und sind an manchem Tag über uns hinausgewachsen.

---

Die neue Strategie lautet: Es wird im Alpinstil durchgeklettert und die Uhrzeit spielt keine Rolle mehr.

---



Einen Monat war Trainer **Christoph Gotschke** mit dem Expedkader auf Abschluss-Expedition. Neben seiner Rolle als Coach und Ratgeber war er auch als Seilpartner gefragt.

# Klettern und Naturschutz: 30 Jahre Einsatz gefährdet

Drohende Sperrung am Battert

**Im traditionellen Klettergebiet im Nordwesten des Schwarzwalds werden die Nistplätze des Wanderfalcken durch saisonale Schließungen geschützt. Nun droht an der Badener Wand eine Vollsperrung, die deutschlandweit Folgen für den Sport haben könnte.**

Text: Ulrich Berkmann

Wäre es nicht eine E-Mail, könnte man fast denken, dass es sich um eine Korrespondenz aus den 1990er Jahren handelt. Aus einer Zeit, als viel diskutiert wurde. An runden Tischen und mit vielen Beteiligten: aus dem Natur-

schutz, aus Land- und Forstwirtschaft, aus der Klettergemeinde. Der Fokus lag vor allem darauf, die natürlichen Lebensräume von Felsbrüterarten wie Uhu und Wanderfalke zu schützen. Oft nahm der DAV eine vermittelnde Rolle ein und zielte auf Kompromisse wie temporäre Kletterverbote während der Brut- und Aufzuchtzeit ab. Heute können wir dank einer hervorragenden Kooperation mit dem Natur- und Vogelschutz an über fünftausend Felsen in Deutschland klettern, während sich gleichzeitig die Population von Uhu und Wanderfalke stetig positiv entwickelt.

## KLETTERGEBIET BATTERTFELSEN

Die Battertfelsen sind eines der bedeutendsten Klettergebiete von Baden-Württemberg. Seit der Rückkehr des Wanderfalcken an die Badener Wand 2004 setzt sich der Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Battert für dessen Schutz ein und unterstützt eine saisonale Sperrung des linken Wandbereichs um den Horstplatz.

Weitere Hintergründe zur drohenden Felssperrung: [alpenverein.de/37868](http://alpenverein.de/37868)

Der DAV arbeitet seit Anfang der 1990er Jahre gemeinsam mit anderen Kletter- und Naturschutzverbänden sowie Behörden an Lösungen, die einen

ausgewogenen Interessenausgleich zwischen Naturschutz und Klettersport gewährleisten. Im Zentrum stehen freiwillige

Vereinbarungen. Solche „Kletterkonzeptionen“ gibt es mittlerweile für die meisten Klettergebiete Deutschlands. Über die wichtigsten Regeln zum naturverträglichen und fairen Klettern in der Natur informiert der DAV in seiner Kampagne „Natürlich Klettern“: [alpenverein.de/natuerlich-klettern](http://alpenverein.de/natuerlich-klettern)

Foto: DAV/Philipp Abels



Der Nördliche Frankenjura, das größte Klettergebiet in Deutschland, ist ein eindrückliches Beispiel dafür, wie Sport und Naturschutz konstruktiv Hand in Hand gehen können. Zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz gibt es hier ein gutes Miteinander, was ein schnelles Handeln bei Konflikten ermöglicht – etwa beim zeitweiligen Stau an den Felsen im Zuge der Coronapandemie, als es Reisebeschränkungen gab und die Kletterhallen geschlossen waren. Auch in Baden-Württemberg gibt es beispielsweise mit Lenninger Alb, Blautal oder Donautal zahlreiche Positivbeispiele. In der Praxis bedeutet das den unermüdlichen Einsatz vieler Felsbetreuer\*innen, die in DAV und IG Klettern, den Interessenvertretungen der jeweils regionalen Kletterszene, organisiert sind.

### Ein fundiertes Gutachten ist bislang Fehlanzeige

Doch zurück zum Anfang des Artikels: zur E-Mail. Die stammt aus dem aktuellen Schriftverkehr des DAV-Landesverbands Baden-Württemberg mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe. In der Landesbehörde sieht man das Ganze nämlich anders: Kletter\*innen und Wander\*innen könnten (!) dafür verantwortlich sein, dass sich am Battert der Wanderfalken nicht wie gewünscht fortpflanzt. Deshalb soll nun die Badener Wand ganzjährig für den Klettersport gesperrt werden. Der bisherige Kompromiss einer temporären Sperrung während der Brutzeit wäre damit hinfällig. Selbst den zwar von Brutsaison zu Brutsaison wechselnden, aber insgesamt guten Bruterfolg (z.B. im Corona-Jahr 2020 drei ausgeflogene Jungfalken) lässt die Behörde nicht als Beleg dafür gelten, dass das lokale Kletterkonzept an sich aufgeht. Und statt ein fundiertes Gutachten zum Lebensraum für Wanderfalken am Battert zu erarbeiten, das negative Einwirkungen auf die Population methodisch korrekt nachweist, wird lediglich auf die Expertise der Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz Baden-Württemberg verwiesen.



**Ulrich Berkmann** ist im Ressort Naturschutz & Kartografie der DAV-Bundesgeschäftsstelle für den Bereich Klettern & Naturschutz zuständig.

Ein Schelm, wer Böses dabei denkt? Etwa, dass Einzelpersonen ein Problem mit dem Klettersport haben und mit der Sperrung ein Exempel statuieren möchten? Anders ist es nämlich kaum nachzuvollziehen, dass es im Nordschwarzwald so weit gekommen ist. Wieder soll die Klettergemeinde schuld am diesjährigen vorzeitigen Brutabbruch der Wanderfalken sein, dabei hat der Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Battert die unteren Haken der Kletterrouten unbenutzbar gemacht. Hinweisen auf Fressfeinde wird nicht nachgegangen, dabei können Marder oder Fuchs über ein Grasband zum Brutplatz gelangen. Solche Störungen sind keineswegs neu, im oberbayerischen Konstein hat eine Wildkamera einen Fuchs aufgenommen, der zu einem Uhu-Brutplatz geklettert ist und ihn ausgeraubt hat. Und von der Lenninger Alb gibt es Fotos von einem Uhu, der nachts den Wanderfalken von seinem Brutplatz vertreibt. Apropos Uhu: Die Eulenart macht dem Wanderfalken in Sachen Horstplatz gefährliche Konkurrenz. Außerdem stehen junge Wanderfalken auf dem Fressplan von Uhus. Selbst die Arbeitsgemeinschaft Wanderfalkenschutz begründet die lokale Populationsstagnation von Wanderfalken und das Ausweichen bei den Bruthabitaten in Gebäude oder Brücken mit der Ausbreitung des Uhus. Auch im Battert kommt der Uhu nachweislich vor, wird aber von der Behörde als maßgeblicher Faktor ignoriert.

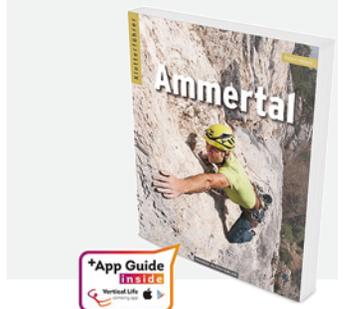
Wie weiter? Der DAV ist zu offenen Diskussionen auf Augenhöhe jederzeit bereit. Wie schon in den 1990er Jahren braucht es auf Basis fundierter Daten gemeinsam erarbeitete Lösungen, um Lebensräume für Felsbrüter und gleichzeitig Klettermöglichkeiten zu erhalten. Ein Alleingang des Regierungspräsidiums Karlsruhe dagegen könnte bundesweit die Akzeptanz einer anerkannten und bewährten Praxis in der Besucherlenkung von Natursport deutlich schmälern – und damit die inzwischen 30 Jahre bestehende konstruktive Zusammenarbeit der Interessengruppen unter der Klammer „Klettern und Naturschutz“ gefährden.

Der neue Kletterführer „Ammertal“ von Robert Heiland löst den Oberammergau-Führer von 2015 ab. Kräftig aufgestockt fasst er nun alle veröffentlichten Sport- und Alpinkletterrouten in 34 Klettergebiete in drei Teilregionen zusammen. Die Neuauflage war nicht selbstverständlich, da es in den letzten Jahren viele Konflikte zwischen Natursport, Naturschutz und Landnutzungsinteressen gab. Die unermüdliche Arbeit von Autor und Felsbetreuer Robert Heiland konnte viele Probleme beseitigen, so dass das Klettern im Naturpark Ammergauer Alpen weiterhin möglich ist. Auch das ist ein Best-Practice-Beispiel, weshalb der Führer das Gütesiegel „Naturverträglich Klettern“ trägt. Jetzt liegt es an uns Aktiven, durch unser Verhalten diese Klettermöglichkeit zu bewahren.

### KLETTERPASSION OBERAMMERGAU

Der neue Kletterführer „Ammertal“ von Robert Heiland löst den Oberammergau-Führer von 2015 ab. Kräftig aufgestockt fasst er nun alle veröffentlichten Sport- und Alpinkletterrouten in 34 Klettergebiete in drei Teilregionen zusammen. Die Neuauflage war nicht selbstverständlich, da es in den letzten Jahren viele Konflikte zwischen Natursport, Naturschutz und Landnutzungsinteressen gab. Die unermüdliche Arbeit von Autor und Felsbetreuer Robert Heiland konnte viele Probleme beseitigen, so dass das Klettern im Naturpark Ammergauer Alpen weiterhin möglich ist. Auch das ist ein Best-Practice-Beispiel, weshalb der Führer das Gütesiegel „Naturverträglich Klettern“ trägt. Jetzt liegt es an uns Aktiven, durch unser Verhalten diese Klettermöglichkeit zu bewahren.

**Ammertal.** Kletterführer inkl. App-Guide. Panico Alpinverlag, 2022, € 29,80



# Außer Kontrolle?

Waldbrände, das Klima und der Mensch

**Mit hohen Temperaturen und langen Trockenphasen steigt die Waldbrandgefahr. Feuer in Wäldern gibt es, seit es Bäume gibt. Brenzlich wird es, wenn menschengemachte Brände überhandnehmen und die Länge der Brandsaison wie das Ausmaß dramatisch zunehmen.**

Mehrere Wochen brannte es im Elbsandsteingebirge – zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe Mitte August waren noch rund 300 Feuerwehrkräfte unterwegs und löschten vor allem Glutnester. Das Feuer war am 24. Juli im Nationalpark Böhmisches Schweiz in Tschechien ausgebrochen und hatte dann bei

DAV-Sektion kam der Brand mit Ansage – seit Längerem hatte der SBB ebenso wie Touristiker und umliegende Gemeinden vor einem großen Brand gewarnt. Der Grund: das viele stehende, trockene und nicht bodenbündig aufliegende Fichtentotholz im Nationalpark infolge eines extremen Borkenkäferbefalls. Nun könnte man sagen: Etwa eineinhalb des insgesamt 381 Quadratkilometer umfassenden Gebiets waren betroffen, das ist nicht viel. Doch der SBB warnt: In Zukunft bestehe durch die riesigen Totholzflächen im Nationalpark dauerhaft eine hohe, unberechenbare Waldbrandgefahr und eine ernste Bedrohung der waldnahen Dörfer. Uwe Daniel, der Vorsitzende des SBB,

fordert deshalb eine Abkehr von der aktuellen Nationalpark-Strategie: „Fichtenmonokulturen sind nie eine ursprüngliche Natur gewesen und sollten deswegen auch nicht als solche behandelt werden.“ Auf dem trockenen Sandsteinuntergrund würden die kühle Temperaturen und reichlich Wasser liebenden Fichten nicht standortgerecht wachsen, Insekten wie der Borkenkäfer hätten so leichtes Spiel. Die Monokulturflächen sollten stattdessen mit standortgerechten Laubbaumarten und Sträuchern umgebaut werden. Für diesen langfristigen Waldumbau wäre es allerdings nötig, die so genannte forstliche Ruhezone, momentan 75 Prozent der Nationalparkfläche, deutlich zu verkleinern und die Pflegezone zu vergrößern.

Hitze und Trockenheit erhöhen die Gefahr für Brände, in Kombination mit abgestorbenen Fichtenmonokulturen wie im Elb-

sandsteingebirge eine explosive Mischung. Auch der Blick über die Sächsische Schweiz hinaus ist beunruhigend: Brandenburg, Rheinland-Pfalz, Südeuropa, weltweit: Die Menge und Intensität der Waldbrände bewegen sich 2022 auf Rekordniveau. Und sind kein reines Sommerproblem. Anfang des Jahres gab es bereits großflächige Waldbrände mit Evakuierungen im Tessin und in den Bergen rund um Bagolino in der italienischen Provinz Brescia. Der Grund: extreme Trockenheit statt Schnee und eine Föhnlage, die das Feuer weiter anfachte. Brände mit natürlichen Ursachen wie Blitzschlag sind an sich ein normaler Vorgang im Ökosystem Wald, die Zerstörung schafft gleichzeitig die Grundlage für neues Leben. Kranke Baumbestände werden beseitigt und der vermehrte Lichteinfall auf den Waldboden gibt anderen Pflanzen eine Chance, die unter dichtem Baumbewuchs nicht wachsen könnten. Soweit



Foto: Bergwacht Bayern

*Fordernder Einsatz: Im schwer zugänglichen, steilen Gelände des Elbsandsteingebirges werden die Feuerwehrleute mit speziellen hitzebeständigen Seilen gesichert.*

starkem Wind durch Funkenflug über ein bis zwei Kilometer auf den Nationalpark Sächsische Schweiz übergreifen. Betroffen war auf sächsischer Seite eine Fläche von rund 150 Hektar, das sind umgerechnet rund 210 Fußballfelder. 1060 Hektar waren es auf böhmischer Seite – der bislang größte Waldbrand in der Geschichte Tschechiens.

## Brandbeschleuniger Monokultur

Stellenweise waren an die 2000 Menschen in der Sächsischen Schweiz im Einsatz, sogar die Bergwacht Bayern war zusammen mit den Kolleg\*innen aus Sachsen und Thüringen vor Ort, um die Einsatzkräfte in schwierigem Gelände abzusichern. Auch der Sächsische Bergsteigerbund (SBB) hatte mit seiner Saupsdorfer Selbstversorgerhütte als Übernachtungsstelle, Lager und Zwischenstation Hilfe angeboten. Für die Dresdner

## WALDBRAND VERMEIDEN

- ▶ Zum **Grillen und für Lagerfeuer** nur ausgewiesene Plätze nutzen. Offene Feuer und Flammen ohne Sondergenehmigung sind im Wald oder in einer Entfernung von unter 100 Metern davon grundsätzlich verboten. Dazu zählen auch Campingkocher, Kerzen oder Laternen. Es drohen hohe Bußgelder, im Brandfall auch Freiheitsstrafen.
- ▶ **Im Wald nicht rauchen!** In Bayern und Baden-Württemberg ist das zwischen 1. März und 31. Oktober verboten, in vielen Bundesländern (z. B. Sachsen, Brandenburg) herrscht ganzjährig Rauchverbot.
- ▶ **Autos/Motorräder** nicht auf trockenen Grasflächen in der Nähe von Wäldern abstellen – heiße Katalysatoren und Abgasanlagen können einen Brand auslösen.

der „Idealfall“, die Realität sieht anders aus: Über 90 Prozent der Waldbrände weltweit sind vom Menschen ausgelöst – direkt durch fahrlässiges oder vorsätzliches Verhalten und indirekt durch Eingriffe in die Natur wie die Entwässerung von Feuchtgebieten oder die Anpflanzung der oben angesprochenen Monokulturen. Wie sich das Feuer verhält und ausbreitet, hängt dann im Wesentlichen davon ab, wie trocken die Vegetation ist, hinzu kommen Lage und Windverhältnisse.

2020 hat die EUSALP (EU-Makrostrategie für den Alpenraum) ein Weißbuch „Waldbrände in den Alpen“ herausgegeben. Die Prognose der Forschungsgruppe: Waldbrände im Alpenraum, begünstigt durch Hitzewellen und Dürreperioden, werden wahrscheinlich zunehmen und der vermehrte „Run“ der Freizeitaktiven auf die Natur tut sein Übriges, Stichwort Brandauslösung. Mit folgenden, negativen Auswirkungen:

- ▶ verringerte Schutzfunktion von Bergwäldern,
  - ▶ als Folge erhöhte Anfälligkeit gegenüber anderen Naturgefahren (Lawinen, Steinschlag, Erosion),
  - ▶ Verlust von natürlichen Ressourcen und verminderte Produktivität durch verstärkte Bodenerosion,
  - ▶ hohe Kosten durch die Brandbekämpfung und Renaturierung der Brandflächen,
  - ▶ erhöhte Gefahr für Mensch und Infrastruktur im Übergangsbereich von natürlicher zu besiedelter Umgebung,
  - ▶ erhöhte Luftverschmutzung und vermehrte Freisetzung von Kohlenstoff, der als Kohlendioxid in die Atmosphäre gelangt.
- Laut Greenpeace verursachen die Wald-, Savannen-, Torfmoor- und Landwirtschaftsflächenbrände weltweit übrigens CO<sub>2</sub>-Emissionen von 7,3 Milliarden Tonnen jährlich – dazu kommt die Freisetzung klimawirksamer Schadstoffe wie Methan und Ruß. Die Emissionen sind damit größer als diejenigen aus dem globalen Verkehrsaufkommen. *cf*



**TERNUA Rakker**  
Herren Fleecejacke „DAV-Edition“  
Mitglieder  
~~84,95 €~~  
**69,95 €**



**TERNUA Berlana**  
Damen Fleecejacke „DAV-Edition“  
Mitglieder  
~~84,95 €~~  
**69,95 €**



**HALTI Pallas M X-Stretch lite**  
Herren Trekkinghose „DAV-Edition“  
Mitglieder  
~~99,95 €~~  
**84,95 €**



**HALTI Pallas W X-Stretch lite**  
Damen Trekkinghose „DAV-Edition“  
Mitglieder  
~~99,95 €~~  
**84,95 €**



**DAV „Bergmomente“**  
Multifunktionsstuch

... mehr unter [dav-shop.de](http://dav-shop.de) 



## Infrastruktur & Klimaschutz

Wir bauen auf Nachhaltigkeit

**Hütten, Wege, Kletteranlagen und Geschäftsstellen – im Alpenverein gibt es eine Menge Infrastruktur, die es möglichst klimafreundlich zu gestalten gilt. Deshalb ist der Bereich ein wichtiges Handlungsfeld im DAV-Klimaschutzkonzept.**

Bei der Infrastruktur steht der Energiehaushalt im Fokus, also der Ressourcenverbrauch bei Bau, Unterhalt und Betrieb. Dies macht viele Reduktionsmaßnahmen aufwendig, weil sie mit Bauvorhaben und großen Investitionen in die energetische Sanierung verbunden sind. Gleichzeitig hat sich in den letzten Jahrzehnten schon viel getan: Die DAV-Infrastruktur ist bereits sehr umweltfreundlich.

### Weniger Bedarf, bessere Quellen

Die meisten Maßnahmen für eine klimafreundlichere Infrastruktur beziehen sich auf die Nutzung oder Gewinnung erneuerbarer Energien: So ist die Umstellung auf Ökostrom an allen DAV-Standorten mit Netzanschluss eine Selbstverpflichtung, die 2023 umgesetzt werden soll. Auch die eigene Stromerzeugung aus nachhaltigen Quellen steht im Maßnahmenkatalog, wie der (Aus-)Bau von Fotovoltaikanlagen im Umfeld von Hütten, Kletteranlagen oder Geschäftsstellen und das Abschaffen oder Umrüsten von Aggregaten oder Blockheizkraftwerken auf Hütten, die im Regelbetrieb noch mit fossilen Brennstoffen arbeiten.

Ein weiteres Ziel ist es, den Energiebedarf zu reduzieren, zum Beispiel durch

- ▶ die Umstellung auf LED-Beleuchtung,
- ▶ den Einsatz energieeffizienterer Geräte,
- ▶ die Begrenzung des (Warm-)Wasserverbrauchs,
- ▶ die Schulung von Mitarbeitenden, um den Betrieb möglichst klimafreundlich zu gestalten.

Die Alpenvereinswege als weiterer Infrastrukturbereich brauchen andere Maßnahmen. Für Sanierungen sollen lokal verfügbare Materialien verwendet werden, um den Transportaufwand und damit Treibhausgasemissionen zu verringern. Außerdem sollen Fahrtwege, Baumaterial, Maschinen und Logistik bilanziert werden, um mögliche Einsparpotenziale

aufzudecken und künftig zumindest die Kompensation der Emissionen zu ermöglichen.

Bei erneuerbaren Energien und deren Speicherung müssen Entwicklungen laufend verfolgt werden. Alle Gliederungen im DAV sind aufgerufen, Energie-Audits, Energiekonzepte und Monitorings zu nutzen, um Einsparpotenziale zu erkennen und Maßnahmen einzuleiten. Die Richtlinien des DAV-Klimafonds sehen ausdrücklich vor, hierbei aufwendige und kostenintensive Pilotprojekte zu unterstützen.

### Vorreiter Hütten

Durch Energiesparmaßnahmen oder die Umstellung auf erneuerbare Energieträger können Treibhausgasemissionen von

Gebäuden erheblich reduziert werden. Da die DAV-Infrastruktur an vielen Stellen bereits klimaoptimiert ist, ist ein großer Teil des Einsparpotenzials jedoch ziemlich ausgeschöpft, so im Bereich der Hütten. Die haben in der Regel keinen Netzanschluss, müssen autark sein, gewinnen ihren Strom durch Fotovoltaik- oder Kleinwasserkraftwerke, betreiben ein ausgeklügeltes Mülltrennungs- und -entsorgungssystem und bereiten ihr Abwasser in eigenen Kläranlagen wieder auf. Etwa 70 DAV-Hütten tragen inzwischen das Umweltgütesiegel. Sie haben bei der Energieversorgung kaum noch Möglichkeiten, ihre Treibhausgasemissionen weiter zu reduzieren. Andererseits gibt es noch Hütten mit hohem Einsparpotenzial – sie können von nach wie vor fossilen Energieträgern auf erneuerbare Energien umrüsten und damit ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck deutlich reduzieren. Grundsätzlich gilt für alle Hütten ab 2026: Um weiterhin Förderungen zu erhalten, müssen sie die Kriterien des Umweltgütesiegels erfüllen.

Was alle tun können: Die verbleibenden kleinen Stellschrauben drehen und bei zukunftsweisenden Technologien mutig vorangehen – vielleicht gibt es dann bald klimapositive DAV-Hütten und -Kletterhallen.

ck/gh

## Infrastruktur im DAV

- ▶ 323 Hütten mit 20.000 Übernachtungsmöglichkeiten
- ▶ 30.000 km Wege und Steige
- ▶ 220 Kletteranlagen mit 200.000 m<sup>2</sup> Kletter- und Boulderfläche

## Freie Nacht fürs Klima

**KLIMA SCHONEN UND SPAREN** – Mit der Aktion „Freie Nacht fürs Klima“ fördert der DAV die öffentliche Anreise zu Bergzielen. Mitglieder, die statt Auto Bahn und Bus nutzen, um zu ihrem Hüttenstützpunkt zu gelangen, können eine Nacht gratis übernachten. Was bisher nur auf wenigen Hütten möglich war, wird bis Ende des Jahres auf alle DAV-Hütten ausgeweitet – sofern sich die betreffenden Sektionen an der Aktion beteiligen. Aktuell sind das rund 60 der 190 bewirtschafteten DAV-Hütten von der Silvretta-Gruppe über das Allgäu im Westen bis in die Berchtesgadener Alpen und die Glocknergruppe im Osten. „Die Mobilität verursacht den größten Anteil an Treibhausgasemissionen“, erklärt Steffen Reich, Leiter des Ressorts Naturschutz und Kartografie beim DAV-Bundesverband. „Wenn wir mit Öffis anreisen, können wir viel zum Klimaschutz und damit auch zum Schutz der Alpen beitragen. Und genau dazu möchten wir mit der Aktion ‚Freie Nacht fürs Klima‘ motivieren.“

Finanziert wird die Aktion mit Geldern aus dem DAV-Klimafonds und mit Unterstützung des DAV-Handelspartners Globetrotter. Eine laufend aktualisierte Liste der teilnehmenden Hütten gibt es online: [alpenverein.de/38597](http://alpenverein.de/38597) *red*



### TEILNAHMEBEDINGUNGEN:

- ▶ Kostenlos im Matratzenlager oder Mehrbettzimmer übernachten können nur DAV-Mitglieder.
- ▶ Die Schlafplätze müssen vorher reserviert werden, bitte bei Reservierung oder Ankunft die Wirtsleute über den Teilnahmewunsch an der Aktion informieren.
- ▶ Die öffentliche Anreise wird über die Fahrkarte nachgewiesen (90 Prozent der Strecke ab Wohnort). Auch eine kombinierte Anreise mit dem Fahrrad wird bei Vorlage des Fahrradtickets anerkannt.

### Tourenplanung mit den Öffis

- ▶ [alpenvereinaktiv.com](http://alpenvereinaktiv.com): Das Tourenportal der Alpenvereine bietet die Filtermöglichkeit „Mit Bahn und Bus erreichbar“. Zusätzlich lässt sich auch nach Mehrtagestouren filtern, so dass die passenden Touren für die „Freie Nacht fürs Klima“ leicht zu finden sind.
- ▶ Mobilitätsangebote für die „letzte Meile“ vom Bahnhof zum Startpunkt der Tour in den Bayerischen Alpen, Infos zum Bergbus und einen ÖPNV-Linienplan für die Ostalpen gibt es unter [alpenverein.de/mobilitaet](http://alpenverein.de/mobilitaet)



Foto: DAV/Tobias Hipp

## TICKER

**ALPENVEREINSEXPERTISE FÜR DIE BUNDESPOLITIK:** Im Juni wurde der Beirat „Umwelt und Sport“ für die 20. Legislaturperiode neu berufen. Simon Keller (3.v.r.), JDAV-Bundesjugendleiter, ist Mitglied und bringt Wissen und Erfahrungen aus DAV und JDAV mit ein. Für die aktu-



Foto: BMUV/Christoph Wehrer

elle Amtsperiode stehen Aufgaben wie das Hinwirken auf nachhaltig geplante und organisierte Sportveranstaltungen oder auch die stärkere Förderung von Bewegung in Alltag und Freizeit im Fokus.

**UMGEZOGEN? NEUES KONTO? PANORAMA DIGITAL?** Sämtliche Änderungen der Mitgliedsdaten oder auch die Umstellung von DAV Panorama auf die Digital- statt Papierversion bitte an die zuständige Sektion melden – vielen Dank!

Die Sektion Stuttgart sucht ab Mai 2023 für das Edelweißhaus in Kaisers/Lechtal einen neuen



## Hüttenpächter (m/w/d)

Der Berggasthof ist eine Kategorie-II-Hütte und liegt in der Ortsmitte von Kaisers. Auf einer Höhe von 1500 m ist er von einem Wander- und Skitourengebiet umgeben.

Das Haus ist ganzjährig bewirtschaftet, hat 10 Zimmer mit Dusche/WC, 36 Betten, 2 Gasträume, 60 Sitzplätze und eine große Terrasse. Saisonal öffentl. Busverkehr bis zum Haus. Die gute Erreichbarkeit zieht viele Tagesgäste an.

Eine Pächterwohnung ist integriert. Das Haus wurde 2012 umgebaut und modernisiert.

Wir suchen einen Pächter (m/w/d) oder ein Pächterpaar mit gastronomischer Erfahrung, Begeisterung für die Berge und sozialer Kompetenz.

Bewerbungen bis spätestens 31.10.2022 an: [jobs@alpenverein-stuttgart.de](mailto:jobs@alpenverein-stuttgart.de) oder DAV – Sektion Stuttgart, Rotebühlstr. 59 A, 70178 Stuttgart Rückfragen gerne an: 0711/34 22 40-0

# „Hier kommst du an, hier darfst du sein!“

## Inklusion im DAV Stützpunkt Inntal

Im Alpenvorland bei Rosenheim leistet eine kleine Alpenvereinssektion etwas ganz Großes: Hier klettern die Mitglieder gemeinsam – und leben Offenheit, Respekt und Vielfalt barrierefrei.

„Chancengleichheit besteht nicht darin, dass jeder einen Apfel pflücken darf, sondern dass der Zwerg eine Leiter bekommt!“ Dieses bekannte Zitat von Reinhard Turre, dem früheren Direktor im Diakonischen Werk der Kirchenprovinz Sachsen, bringt das auf den Punkt, worum es bei Inklusion geht. Oder in den Worten von Natascha Haug, der Vorsitzenden der DAV Sektion Stützpunkt Inntal: „Alle spielen mit, alle haben den gleichen Anteil am Geschehen. Das heißt, dass alle gleiche Rechte, aber auch gleiche Pflichten haben. Wir dürfen gemeinsam über ein Gruppenmitglied lachen, das eine Steilvorlage dazu liefert, aber auch gleichermaßen verärgert sein. Inklusion bedeutet, jedem Menschen mit dem gleichen Respekt und der gleichen Ernsthaftigkeit seiner Person gegenüber zu begegnen.“

### Erste Inklusionskletterhalle

Dieser Leitgedanke geht beim DAV Stützpunkt Inntal weit über die Organisation von Klettergruppen und -kursen hinaus. Die Sektion hat in Bad Aibling die bundesweit erste

#### ECKDATEN ZUR KLETTERHALLE

- ▶ 2700 m<sup>2</sup> Kletterfläche gesamt
- ▶ 2 separate Schulungsbereiche mit 10 m Höhe und ca. 40 Sicherungslinien
- ▶ Haupthalle mit 17,5 m Höhe, ca. 40 Sicherungslinien
- ▶ Außenbereich (kommt voraussichtlich im Frühjahr 2023)
- ▶ Boulderhalle mit ca. 450 m<sup>2</sup> Boulderfläche und Trainingsbereich
- ▶ Eröffnung voraussichtlich Ende Oktober 2022

#### BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ

Die Halle wird über eine ca. 170 m<sup>2</sup> große Solaranlage auf dem Dach und eine Bauteilaktivierung in der Bodenplatte CO<sub>2</sub>-neutral beheizt. Zusätzlich stehen 15 m<sup>3</sup> Wasser als Pufferspeicher zur Verfügung. Und die verbleibende Dachfläche ist mit einer Fotovoltaikanlage ausgestattet, um auch den Strombedarf zumindest teilweise selbst zu decken.

Inklusionskletterhalle gebaut, die diesen Herbst eröffnet wird. Bislang hatten die Klettergruppen die umliegenden Hallen in der Region genutzt, waren dabei jedoch immer wieder auf Hindernisse wie fehlende Aufzüge oder zu hohe Stufen gestoßen. Das Konzept des neuen, sektionseigenen „Basislagers“: ein barrierefreier Zugang zu allen Bereichen, viel Platz zwischen den einzelnen Sicherungslinien und die



Fotos: DAV Stützpunkt Inntal, StMAS/Alexander Götter



Ausgezeichnetes Engagement: Innovationspreis Ehrenamt für die Inklusionskletterhalle des DAV Stützpunkt Inntal, die im Herbst eröffnet wird.

Halle als Inklusionsbetrieb, will heißen: In jedem Bereich werden Menschen mit Behinderung arbeiten, denen damit der Weg in den ersten Arbeitsmarkt geöffnet wird. Ein weiterer Ansatz, aufzuzeigen, dass Menschen mit Einschränkung wirtschaftliche Arbeit leisten und in ihrem „So-Sein“ eine Bereicherung für unsere Gesellschaft im beruflichen Miteinander wie in der alltäglichen Begegnung sind.

„Hier können Menschen mit und ohne Behinderung zusammen klettern und sich selber einbringen, ob ehrenamtlich oder beruflich. Das ist gelebte Inklusion“, würdigte Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf das Engagement der Sektion Stützpunkt Inntal. Und verlieh ihr für das Projekt der bundesweit ersten Inklusionskletterhalle im Mai 2022 den mit 10.000 Euro dotierten Innovationspreis Ehrenamt des Bayerischen Sozialministeriums.

red



# WIR SIND DAV!

1 Verein /// 356 Sektionen /// rund 1,4 Millionen Mitglieder

Fotos: privat



Tom Tamke

## Der Vermittler

**DAV OLDENBURG** – Auch wenn Tom Tamke schon als Kind mit den Eltern im Gebirge war: Lange Zeit stand bei ihm das Segeln im Vordergrund. Als dann 2013 in Oldenburg eine Kletterhalle eröffnet wurde, erschloss er sich im nahezu berglosen Norden ein spannendes neues Feld. Tom war sofort klar, dass er nicht nur selbst klettern, sondern sein Wissen auch weitergeben möchte. Die Ausbildung zum Kletterbetreuer und der Neuaufbau einer Jugendgruppe waren die logische Konsequenz, mittlerweile ist er „Vorstand Klettern“. Eine große Aufgabe der letzten Jahre war die Planung und Errichtung eines 16 Meter hohen DAV-Kletterturms: „Das haben wir mit einem tollen kleinen Team Ehrenamtlicher geschafft“, freut sich Tom. Sein Tipp fürs Engagement: sich für die Sache begeistern und das auch teilen, ein bisschen „dickes Fell“ haben, und den Rahmen vorab abstecken, um sich nicht zu überfordern.

*„Ehrenamt ist ‚Win-Win‘: Wenn ich Kenntnisse weitergebe, befasse ich mich auf eine andere, vielleicht auch intensivere Art damit – und davon profitieren die anderen wie ich selbst.“*



Katja Müller

## Die Vielseitige

**DAV STÜTZPUNKT INN TAL** – „Ich bin zufällig, durch mein eigenes Handicap zum Verein gekommen. Der Spaß, gemeinsam mit anderen Gleichgesinnten den Bergsport auszuüben, hat mich dazu bewegt, bei der Vereinsgestaltung zu unterstützen und noch dazu was Sinnvolles zu tun“, sagt Katja Müller über ihr Engagement in der Sektion Stützpunkt Inntal, die den Fokus auf Inklusion gerichtet hat (s. S. 96). Dabei agiert die SAP-Beraterin als Multitalent: Sie ist Trainerin C Klettern für Menschen mit Behinderung, als Schatzmeisterin im Vorstand und aktuell auch Projektleiterin für die Kletterhalle Basislager Bad Aibling, die im Herbst eröffnet wird. Freude hat ihr dabei nicht nur das Bauprojekt an sich gemacht: Eine Halle mit Leben zu füllen, in der das Leitmotiv Inklusion den Grundstock für sämtliche bauliche Maßnahmen, interne Prozesse und ein selbstverständliches Miteinander bildet, das ist für Katja einzigartig.

*„Das Ehrenamt gibt mir eine Aufgabe im Leben: mit dem, was ich tue, andere Menschen glücklich machen. Und das macht wiederum mich glücklich.“*

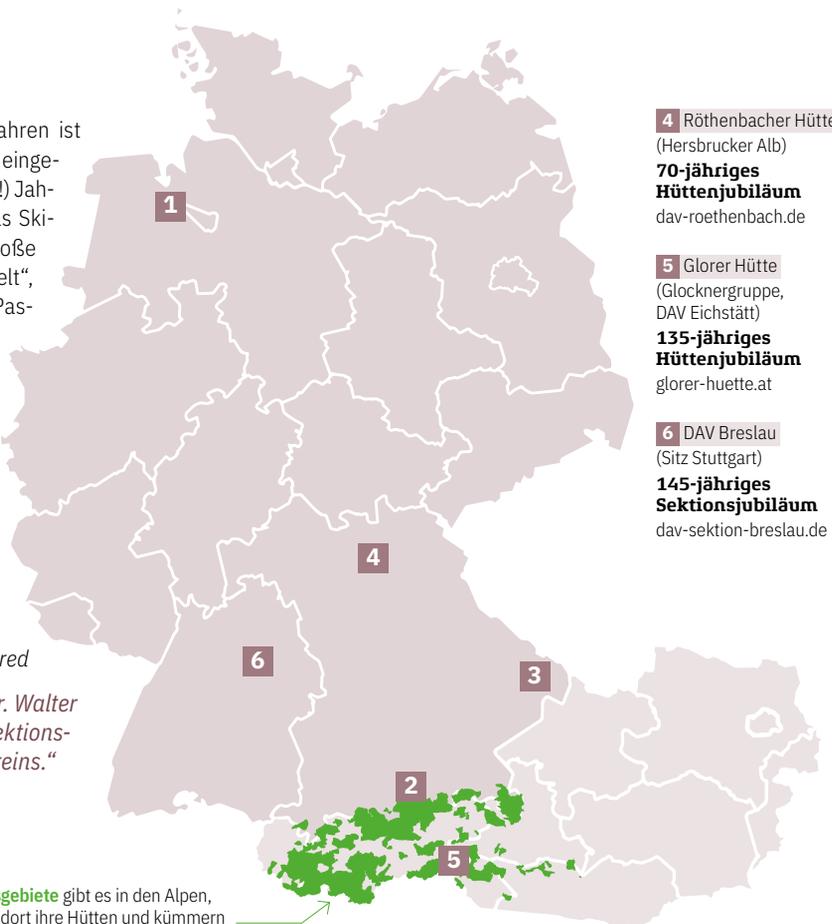


Dr. Walter Neumann

## Das Urgestein

**DAV PASSAU** – Mit 17 Jahren ist Walter Neumann in den DAV eingetreten – und mittlerweile 80 (!) Jahre dabei! „Die Berge und das Skifahren haben immer eine große Rolle in meinem Leben gespielt“, erzählt der 1925 geborene Passauer. Bereits sein Vater war ein aktiver Bergsteiger und viele Jahre Schriftführer der Sektion, er hat die Begeisterung an seinen Sohn weitergegeben. Anfang der 1950er Jahre war Walter Neumann aus beruflichen Gründen nach München gezogen – die enge Beziehung zur Sektion hatte sich damit zwar reduziert, die Liebe zu den Bergen hat das jedoch nie geschmälert. Vor drei Jahren, mit 94 Jahren, war er noch beim Skifahren, vergangenes Frühjahr ehrte ihn der DAV Passau für seine langjährige Mitgliedschaft. Neben der Ehrennadel erhielt er das DAV-Jubiläumstourenbuch; etliche davon hat Walter Neumann selbst unternommen. *red*

*„Die Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder wie Dr. Walter Neumann ist einer der Höhepunkte in unserem Sektionswirken – sie sind eine tragende Säule unseres Vereins.“  
(Lothar Schramm, Vorsitzender DAV Passau)*



**4** Rößenbacher Hütte  
(Hersbrucker Alb)  
**70-jähriges Hüttenjubiläum**  
dav-roethenbach.de

**5** Glorer Hütte  
(Glocknergruppe,  
DAV Eichstätt)  
**135-jähriges Hüttenjubiläum**  
glorer-huette.at

**6** DAV Breslau  
(Sitz Stuttgart)  
**145-jähriges Sektionsjubiläum**  
dav-sektion-breslau.de

**189 DAV-Arbeitsgebiete** gibt es in den Alpen, Sektionen haben dort ihre Hütten und kümmern sich um Bergwege und alpine Steige.

**Im nächsten  
DAV Panorama  
ab 22. November:**



**Kleinwalsertal**

Stimmiges Gesamtpaket: großes Tourenspektrum, meistens viel Schnee und das Projekt „Natur bewusst erleben“.



Fotos: Iris Kürschner, Manfred Scheuermann

**Weitere Themen:**

- Seefeld:** Winterwandern in Etappen
- Saumtour:** Mit dem Esel über alle Tauern
- Skitour:** Die richtige Gehtechnik
- Knotenpunkt:** JDAV verbindet

**Winter im Jura**

Das schweizerisch-französische Mittelgebirge bietet viel Raum für ausgedehnte Touren auf Backcountry-Langlaufski.

**DAV** **Panorama**

Magazin des Deutschen Alpenvereins  
74. Jahrgang, Nr. 5, Oktober/November 2022  
ISSN 1437-5923

**Inhaber und Verleger**

Deutscher Alpenverein e.V.  
Anni-Albers-Str. 7, 80807 München  
Tel.: 089/140 03-0  
Fax: 089/140 03-98  
dav-panorama@alpenverein.de  
alpenverein.de/panorama

**Redaktion**

Georg Hohenester (verantwortlich, Adresse siehe oben) – gh (Reportage, Knotenpunkt, Mach's einfach)  
Christine Frühholz – cf (Menschen, Reportage, Alpenverein aktuell, Fitness & Gesundheit, Posteingang)  
Philipp Radtke – pr (Reportage, Berg & Tal, Klassiker, Wie funktioniert das, So geht das, Knotenpunkt, Sicherheitsforschung)  
Franz Güntner – fg (Berg & Tal, Auf einen Blick)  
Julia Behl – jb (Reportage, Panorama-Magazin auf alpenverein.de)  
Janina Stilper – js (Reportage, Berg & Tal, Panorama-Magazin auf alpenverein.de)  
Hauke Bendt (Panorama-Magazin auf alpenverein.de)  
Jonas Kassner – jk (Panorama-Magazin auf alpenverein.de)

Die Redaktion des DAV redigiert und produziert DAV Panorama. Inhalt, Layout und Themenauswahl von „Knotenpunkt.“ obliegen dem JDAV-Redaktionsteam in Zusammenarbeit mit der Redaktion des DAV (s. Impressum „Knotenpunkt.“). Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser\*innen, nicht des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung des Verlags ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Zuschriften vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger oder Unterlagen jeglicher Art wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur gegen Beilage eines frankierten Rückkuverts. Alle in DAV Panorama vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Beiträge ersetzen nicht eine korrekte Tourenplanung mit Karte, Führer und aktuellen Informationsquellen.

**An dieser Ausgabe wirkten mit:**

Lorenz Berker, Ulrich Berkmann, Jochen Bettzieche, Max Bolland, Julian Bückers, Joachim Chwaszcza, Astrid Därr, Andi Dick (ad), Lukas Fritz, Stephanie Geiger, Christoph Gotschke, Axel Klemmer (ak), Christine Kopp, Cornelia Kress (ck), Alix von Melle, Martin Prechtel, Michael Pröttel

**Gestaltung und Produktion von DAV Panorama**

Sensit Communication GmbH, 81543 München, sensit.de  
Gestaltung und Layout des JDAV-Magazins „Knotenpunkt.“ sind eine Eigenentwicklung der JDAV; es wird getrennt von DAV Panorama produziert (s. Impressum „Knotenpunkt.“).

**Verantwortlich für Anzeigen**

Ad Alliance GmbH  
Am Baumwall 11  
20459 Hamburg  
Verantwortlich für Anzeigen (v.i.S.d.P.):  
Petra Küsel, Head of Brand Print + Direct Sales  
Deputy Head of Brand Print + Direct Sales:  
Daniela Pormann,  
Tel.: 040/28 66 86 40 59  
Anzeigentarif Nr. 56 (ab 1.1.2022)

Es gilt die jeweils gültige Anzeigenpreisliste unter ad-alliance.de

**Gesamtherstellung**

Stark Druck GmbH + Co. KG, Pforzheim  
Verbreitete Auflage, IVW Quartal 2/22: 839.435,  
davon ePapers 2/22: 165.554  
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich  
Gedruckt auf 100-Prozent-Recycling-Papier  
Steinbeis Charisma Silk

Der Bezugspreis ist für A-Mitglieder, Kinder/Jugendliche mit Einzelmitgliedschaft, Junioren und bestimmte B-Mitglieder durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Bitte geben Sie Änderungen der Anschrift oder Austritt möglichst umgehend Ihrer Sektion bekannt.



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel zertifiziert.





## LYKISCHER WEG KOMPAKT – KÜSTENTREKKING AM MITTELMEER

TÜRKEI



## INSEL DES EWIGEN FRÜHLINGS – MILDES KLIMA STATT WINTERFROST

MADEIRA

Der Lykische Weg entlang der türkischen Küste gilt als einer der schönsten Fernwanderwege weltweit. Wir erwandern in einer Woche die Highlights entlang des alten Handelsweges zwischen den „Küsten des Lichts“ und dem Taurus-Gebirge und erleben urige Fischerorte, die versunkene Stadt Kekova und genießen überall die legendäre türkische Gastfreundschaft.

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

8 Tage inkl. ✈️  
ab 985,-

Deutsch sprechende\*r Bergwanderführer\*in • Flug ab Deutschland mit Turkish Airlines via Istanbul • Flughafentransfers • 4 × landestypisches Hotel, 3 × Pension, jeweils im DZ • Halbpension und 1 × Mittagessen am 7. Tag • Bus-/Bootsfahrten, Eintritte für Besichtigungen laut Programm • Versicherungen\*

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer\*innen

Termine: 02.10. | 09.10. | 16.10. | 06.11. | 13.11. | 27.11.2022  
und 05.03. | 12.03. | 19.03. | 26.03. | 02.04.2023

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-116

[www.davsc.de/](http://www.davsc.de/) TUTOPLYK

EZZ ab € 170,-

Die Blumeninsel Madeira ist ein Wanderparadies – und das rund 365 Tage im Jahr. Auf ausgewählten Levada-Touren fasziniert uns die artenreiche Natur. Wir wandern durch Lorbeerwald, besteigen den Pico Ruivo, mit 1862 Metern das „Dach der Insel“, und genießen das imposante Panorama. Ausgangspunkt ist ein traumhaft gelegenes Hotel mit Blick über das Meer. Freuen Sie sich auf herrlichen Wanderspaß und salzige Atlantikluft!

Technik ▲▲▲▲▲ Kondition ▲▲▲▲▲

8 Tage inkl. ✈️  
ab 1095,-

Deutsch sprechende\*r Bergwanderführer\*in • Flug ab/bis München oder Frankfurt mit Condor • Flughafentransfers • 7 × Hotel\*\*\*\* im DZ • Halbpension • Busfahrten laut Programm • Versicherungen\*

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer\*innen

Termine: 03.11. | 10.11. | 17.11. | 24.11. | 01.12. | 08.12.2022  
und 05.01. | 12.01. | 19.01. | 26.01. | 02.02. | 09.02.2023 uvm.

Persönliche Beratung: +49 89 642 40-107

[www.davsc.de/](http://www.davsc.de/) POTOPMA

EZZ ab € 225,-



## TRAUMREISEN IN EUROPA UND DER FERNE



FRISCH AUS DER DRUCKERPRESSE:  
UNSERE BERGPROGRAMME FÜR  
WINTER 2022/2023 UND DAS JAHR 2023

Jetzt anfordern unter: [www.davsc.de/katalog-anfordern](http://www.davsc.de/katalog-anfordern)

### Top-Angebot: Inselwandern auf Ischia

8 Tage

Termine: 15.10. | 29.10. | 05.11. | 30.12.2022

inkl. Flug ab € 995,-

[www.davsc.de/ITTOPI5](http://www.davsc.de/ITTOPI5)

### Top Angebot: Wanderparadies Mallorca

8 Tage

Termine: 06.11. | 13.11.2022

inkl. Flug ab € 1265,-

[www.davsc.de/ESTOPMA](http://www.davsc.de/ESTOPMA)

### Wanderreise im Sultanat Oman

11 Tage

Termine: 04.11. | 25.11.2022 und 03.03. | 17.03.2023

ab € 2745,-

[www.davsc.de/OMTRE](http://www.davsc.de/OMTRE)

### Kilimandscharo: Zelttrekking Lemosho Route

10 Tage

Termine: 23.10. | 29.12.2022 und 08.01. | 22.01. | 05.02. | 19.02. | 05.03.2023

ab € 2595,-

[www.davsc.de/TANLEB](http://www.davsc.de/TANLEB)

### Everest Summit Lodges: Komfort-Trekking Nepal

12 Tage

Termine: 30.10. | 21.11. | 26.12.2022 und 20.02. | 21.03. | 04.04.2023

ab € 1990,-

[www.davsc.de/HIKTE](http://www.davsc.de/HIKTE)

### Ecuador: Traumziel Chimborazo, 6268 m

13 Tage

Termine: 04.11.2022 und 27.01.2023

ab € 2095,-

[www.davsc.de/ECGIP](http://www.davsc.de/ECGIP)



# HAWESKO

Hanseatisches Wein und Sekt Kontor

## Best of Primitivo



**GOLDMEDAILLE**

FRANKFURT  
INTERNATIONAL  
TROPHY 2022

**95/99 Punkte**

FÜR DEN JAHRGANG  
2020  
LUCA MARONI

SIE  
SPAREN ÜBER  
**50%**



10 Flaschen + 2 Weingläser statt € ~~109,38~~ nur € **49<sup>90</sup>**

**JETZT VERSANDKOSTENFREI BESTELLEN: [hawesko.de/dav](https://www.hawesko.de/dav)**



**JAHREZHNTELANGE ERFAHRUNG** Über 55 Jahre Erfahrung im Versand und Leidenschaft für Wein bündeln sich zu einzigartiger Kompetenz.



**GARANTIERTE QUALITÄT** Wir stellen hohe Qualitätsanforderungen an unsere Weine - von der Entscheidung beim Winzer bis zur fachgerechten Lagerung.



**BESTER ONLINE WEINFACHHÄNDLER 2021** Ausgezeichnet von der Frankfurt International Trophy, Wine, Beer & Spirits Competition

Zusammen mit 10 Fl. im Vorteilspaket erhalten Sie 2 Gläser der Serie PURE von Zwiesel Glas, gefertigt aus Tritan® Kristallglas im Wert von € 19,90. Telefonische Bestellung unter 04122 50 44 55 mit Angabe der **Vorteilsnummer 1100562**

Versandkostenfrei innerhalb Deutschlands. Max. 3 Pakete pro Kunde und nur, solange der Vorrat reicht. Es handelt sich um Flaschen von 0,75 Liter Inhalt. Alkoholische Getränke werden nur an Personen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr geliefert. Informationen zu Lieferbedingungen und Datenschutz finden Sie unter [www.hawesko.de/service/lieferkonditionen](https://www.hawesko.de/service/lieferkonditionen) und [www.hawesko.de/datenschutz](https://www.hawesko.de/datenschutz). Ihr Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor Hawesko GmbH, Geschäftsführer: Gerd Stemmann, Alex Kim, Anschrift: Friesenweg 24, 22763 Hamburg, Handelsregistereintrag: HRB 99024 Amtsgericht Hamburg, USt-Identifikationsnr: DE 25 00 25 694.